Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

13.7.1927 (No. 191)

Karlsruher Zagblatt

Deznasdreis: monallich Mt. 2.20 frei Haus. In unierer Geschässieste ober in unieren Agenturen abgeholt Mt. 1.90. Durch die Post bezogen monallich Mt. 2.10 ausschl. Zustellgeld. Im Falle höherer Gewall dat der Zezieher keine Ansprücke bei verfreitetem oder Richterscheinen der Zeitung. Abestleitungen werden nur die 25. auf den folgenden Wonalseizien angewennen. Ein zeitvertaufspreis: Wertlags id Psa., Conniags ist Psa. In zeige npreise: de 19 gespaltene Rondarellezeite oder deren Raum Psa., auswarts 33 Psa., Rekamezeite Mt. 1.—, an erster Siele Mt. 1.20. Beiczenbeits und Familienanzeitzen jowie Siellengeluch ermähigter Preis. Die Wiederscheits und Familienanzeitzen jowie Siellengeluch ermähigter Preis. Die Wiederscheits und Kantilien der Konfursen aufen Kraft tritt. Gerichtsfland u. Erfüllungsori: Karlerube I. B. Beilagen: Unterhaltung, Sport, Frauen, Wandern, Landwirschaft u. Garien, Literatur.

Badische Morgenzeitung Industrie- und Handelszeitung

Gegr. 1756 und der Wochenschrift "Die Pyramide" Gegr. 1756

Saupfidriftleiter H. v. Laer. Berantworffich für Politit: D. Boß; für ben Rachrichteniell: K. M. Sageneler; für ben Handel; heinrich Rippel; für Stadt, Baden, Rachbargebiete und Sport: heinrich Gerhardt; für Zeusieten und "Pyramide": Karl Jobo: für Musift: Anton Rubolph; für Inserate: h. Schriever: sämtlich in Karlerube. Orud u. Berlag: E. F. Miller, Karlerube, Mitterfrache 1. Zeesiner Redation: Dr. K. Jügler, Berlim-Geglig, Sedanfrache 12. Zelephon Ami Steglig 1119. Jür unverlangte Manustripte übernitumi bie Redation teine Berantwortung. Sprechstande ber Nedation von 11 bis 12 Liph vorm. Berlag, Gotsfüfteitung u. Geschäftsfelte: Karlerube, Rittersfraße 1. Fernsprechanschlie Rr. 18, 19, 20, 21, 297, 1923, Possible für Karlerube, Rr. 9547.

England und die Rheinsandräumung.

Das Berfprechen der Botichafter: tonferenz nicht erfüllt.

Gine Erflärung im Unterhaus.

WTB. London, 12. Juli.

In Erwiderung auf die an die Erklärung Chamberlains sich anschließende Debatte sagte Bogeer-Lampson im Unterhaus: Was die Räumung des Rheinlandes betreffe, so hat mich der Staatssefretär ermächtigt, au sagen, er bedauere, daß er begüglich dieses besonderen Punttes nicht gunden von der begüglich dieses besonderen ver teilte mir ausdrücklich geantwortet habe und er teilte mir mit, daß die Frace der Räumung des Rhein-landes in Genf bei der letzen Sitzung des Bölferbundsrates nicht aufgeworfen wurde. Die britische Regierung glaubt nicht, daß es nüblich sein würde, wenn diese Frage icht erörtert mürde lett erörtert mürde.

Tatsächlich ist seit Dezember 1926 eine beträcht-liche Gerabsehung ber Truppen im Rheinlande vorgenommen worden.

Die britische Regierung ist aber ber Mei-nung, daß diese Verminderung tatsächlich nicht so weit durchgeführt wurde, wie in der Entschließung der Botschafterkonferenz ins Auge gesaßt wurde.

Die Regierung wird fortsahren, ihr Bestes au tun, um bafür au sorgen, daß die baldige Erstüllung der in der Entschließung der Bolschaftertonferenz gelegenen Absichten zustandegebracht wird

Anfunft der englischen Bahnschutz truppen im Gaargebiet.

TU. Saarbriiden, 12. Juli. Die für den internationalen Bahnichut be-ftimmten englischen Truppen find beute nachmittag in Saarbritden eingetroffen.

S. Baris, 12. Juli. (Eigener Dienst.) Wie der "Intranssigeant" mitteilt, sind auch die bel-eichen Kontingenie, die die französischen Ba-laillone dum Schube der Eisenbahnlinien unter-büben sollen, beute nachmittag 5 Uhr in Saar-briden eingetroffen.

Ein britischer Vorschlag auf der Geeabrüffungstonfereng.

WTB. Genf, 12. Juli. Die Besprechungen ber Führer in ber Marinekonferend wurden am Montag nachmittag und Dienstag vormittag fortgesetzt. Da die amerikanskag vormittag fortgesetzt. Delegierten ameritanischen und japanischen Delegierten wenig Reigung zeigten, einem Abkommen über die Orteigung zeigten, einem Abkommen über die Orteigung zeigten, einem Abkommen über Arenzerfrage duduftimmen, welches nur bis gittig ware, hat die britische Delegation, um einen Ausweg aus den Schwierigkeiten gu finden, die Anregung gemacht, daß die Ge-brauch gbauer einer Gruppe von Kreudern verlängert werden soll, während grundsählich die Ersehung der Kreuder nach Erzeichten. reichung einer gewissen Altersgrenze sestgesetzt würde, so daß etwa ein Fünftel der Kreuzerlotte langer im Dienste bleiben kann. Gin soldes Vorgehen würde es der britischen Admiralität ermöglichen, mit den alten Kreugern, die einen einen geringen misitärischen Bert besiten, einen Leit der Sandelswege des Reiches zur Gee zu chützen und im allgemeinen einen Polizeidienst den fernen Meeren auszuüben. Während lapanischer Seite ernsthaft die Bereitwilligteit besteht, auf dieser Basis du verhandeln, steht man amerikanischerseits dem britischen Briste Borichlag weniger entgegenkommend gegenüber.

Amerikas Haltung in ber Flottenfrage unverändert.

Rennort, 12. Juli. Die neuen englifden Borihlage in der Flottenfrage waren gestern Be-Bilbur und der Abmiraltiät. Als Ergebnis detgte fid, daß Ameritas Saltung un. verändert ift.

Unruben in Detersburg?

(Gigener Dienft bes "Karlsruher Tagblattes".)

S. Paris, 12. Juli. Der "Intransigeaut" mel-et aus Betersburg, daß doort Unruhen ausgebrochen find. Zehntaufende von Arbeitslosen marichieren durch die Straßen und nehmen der Regierung gegenüber eine sehr feindliche Hal-tung ein. Der Sowjetkommissar hat einen dringenden Bericht nach Moskan über die Lage ge-

Bor einer frangösischen Regierungsfrife?

(Gigener Dienft bes Rarlsruher Tagblatta.)

S. Paris, 12. Juli. Benige Tage, bevor die Kammer in die Ferien geht und dadurch die politische Saison in Paris ihr Ende erreicht, schweben die wildesten Gerüchte über einen bevorstehenden Sturz Poinscarés und eine neue Regierungskrise in der Luft. Daß diese Gerüchte nicht ganz der Grundlage entbehren, beweisen die Neußerungen der Bariser Rreise, die offen pan einer Artise laricht

Parifer Presse, die offen von einer Arise sprict. Belche Gründe werden angeführt? Erstens die Berärgerung der Rechten über die Annahme der Wahlresorm in der letten Nachtstung der Kammer, in der der Abgeordnete der Rechten, Reibel, die Regierung nicht nur angriff, sonsdern auch starke Drohungen gegen Voincaré ausstieß. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß von der Rechten bei der Frage der Beamsteungeht merden

Macht werden.

Die zweite Gefahr für das Kabinett liegt in der Stellung der Radikalen in der Frage der Beamtengehälter. Voinscaré will an seinen Borschlägen nicht das geringste ändern lassen und die Bertrauensfrage stellen. Er verlangt die Erhöhung der Gehälter ab Januar 1928, während die Finanzkommission der Kammer gestern, den Bünschen der Beamten und der Radikalen solzgend, eine Rückwirkung der Erhöhung dis Juli 1926 beschlossen dat. Es besteht also talfäcklich ein Konslist zwischen der Kammer und Poincaré.

Tropdem wird man die Lage des Kabinetts Poincaré nicht als allzu bedrohlich ansehen kön-

Poincare nicht als allzu bedrohlich ansehen konnen, denn noch immer ist der Franken nicht völlig stadistissert. Die radikale Gruppe der Kammer hat sich auch heute mit dem Beschluß der Finangkommission besaßt und eine Entschliehung der Presse mitgeteilt, in der bekont wird, daß die Winsche der Beamten zwar gerecht seien, das Budget aber nicht belaftet werben dürfe, was Poincaré verlangt.

Sält die Linke du Poincare, so werden einige Stimmen der verärgerten Rechten auch den Ministerpräsidenten nicht zu frürzen vermögen. Es ift also nach dem augenblicklichen Stand und der Stimmung in der Kammer wahrscheinlich, daß die bevorstehende Krise aus-läuft wie das Hornberger Schiehen. Eines inbeffen ift ficher: Poincares Stern ift im

Die Schaffung der Welthilfsunion. Unterzeichnung bes lebereinkommens burch neun Staaten.

WTB. Genf, 12. Juli. Die Konferenz für die Schaffung einer internationalen Bereinigung für die Silfeleisstung bei Landkataftrophen beendete am Dienstag ihre Arbeiten mit der Annahme eines internationalen Uebereinkommens, burch bas diefe neue Organisation ins Leben gerufen

Rach einer Schlufansprache bes Prafibenten, Reichsminifter a. D. Dr. Rula, murbe bas Abfommen gur Unterzeichnung vorgelegt, die von nachfolgenden neun Ländern vorgenommen wurde: Deutschland, Belgien, Bulgarien, Cuba, Columbien, Equador, Spanien, Italien und

Monaco.

Der Beitritt ber Schweiz wird voraussichtlich später erfolgen. Der schweizerische Delegierte Dinichert, Direktor der Abiellung für Auswärtiges des eidgenössischen politischen Departements und Mitglied des engeren Komitees zur Ausarbeitung des internationalen Uebereinkommens, hat den schweizerischen Standpunkt aussichlich dargelegt. Die Schweiz ist grundssählich der neuen Bereinbarung günstig gesinnt, und es scheint nichts dagen zu sprechen, daß Monaco. und es scheint nichts dagegen au sprechen, daß die schweizerische Eidgenossenschaft derselben später beitreten wird. Aber der Augenblick biefer Beteiligung wird erft gefommen fein, wenn die internationale Organisation des Roten Kreuzes, welche auf Grund der neuen Konvention dur Mitwirfung herangezogen wird, denjenigen Bedingungen auch tatfächlich entspricht, die die schweizerische Regierung für die formelle und vertragliche Anerkennung einer folden Organis fation stellen du muffen glaubt.

Berhaftung einer reichsbeutschen Touriftin im Paffeiertal.

Bogen, 12. Juli. Bei Rabenftein im Baffeier-Löben, 12. Hill. Bet Ravellett im Paneterstal wurde eine reichsdeutsche Touristin aus Löben verhaftet, weil sie im Jonengebiet, entgegen den gesetlichen Bestimmungen, photographische Aufnahmen gemacht hatte. Sie wurde von der Präfektur zu 14 Tagen Arrest verurteilt.

Beerdigung der Opfer von Berggießhübel.

WTB. Berggießhübel, 12. Juli. Heute nachmittag um 4 Uhr fand hier die Beissetzung der 54 Todesopfer der Unwetterkatastrophe statt. Am Grabe sprach der Landesspraces strophe statt. Am Grabe sprach der Landes-psarrer Ihmels, serner sprachen noch der Ortsgeistliche und der Bertreter des Super-intendenten. Es wohnten den Beisehungs-seierlichseiten bei: der sächsische Ministerpräsi-dent Dr. Geld t, zwei Bertreter der Reichs-regierung, Bertreter der städtischen Behörden, eine Abordnung des Reichsbanners und des Roten Frontkämpserbundes, des Berwolfs, des Stablischems und des Jungdeutschen Ordens. Worgen abend sindet die Beerdigung weiterer

Beileib bes Bunbespräsibenten Sainisch gur Unwetterkatastrophe.

Berlin, 12. Juli. Der öfterreichische Bundespräfident Hainisch hat an den Reichspräfidenten von Sindenburg folgendes Telegramm gedrahtet: "Anläßlich entsetzlicher Unwetterkatastrophen, von der fruchtbare Gegenden Deutsch-lands heimgesucht worden find, und die so vie-Ien Deutschen das Leben gekostet hat, bitte ich, ben Ausbrud innigften und wärmften Beileibs enigegenzunehmen. Ganz Desterreich trauert mit mir über diesen schweren Schlag, von dem das Erzgebirge betroffen worden ist, und fühlt aufrichtig mit allen deutschen Stammesbrüdern, die Schaden an Leben und Gut erlitten haben." Der Reichspräsident hat darauf an Bundes.

präsident Sainisch gebrachtet: "Em. Ers. banke ich berglich für den Ausbruck Ihres Mitgefühls, bas fie felbit und unfere biterreichischen Stammesbrüder der ichweren Unwetterkataftrophe im Erzgebirge entgegenbringen. Ihre feilnehmen-ben Borfe werden in gand Deutschland mit Danfbarfeit aufgenommen werden."

Der Biederaufbau im fächfischen Unwettergebiet.

Boraussichtlich teine weiteren Tobesopfer.

TU. Dresden, 12. Juli. An den Unglücksftätten im Müglitz- und Gott-lenbatal sind seit gestern weitere Tote nicht mehr gesunden worden, so daß man annehmen kann, daß die Zahl von 145 die endgültige Zahl der Toten ist. Der Sachschaden wird an vorläusigen amtlichen Schähungen mit 50 bis 60 Millionen

Die Bieberherstellungsarbeiten, für die man vorausfichtlich awei Rahre brauchen Generalbebauungs: mird, merben nach einem plan durchgeführt merden, bei deffen Aufftellung die jüngsten Ersahrungen verwertet werden. Nachdem gestern die ersten sieben Toten in Berggieghübel beerdigt worden find, wird heute bie Beerdieung der übrigen Todesopfer ber Rataftrophe ftattfinden.

Die Dresbener Garnifon im Unwettergebiet.

Berlin, 12. Juli. Bie das Behrfreiskom-mando mitteilt, ist seit Samstag die gesamte Dresbener Garnison im Unwetterebiet tätig. Außerdem ift ein Magdeburger Pionierbataillon eingesett worden. Dem Rommanbeur diefes Bataillons wurden famtliche im Unwettergebiet eingesetten Truppen unterftellt.

Die Einschiffung der Ozeanflieger nach Amerika.

WTB. Paris, 12. Juli. Bente nachmittag haben sich an Bord des "Be-viathan" die Dzeanflieger Byrd und seine drei Begleiter, sowie Chamberlin und die deutsche Fliegerin Thea Raiche nach Amerika eingeschifft. Mit dem gleichen Dampfer mird das Brad von Burds Fluggeng "America" nach den Bereinigten Staaten gurudtransportiert werden.

Wechselndes Kriegsglück in China. Rudzug Tichangtaischets. — Friedensfühler Petings?

TU. Tientfin, 12. Juli. Die Offenfive Tichangfaischets ift jum Stillftand gefommen und Tichangfaischef bat das ge-samte Schantung-Gebiet geräumt und seine Truppen hinter Sintichan guruckgegogen. Das Bordringen der Nordtruppen bis ge-gen Hintschau wird als großer Ersolo de-trachtet. Wie verlautet hat die Petinger Regie-rung neue Friedensfühler nach Nanking aus-gestreckt, jedoch werden die Aussichten auf einen Ersolg dieser Friedensbemühungen für sehr ge-ving gestelten

Deutschland in der Mandatsfommission.

Deutschlands Forberung auf Uebertragung von Rolonialmandaten.

Gouverneur &. D. Beinrich Schnee, M.S.R.

Nach den Berhandlungen des Bölterbunds-rates in Genf soll Deutschland ein Sitz in der Mandatskommission zugestanden werden. Der Bölterbundsrat hat sich dafür ausgesprochen, Bölkerbundsrat hat sich dasur ausgesprochen, und auch die Vermanente Mandatskommission hat jeht keine Einsprüche dagegen erhoben. So ersicheint die Gewährung eines Sitzes an Deutichland gesichert, die voraussichtlich in der nächsten Tagung des Bölkerbundsrates im September ds. Is. erfolgen wird.

Bas bedeutet die Mitgliedschaft in der Versteren Mandatskommission? Diese Kommission?

was bedeutet die Weitgliedschaft in der petsmanenten Mandatskommission? Diese Kommission ist das Organ des Bölkerbundes bei Führung der Aussicht über die Mandatsverwaltung, für welche das Bohlergeben und die Entwidiung der die Mandatsgebiete bewohnenden Bölker maßgebend sein sollen. Nach Artikel 22 der Bölkerbundssahung hat die Mandatskommission die Jahresberichte der Mandatare entspessenzunghmen und die Mandatsten Mach sion die Jahresberichte der Mandatare ent-gegenzunehmen und zu prüsen und dem Rat über alle die Aussührung der Mandatsver-pflichtungen angehenden Fragen ihr Gutachten zu erstatten. Die Uebertragung eines Sitzes auf Deutschland ermöglicht diesem, sich an der Aussicht über die Mandatsverwaltung zu beteiligen. Daran hat aber Deutschland ein sehr startes Interesse. Sinährigen Besitzes jener Kolonien, einer durch deutsche Kinnierarbeit geschaffenen einer durch deutsche Pionierarbeit geschaffenen wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung und aus dem berechtigten Berlangen, über die und aus dem berechtigten Berlangen, über die Wohlfahrt der unserer Fürsorge entrückten Bölker mit zu wachen, für die wir so außervordentliche Leistungen, besonders auf dem Gebiet der Seuchen bekämpfung und der Gesundheitspflege, wie des Untervicktieserichts wesens vollbracht haben.

Dann aber ergibt fich dies Interesse aus der Taisache, daß in den unter Mandatverwaltung gestellten Kolonien wachsende Zahlen deutscher Ansiedler vorhanden sind, über deren Behandlung nach gleichen Rechten auf Grund ber Mandatsbestimmungen wir mit au machen haben. Befanntlich find nach bem Kriege aus den Mandatsgebieten, ausgenommen allein Sübwestafrika, alle Deutschen vertrieben wor-den. Erst allmählich wieder ist die Zulassung erfolgt. Seit Eintritt Deutschlands in den Böl-kerbund haben wir nach den vom Bölkerbund genehmigten Mandaten Anspruch auf gleiche Bebandlung unferer Boltsgenoffen mit den Ungehörigen der Wandatmacht felbst. Auch soweit in den Mandaten felbft teine ausbrücklichen Beftimmungen in biefer Beziehung enthalten find, mas für einzelne Mandatsgebiete zutrifft, haben boch Ausnahmebestimmungen ober Magnahmen gegen Deutsche teine Berechtigung mehr, feit-Das deutsche Mitglied der Mandatstommiffion wird in der Bage fein, etwaige Bumiberhandlungen von Mandatsmächten gegen ben Bortlant und Beift ber Boridriften ber Manbate und ber Bolferbundsfagung in biefen gur Aufficht über die Mandatverwaltung berufenen Rommiffionen dur Sprache du bringen und Ab-

au schaffen. Beiter aber ift Deutschland in ftarfftem Mage baran interessiert, daß die Bermaltung der Mandatgebiete auch wirklich im Rahmen ber Bestimmungen der Bölferbundssatung geführt wird. Nach Artifel 22 derselben haben die Mandatmächte lediglich die Bormundschaft über die die Mandatgebiete bewohnenden Bolfer als Mandatare des Bundes und in seinem Namen zu führen. Es sind hier und da von seiten einzelner Mandatmächte Bestrebungen hervorgetreten, diese Vormundschaft, die ührer Natur nach ja nur eine Treuhänderschaft sein kann, in einen dauernden Besitz zu eigenem Recht um-zuwandeln. Gin solches Bestreben widerstreitet ebenso dem Wortlaut der Völkerbundssatzung, wie der Entstehungsgeschichte des Mandatsinftems, das von dem ameritanischen Prafidenten Bilson gerade zu dem Zweck eingeführt wurde, um eine Annektion zu verhindern und an deren Stelle eine Treuhänderschaft zu seben. Bie Bilfon felbst die Sache beurteiste, ergibt fich insbesondere aus der unter feiner Prafibentichaft ergangenen Note ber amerikanischen Regierung an die englische Regierung vom 20. November 1920, Es ift darin ausgesührt, daß auch die leiseste Abweichung von dem Geist und der ausdrücklichen Absicht einer denkbar striftesten Treuhanderschaft (trusteeship) über die beutiden Rolonien eine faliche Auffaffung, um nicht zu fagen, ein Mißbrauch der durch den gemeinsamen Sieg der Alliierten erworbenen vorübergehenden Herrschaft (temporary dominion) über jene Bebiete fein murbe.

Es ift unsweiselhaft, daß ohne Buftimmung Deutschlands an dem Mandatsspftem, welches

burch die, einen integrierenden Bestandteil des Berfailler Diktatfriedens bilbende Bölkerbunds. fatung geschaffen murde, nichts geändert werden Das deutsche Mitglied in ber Permanenten Mandatstommission wird in der Lage fein, die Junehaltung diefes flaren Rechtszustandes mit du überwachen. Die Mandatskommission, deren bisherige Mitglieder überwiegend frühere Kolonialgouverneure oder sonstige Kolonialsach-verständige sind, hat übrigens schon seither, wenn auch nicht immer mit vollem Erfolg, sich bemüht, die Grundfäße der Mandatsverwaltung gur Geltung gu bringen und auszubauen. Richt das gleiche läßt sich von dem Wilferbundsrat fagen, der in einigen wichtigen Punkten betreffend das Petitionsrecht der Einwohner der Kolonien und die Ausarbeitung eines ausführ-Itchen Fragebogens dur Beantwortung durch die Mandatsverwaltung die Borichläge der Mandatstommission abgelehnt hat.

Der Nuben eines Sites in der Mandatskommission wird allerdings davon abhängen, daß Deutschland einen nach feiner Berjönlichkeit und seinen Erfahrungen geeigneten Kolonialfachverständigen in dieselbe entsendet, der die hervorgehobenen Gesichtspunkte in richtiger Beije gur Geltung zu bringen vermag. Benn etwa, wie burglich ausländische Zeitungen misfen wollten, die Alliierten binfichtlich der dafür auszuwählenden Perfonlichkeit eine entscheidende Mitbeftimmung verlangen follten, fo wurde baburch ber Wert eines Siges in der Mandatskommission mehr oder weniger illufo-

Mit diesem Borbehalt ift die Uebertragung des Mandatssitzes auf Deutschland du begrüßen. Sie ift gu begrüßen auch als eine in ber Entwidlung der tolonialen Frage.

Junachft erfolgte im Verfailler Diktathrieden die Begnahme der deutschen Kolonien und ihre Unterftellung unter fremde Mandatverwaltung unter der Behauptung, Deutschland habe sich als unfähig und unwürdig zum Kolonisieren gezeigt, sowie die Austreibung aller Deutschen aus ben Mandatsgebieben, ausgenommen Gudwestafrita. Als weitere Ctappe folgte dann die teilweise Wiederzulaffung von Deutschen. Dann fam die Erklärung der Staatsmänner der Alliierten in Locarno, Deutschland fonne im Falle jeines Gintritts in den Bollerbund für Rolomialmandate kandidieren. Darauf tam die Wiederzwlassung von Deutschen in weiteren Mandatsgebieten. Jest folgt die Uebertragung eines Sites in der Mandatstommission. Es fteht noch aus die Mebertragung von Kolonial-Aber auch fie wird und muß als nächste Etappe folgen. Der Borwand, mit dem die Begnahme der deutschen Ko-Innien bemäntelt murde, ift längft als unbegründet erwiefen und auch durch das eigene Berhalten der Aliterten als haltlos anerkannt. Es han= delt sich bei der Wiedergewinnung eigenen Kolonialbesites um eine Lebensnotwendigkeit für bas deutsche Bolf. Die dauernde Berftandigung wischen den Nationen kann nur erfolgen, weni diefem Lebensbedürfnis und dem Rechtsgefühl des deutschen Bolles Genüge geschieht. Benn überhaupt die Bölkerbundspolitik Bestand haben und zu Erfolgen führen foll, wird fie mit Rotwendigfeit gur Uebertragung von Kolonialman-daten auf Deutschland schreiten muffen.

Die Mission des Bötkerbundes und die Geeabrüftungskonferenz.

Der Schluf ber Chamberlain-Rebe.

WTB. London, 12. Juli. Chamberlain gab in seiner gestrigen Unter-hausrede auch eine Uebersicht über das, was bisher vom Bolferbunderat bei Schwierigfeiten amischen einzelnen Rationen und bei der Wiederaufrichtung Defterreichs und Ungarns, ferner bei den Beschwerden von Minderheiten uim. ge-

leiftet murbe. Er drudte das Bertrauen aus daß der Bölferbund an Stärfe und moralischem Einfluß zunehme. Es sei verkehrt zu glauben, daß es die Aufgabe des Bölferbundsrates sei, fich fofort damit gu befaffen, wenn fich irgendwo eine Meinungsverichiedenheit zeige. Bunachft fei das Sache der beteiligten Regierungen. Der

Bolterbund fet eine lette Inffang. Chamberlain tam bann auf die Dretmächtekonferen a zu fprechen. Ich möchte, fagte der Minister, nicht optimistischer sein, als es die Umftande erlauben, aber ich habe feines= wegs die Hoffnung aufgegeben, daß die Befpre= dungen auf der Dreimächtekonferens gu einer mejentlichen Berminderung Unfere Riftungslaften führen merben. Unfere Delegation ift mit einem wohldurchdachten Plan dorthin gegangen, Seine Annahme murbe in den tommenden Jahren für England allein eine Erfparnis von 50 Mil-lionen Bfund Sterling ermöglichen.

Rach Anficht der Regierung ift die Frage der Besamttonnage an fich felbst unwesentlich. Benn nicht einige weitere Einschränkungen als die Bahl der Schiffe vorgenommen werden, die den aggreffivften Charafter haben, murde bie Begrengung der Gesamttonnage nicht gur Berminderung, sondern dur Vermehrung der Marineausgaben führen.

Chamberlain schloß, es ift undenkbar, daß wir in einen Rüstungswettbewerb mit den Bereinigten Stoaten einträten. Bir wünschen nur den besonderen Schutz, ben wir bei den geographischen Berhältnissen des bris tischen Reiches brauchen. Es würde eine Sungerenot entstehen, wenn unsere Berbindungen mit dem Festlande unterbrochen würden. Ich glaube, daß die Genfer Konferenz zu einem wirklichen Fortschritt bei ber Begrengung ber Rüftungen führen wird. Das Ziel unferer Bolitit ift die Sicherung des Friedens für ung und die anderen.

Erdbeben in Aegypien u. Palaftina

WTB. Rairo, 12. Juli.

Um 3.06 Uhr nachmittags wurde gestern ein 30 Sefunden dauernder Erdftog verfpürt.

Much in gerufalem ereigneten fich um biefelbe Beit mehrere Erbftofe. In ber Stadt wurde nur leichter Schaben angerichtet. Aus der Umgebung werden aber Berluste an Menschenleben und ernste Schäben berichtet. In Jerichow stürzte ein Sotel ein und begrub drei Touristen unter den Trümmern. Auch ans anderen Orten werden Berlufte an Leben und Gigentum gemelbet.

Besonders schwer scheint die biblische Stadt Sichem, wo allein 20 Berfonen gefotet murden, mitgenommen ju fein. In Jerufalem ift die Billa des Feldmarschalls, Lord Blumer, vollständig eingestürgt, mahrend die neue hebräische Universität und die Allenby-Brücke, das Postgebäude, das zionistische Hauptquartier und die Türkenmissionsschule schwer beschädigt wurden. Auf dem Delberg ftürzien mehrere Säufer ein, ebenfo in Ain Karim, dem Geburis-ort Johannes des Täufers, wobei mehrere Berfonen unter den Trümmern begraben murben.

300 Todesopfer bei der Erdbebenkataftrophe in Transjordanien.

Rairo, 12. Juli. Wie durch Augenzeugen berichtet wird, wird die Zahl der durch das Erd-beben in Transjordanien getöteten Berfonen auf 300 gefcatt.

Wie aus Mostau gemeldet wird, ift die füdrufitiche Stadt Noworoffiff von einem ichweren Birbelfturm beimgesucht morben, der gahlreiche Opfer an Men-ichenleben forderte. Rach den bisherigen Weldungen find 80 Personen getotet und 20 verwundet worden. In Kertich hat der Bir-belfturm ebenfalls große Berwüftungen angerichtet.

Erneute Ablehnung der Kohlen: preiserhöhung.

Der Standpunkt bes Reichswirtschaftsminifters

Berlin, 12. Juli.

In der Situng des Reichstohlenverbandes und des großen Musichuffes des Reichstohlen-rates wurden, wie gemelbet, nach längerer Erörterung die Preiserhöhungsanträge des rheinifch-westfälischen, des Machener, ber niederfachfifchen Steinkohlensyndikate, sowie des mittel= deutschen und des elbischen Braunkohleninndifats und des Kohlensyndifats für das rechtsrheinische Bapern abgelehnt. Die Anträge des niederschlesischen und des sächsischen Kohlen-syndikats waren am 27, v. M. bekanntlich besonberen Musichuffen überwiefen morden. Diefe befürmorteten eine Preiserhöhung. Das nieder= ichlesische Steinkohlensnndikat, deffen Rotlage allgemein anerkannt wurde, ftellte jedoch feinen Antrag gunächst gurud, weil auch Oberschlefien, von dessen Preisgestaltung das benachbarte Ries derschlessen in hohem Maße abhängig ist, den neuen Preiserhöhungsantrag in der gestrigen Sitzung nicht gestellt hatte. Der Antrag Cachfens wurde erneut dur allgemeinen Brüfung an den Ausichuß durüchverwiesen.

Der Bevollmächtigte bes Reichswirtichaftsministers gab dur Frage der Kohlenpreiser-höhungsanträge nochmals grundsähliche Gin-stellung des Reichswirtschaftsministers bekannt.

1. Roblenpreissteigerungen mirten erfahrungsgemäß auf die Wefamtwirticaft prei8= treibend, sei es durch tatsächliche Mehrbelaftung ober durch Beifpiel und Tendeng. Dies gilt auch für Erhöhung der Breise eingelner Sorien. Die Entwidlung des Binnenmarktes und Exportes werde durch weitere Erhöhung bes Preisniveaus beeinträchtigt. Im Rahmen gemeinschaftlicher Regelung muß hierauf Rückficht genommen merden. 2. Die Antrage auf Preiserhöhung werden jum Teil mit Absatzund Erlösrückgang begründet. Solche Begründung ist privat- und volkswirtschaftlich verfehlt, 3. Die Zulaffung von Preiserhöhungen wegen Lohnerhöhungen ohne Rücksicht auf ben Martt murben Antrieb und Begrundung für neue Lohnerhöhungen und in der Folge neue Breiserhöhungen geben. 4. Bom Standpuntt der Preisbewegung nach der Selbstfostenberech nung ift awar eine Steigerung der Selbsteoften festauftellen. Die Berechnungen erfaffen aber nicht den Gefamtumfang der wirifchaftlichen Betätigung der Werfe und Konzerne, Die Beriode der Beobachtung der gegeneinander wirkenden Faktoren ist au furd.

Mus biefen Gründen halt ber Reichswirtchaftsminister Kohlenpreiserhöhungen angesichts der gegenwärtigen Lage für unvereinbar mit dem Gemeinwohl

Besuch deutscher Kriegsschiffe in Danzig.

WTB. Dangig, 12. Juli. Heute vormitiag 8 Uhr sind die beiden deutschen Kriegsschiffe, Linienschiff "Hesse von Meufahrwasser angekommen. Aus diesem Anlah hatte sid eine große Angahl von Dampfern und Geselhauten und der Neckenberen und Segelbooten nach der Reede begeben.

Der Kommandant der "Sessen", Kapitan I untermann, wurde im Auftrag der Dan-giger Regierung vom Polizeipräsidenten be-Der Rommandant der "Beffen" ftattete baraut dem Brafidenten des Genats, Dr. Gahm, einen Bejuch ab. Der Brafident bes Senates ermiderte den Befuch auf der Reede an Bord der "Seffen". Um 4 Uhr findet ein vom Senat veraustaltetes Effen im Roten Saale des Dangiger Rathaufes ftatt.

Der Fehlschlag von Genf.

Die Berichte namentlich der englischen Bla ter aus Genf laffen erfennen, daß man dort be reits am Samstag den ergebnislofen Musgam der Seeabrüftungstonferend am Montag vo ausfah. Man nahm an, daß man die Montagi situng nur anberaumt habe, um den Fehlichle in aller Deffentlichkeit festaustellen. find die Dinge nicht gelaufen. Man hat dara verzichtet, die öffentliche Sitzung, die Monte nachmittag statifinden follte, überhaupt abzuho ten. Es wäre auch etwas fehr peinlich geweil wenn man vor allem Bolfe hätte zugeben mi fen, daß die ganze Abrüftungsbebatte ber M Seemächte Amerika, England und Japan De lorene Liebesmühe gewesen ift. Man hat bes balb zu einem Vorwand gegriffen, um die Sitzung auf unbestimmte Zeit vertagen zu son nen. Die Ermordung des irländischen Ministers D'Higgins, eines früheren Delegierten de Ronfereng, bat dagu berhalten muffen, die Bet legenheit der Berhandlungsmächte notdürftig verhüllen. Aus Rücksicht auf diesen tragisch Fall sind die Berhandlungen abgebrochen wo den und die Ericutterung der Genfer Delegie ten durch die Mordtat wird wahrscheinlich ftart fein, daß man die Beratungen bis auf me teres ruben läßt. Das Broblem ber Genfer Konfereng lag 11

Unfang an fo flar und einfach, daß man iti aller Geheimverhandlungen und Berichleierung versuche gang genau weiß, wie es zum Bruch fommen ist. Coolidge hat die Seeabriifun fonfereng einberufen, um bas Ausmaß Arengerrüftung ebenfo fest du begrengen, es auf der Washingtoner Konferens Großkampfichiffen geschehen ift. Dabei bum erften Tage an eine unverrüchbare am fanische Forderung, daß die amerifanische die englische Flotte auf dieselbe Krenzerstä festgelegt werden follte. Die Amerikaner ich gen 300 000 Tonnen als die Höchstgrenze v Sie hätten auch über 400 000 Tonnen mit reben laffen, aber fie liegen feinen Augen die amerikanische Forderung nach Gleichstellung Englands und Amerikas in 319 fel gieben. Un biejem Buntte tam es fehr bo ju einem unlösbaren Konflift zwifchen den cie lischen und den amerikanischen Delegierten. land wollte die Gleichftellung "grundfätich" gestehen, verlangte aber praktisch eine recht mertenswerte Ausnahmestellung. Die englist. Delegierten machten einen icharfen Unterioli mischen den großen Kreugern, die für die schlacht bestimmt sind und den kleineren raichen Areugern, mit benen England feine Bol zeigewalt zur Gee aufrecht erhält. Gerade diese kleinen Kreuzer legt England groß Wert, wenn es fich auch in Genf den Anich gab, als handele es fich dabei um eine Klai minderwertiger Schiffe. Die Bereinigten Sta ten haben nach englischer Ansicht die Kreuzer nicht nötig, da fie im Kriegsfalle vol der Zufuhr ausländischer Rebensmittel der Zufuhr ausländischer Lebensmittel Robstoffe ziemlich unabhängig find, mähren



bei Jschias, Rheuma und Gelenkerkrankungen. Zu haben in Apotheken und Drogepien.

Niederlage: Bahm & Baßler, Karlsruhe i. B. Zirkel 30 - Tel. 255.

Gin Traum.

Stiede von 28. Ludwig.

Man fprach in einer Gefellschaft von Liebe und Selbstlofigkeit, und besonders die Damen waren der Ansicht, daß der wahrhaft Liebende zu jedem, auch zu dem größten Opfer bereit sein müsse und sich wohl auch wie weigern werde, es zu bringen. Ein älberer Herr, der schweigend sugehört hatte, fagte:

.Es mag fein, daß es eine folche Liebe gibt. Aber ich glaube, fie ift febr felten. Bielleicht täuschen wir Menschen uns nur zu oft über unser eigenes Besen. Ich wenigstens mußte einmal vor vielen Jahren zu meinem Schmerze erkennen, daß ich ein anderer war als ber, für den ich mich hielt. Wie Sie wissen, bin ich nicht verheiratet. Ich war einmal nahe daran, wich Gin Traum war ichuld baran, daß ich es wicht tat."

Man bat ibn, su ergählen, und er berichtete das Folgende:

"Mis junger Mann — ich hatte erst vor fursem eine Anstellung gefunden — benutte ich, wie ich das feit meiner Studentenzeit gewohnt war, einen längeren Urland zu einer Banderung im Sochgebirge. In einem Gebirgeborf lernte ich eine junge Dame kennen. Wir fchlof= fen schnell Freundschaft miteinander. Durch einige Hochtouren, die wir zusammen machten, tamen wir uns näher, und ich war bald überdeugt, daß uns das Schickfal für einander bestimmt hatte, Ella erwies sich als ein ausgezeichneter Kamerad. Selbst unter schwierigen Verhältnissen, wie sie sich bei unseren Wanderungen oft ergaben, war fie ftets guter Laune, und ich zweifelte auch nicht daran, daß sie meine Neigung erwiderte. Sie stand allein, ihre Elbern lebten nicht mehr, und meine Berhältniffe waren fo, daß ich feberzeit heiraten konnte. So ftand mein Enticlut fest, und bei unserer nächsten Wanderung wollte ich mich ihr erklären, hoch droben im ewigen Gis — so hatte ich es mir ein wenig romantisch ausgedacht. Am Tag vorher ftiegen wir bis gu einem fleinen Berg-

wirtshaus, das nabe unter dem Gletscher lag. Dier wollten wir fibernachten und dann am anbern Morgen zeitig aufbrechen. Wir zogen uns bald zurück. Ich schlief schwer und unrubig, und als mich ein Pochen wecte, ichien ber Mond hell in die winzige Kammer. Rasch machte ich mich fertig, Ella erwartete mich schon in der Wirtsstube, und wir brachen auf. Es war noch tiefe Racht. Der Bollmond stand hoch am sternfuntelnden Simmel; feine riefige gelbe Scheibe goß ein fahles, phantaftisches Licht, wie ich es noch wie gesehen hatte, über die wild zerklüfteten Berggipfel ringsum. Der Weg, auf dem wir schweigend bergan stiegen, war steil und felsig. Zu unserer Rechten gähnte ein Abgrund von geheimmisvoller Tiefe. Wir sprachen fast nichts. Ella, die durch das Seil mit mir ver-bunden war, ging mit elastischen Schritten vor mir her; es sah aus, als ob sie den Boden kaum fondern über den Fels hinschwebte. So oft ich den Blid zu ihr hob, sehnte ich mich darnach, sie in die Arme zu schließen. Aber der Weg nahm kein Ende. Wir schien, als seien wir ftundenlang gestiegen, ohne daß es heller wurde, und der Mond stand unbeweglich noch immer an der gleichen Stelle. Wir gingen wie burch eine verzauberte Landschaft, das fahle Licht, das düstere Schweigen, alles hatte etwas Unheim= liches, das mich erschauern ließ. Gine steile Felswand stieg vor uns auf. Ihr oberer Rand ließ sich nicht erkennen. Der Weg war schein-bar zu Ende. Aber ich kannte ihn von früher und mußte, daß er fußbreit am Gelfen vorüber und um die Ede führte. Die Stelle war sehre gefährlich. Wer Ella schritt, ohne zu zögern, weiter. Jeht schien es, als ob ihr Fuß in das Leere trete. Dann sah ich sie nicht mehr. Sie war schon um den Fels gebogen. Ich wollte ihr solgen, als ein wilder Schrei durch die Nacht gellte. Das Seil, das ich um die Hüften geschlun= gen hatte, spannte sich mit einem Ruck straff und zog schräg nach unten. Ella war abgestürzt, das Seil hatte sich jenseits der Wand an einer Zacke verfangen, deshalb konnte ich die Geliebte nicht seben. Laut rief ich ihren Namen, aber fie gab keine Antwort. Wich ergriff lähmendes Entjeben. Ella schwebte in größter Lebensgesahr

und ich mit ihr. Das Seil, an dem ihr Körper hing, jog so schwer, daß ich mich mit aller Kraft gegen die Felsward stemmen mußte, um nicht in die Tiese gerissen zu werden. Aber meine Kraft erlahmte schnell. Das Seil preßte mir die Brust jo stark zusammen, daß ich kaum mehr zu atmen vermochte, und falter Schweiß stand mir auf der Stirne. Ob das lange dauerte oder nur turge Beit, weiß ich nicht gu fagen. Meine Gedanken überstürzten sich; ich rief laut um Silfe, aber meine Stimme verhallte in ber Ginfam-feit. Minuten, vielleicht nur Sekunden noch fonnte mein Widerstand dauern. Nur ein Wunder, so ichien es mir, vermochte und - mich noch zu retten. Mich! Für mich allein war noch Rettung möglich, für uns beide niemals. Ich erschraf vor mir selbst; aber ich hatte keine Zeit, um den Entschluß zu ringen. Die Todesangst raubte mir die Besinnung. Während ich mich mit der Linken an die Felswand frallte, taftete ich mit der Rechten nach meinem Messer. Ich wollte das Seil durchschneiden, ehe mir beide in die Tiefe geriffen wurden. In diefem Augenblid, ehe es zum Schlimmsten kam, hörte ich ein dumpfes Pochen. Ich suhr auf. Ich lag in der kleinen Stube des Bergwirtshauses, draußen dämmerte sahl der Morgen. Sie kennen alle das Gefühl jäher Frende, das sich einskellt, wenn wir aus einem schlimmen Traum erwachen. Ich wollte nicht glauben, daß alles nicht wirklich gewefen fei. Aber als ich gang zu mir gefommen war, wurde ich nicht froh. Es gab hier etwas, bas über den Traum hinaus Bedeutung behielt, das durch das Erwachen nicht ausgetilgt werden fonnte. Ich war bereit und entichloffen gewesen, Ella du opfern, um mich felbst du retten.

Der Erzähler schwieg einen Augenblick, dann

"Und darüber kam ich wicht hinweg. Am lieb-sten wäre ich vor Ella geflohen. Aber das ging nicht mehr. So wanderte ich mit ihr denselben Weg, den ich im Traum gegangen war. Ich kannte ihn von früheren Zeiten; er war lange nicht so gefährlich, wie er mir im Traum er= ichien; auch die Stelle, wo der Beg um den Gels bog, war harmlos. Und doch erschauderte ich, als wir hier vorübergingen. Ella fiel mein

plötlich verändertes Wesen auf, ich konnte ihr wicht erflären. Um nächsten Tag trenntell wir uns, ich habe fie niemals wieder gesehen. Und der Traum ist schuld, daß ich auch später nicht gebeiratet habe."

Arbeitsplan des Badischen Landestheaters.

Das Badische Landestheater gibt sveben feinen Arbeitsplan für die nächste Spielzeit (1927/98) bekannt, auf dessen Werbekraft für die volkskind liche Westender liche Platmiete und die verbilligte Platito rung die Theaterleitung voll vertraut.

Bon den in Aussicht genommenen Berfen der Beltopernliteratur beanspruchen besonderes Interesse, Die Trojaner" von Ber livd, die der unvergehliche Mottl 1891 hier einst uraufführte und die ihre erste Reneinstudierund erfahren jollen; ferner Berdis Macht wird. Schickfals", die zum erstenmal erscheinen wird. und eine Neueinstudierung von Massenets Ber Gaukler unserer lieben Frau". — Aus die neueren und neuesten Opernliteratur fteben bi Uraufführungen von "Nero und Afte", Juan Manen, und "Regina del Lago" von gielling Reismann, und "Regina del Lago" von giell lius Beismann, dem hervorragenden badifdet Tondichter, bevor; daneben finden sich Kamel wie Anton Proper Alenan, Baul Crenef, Modeste Musiorgst ("Boris Godunow"), Richard Strauß ("Fran ohne Schatten") und Herbert Patachy mit Erst wie Anton Dvoraf, Bittorio Gneccht, aufführungen verzeichnet.

Das Schaufpiel gibt 16 flassische Berke der Beltiteratur befannt — darunter den "Dedipus" des Sophofles, Gebbels "Ribelungen", die firsteatstilburgens, gebbels "Ribelungen", um Erstaufführungen von Grabbes "Sannibal" uns Büchners "Boddeck"; dazu — zum 150. Geburts tag des Dichters — die Erstaufführung von Kleists "Robert Guiscard". — Es soll damit der Bille befundet warden. Bille bekundet merden, dem klasssischen Drama den ihm gebührenden bevorzugten Plats in Spielplan unserer Bühne auch fernerhin nicht au ihmälern, ohne daß dabei die moderne dramatische Literatur samelische der Versteren Ansticke matifche Literatur, foweit fie auf Beachtung In-

England diese Bufuhr nicht entbehren fann. England fürchtete nun nach einer festen Begren-dung der Tonnenzahl für Kreuzer, daß Amerika die gesamte Bahl auf den Bau von großen Kreudern verwenden merde. England werde bann 10 wurde weiter argumentiert — gezwungen fein, dieselbe Zahl großer Kreuzer zu bauen, um gleich stark zu bleiben. Für den Ban kleiher und raicher Kreuger werde dann aber nicht mehr eine eingige Tonne gur Berfügung fteben. Dit anderen Borten: England will seine Ucherlegenheiten an fleinen und raschen Kreuzern unbedingt aufrecht erhalten und damit Herr ber

Die englische Seepolitif richtet ihre Spike auptfächlich gegen Frankreich und Italien und im gewissen Mage auch gegen Japan. Denn die ionellen Kreuzer seinen England instand, über-all sofort mit der Kreuzerwasse zuguschlagen, ehe die ichwerfälligeren Schlachtformationen in Gang Deshalb mare es auch eine Umgehung des gangen Konferenzzwedes geweien, gegeben und lediglich für den Bau ber großen treuser er eine bestimmte Tonnenzahl festgelegt Die Bereinigten Staaten verlangen eine veiflegung der Kreuzerrüstung auf der ganzen Ginie, weil auch sie verhindern wollen, daß die raiden englischen Kreuzer ihrer Marine über den Kopf wachsen. Ihre Delegierten hätten aber auch, ganz abgesehen von diesem "heiligen Eavismus", die englische Forderung schon im Interesse einer wirklichen Abrüstung zurückweisen müssen. Denn ohne die Bindung des gesamten Kreuzerhaues an eine bestimmte Tonlamten Arenzerbaues an eine bestimmte Tonlenzahl bleibt die Seeabrüftung nur ein Scheinmanöver. Es ist deshalb im Interesse einer Klarstellung der gesamten Nüstungsfrage nur erwinicht, wenn es in Genf nicht zu einem faulen Kompromisse gekommen ist.

Man fönnte nach dem Fehlichlag ber Genfer Romferens versucht sein zu fagen, daß im Puntte er Secabrüftung England ebenfoschr geneigt ik, auszuweichen, wie Frankreich, wenn es sich um die Landrüstung handolk. Aber man darf doch nicht vergessen, daß in Genf Frankreich und kolien dalien nicht vertreten waren und daß England ich nicht in bezug auf die kleinen Kreuzer die bande binden lassen konnte, wenn Jiakien und Vrankreich vollständig freie Hand behielten. Deshalb haben die englischen Delegierten zuleht den angeregt, eine Zwischenlösung bis 1931 zu dersuchen und dann auf der zweiten Wasbingdie Geepolitik ist dieser Borichlag durchaus inniegene Geepolitik ist dieser Borichlag durchaus inniegene Geepolitik ist dieser Borichlag durchaus inniegene Geepolitik ist dieser Borichlag durchaus inniegener Geolidikae bedeutet er, daß die Genfer Konferenz ihren Zwed versehlt hat und die Kreuzerbeschränkung allein in dem Dreismöhle Kreuzerbeschränkung allein in dem Dreismöhle. mächterahmen England-Amerika-Japan nicht durchzuseben ist. Das Bettrüsten kann weiter-geben,

Shluß der Beweisaufnahme im Plauener Prozeß.

TU, Planen, 12. Juli.

Im Stresemann-Brozeh erflärte der Sachver-ländige Seemann, daß der Umtausch der talienischen Beutemunition in derfice Muniion mit Bissen der Zentrale der Treuhand vor isch gegangen sei. Der Sachverkändige fügte bindu, daß die 29 Baggons freigegeben werden wären, wenn die Evaporator nach der Beschlagnahme sich aus ihr apparatet hätte, denn es sei dahme sich an ihn gewandt hätte, denn es sei lies in Ordnung geweien. Als der Angeflagte bezweiselte, ob das richtig gemesen wäre, geriet der Sachverständige in große Erstennen Beruhigt tegung und mußte vom Borsitenden beruhigt merden.

Rach n beiterer lebhafter Debatte murbe dann Mart. ernehmung von Seemann für beendet er-

Bon ber Berteidigung murbe ein von Knoll stammendes Schriftstud überreicht, wonach die Evaporator einen Formfehler, ber für die Beichlagnahme der 29 Waggons maßgebend gemefen fei, absichtlich nicht berichtigt habe, um das Reich um die Aussuhrabgabe zu ichädigen und zu verhindern, daß diese entdedt würde. Rechtsanwalt Dr. Kung widersprach dem Berlejungs=

Der Staatsanwalt ersuchte, den Angeklagten Der Staatsanwalt ersuchte, den Angeklagten zu fragen, ob dieser zugebe, mit Knoll erst kurd vor der kommissarischen Berliner Bernehmung Dr. Stresemanns in Berbindung getreten zu sein, also lange nach der Zeit, als er den Brief geschrieben hatte, in dem Knoll als Zeuge an-gegeben war. Der Angeklagte erwiderte, daß sein Borwurf der Korruption Stresemanns in dem Brief vom 10. September 1925 auf einen

Gewährsmann jurudgehe, der ihm als abfolut juverläffig befannt fei, den er aber nicht nennen wolle. Bei den richterlichen Bernehmungen fei es ihm in erster Linie um den Borwurf der Lüge zu inn gewesen. Stresemann habe sich aber in seinem Strasanfrag lediglich auf den Bors wurf der Korruption beschränkt.

Das Gericht zog fich hierauf zur Beratung über die Beweisanträge durück. Der Angeflagte bat um Aussetzung der Berhandlung bis Donnerstag. Nach mehr als einstündiger Beratung verkündete der Vorsitzende den Be-ichluß, daß sämtliche Beweisanträge abgelehnt werden. Damit ist die Beweisaufnahme ge-schlossen. Das Gericht stimmt der Vereinbarung zu, wonach am Freitag die Plaidopers

Unpolitische Nachrichten

Berlin. In Beinersdorf im Morden Berlins fam es au einer blutigen Schlägerei awischen Mitgliedern einer großen Zigennerbande, die seit einiger Zeit dort haust. Ein junger Bursche von 18 Jahren ginç auf einen Familien-vater von sieben Kindern los und ver-wundete ihn berartig, daß er im Krankenhauß bald darauf verstarb. Die Frau des Ge-töteten übte Rache, indem sie den jungen Bur-schen mit einer Schere erstach.

Berlin. Rach einer Melbung der Spätabend-blätter aus Rurnberg wurde dort ein Afrikaner aus Come in Bestafrika wegen Banknoten-fälschung festgenommen. Der Berhaftete, der bei einer kleineren Kunstanstalt die Herstellung pon westafrifanischen Zwanzig-Schillingnoten in Auftrag gegeben hatte, hat bereits 100 000 Falfifitate an seine afrikanischen hintermänner abgefandt.

Schwerin. In Feldberg in Medlenburg haben fich in letzter Zeit fünf Brände von Stal-lungen ereignet, die unzweifelhaft auf lungen ereignet, die unzweifelhaft auf Brandstiftung zurückzusühren waren. Als in der Nacht zum Sonntag die Scheune des Besitzers Pfikner in Flammen ausging, wurde der lijärige Bäckerlehrling Heisner aus Neustrelitz bevbachtet, wie er brennendes Papier durch ein koch in die Scheune siecke. Der jugendliche Verbrecher wurde bald darauf verhaftet und gestand nach anfänglichem Leugnen nicht nur, die Brände in Feldberg angelegt, sondern auch am 15. Januar 1924 das Lansdest heeft zu haben, in dem streltz- angezün de get zu haben, in dem sein Bater als Theatersdiener tätig war. Das Theater wurde das diener tätig war. Das Theater wurde damals mit bem gefamten gundus ver-

Auxhaven. Sier murbe ein 48 3ahre alter Mann und sein Sjähriges Kind von einem Auto überfahren und so schwer verlett, daß sie bald nach der Einlieserung ins Krankenhaus verftarben.

Rolberg. Zwei Landichulen machten einen Ausflug nach Kolberg. Rachmittags babeten die Schülerinnen, wobei ein 15- und ein 10jähriges Mädchen aus Klizow von der Strömung mitgeriffen wurden u. ertranten. 3mei andere Mädden rettete der auffichtführende

Belsheim. Gin mit 17 Berfonen befetter Lastfraftwagen aus Göppingen stürzte an ber letten Rurve vor dem Ebnifee infolge ftarten I als es in die Bolfen eindrang.

Bremfens die Bojdung herab. Ein Mab. den wurde getotet, vier Personen wurden schwer und acht leicht verlett.

Sier berricht feit einigen Tagen große Sige. 3m Schatten murden 46 Grad In Sarajewo brach infolge der Trodenheit an mehreren Stellen Teuer aus,

Belgrad. In der Nähe des föniglichen Jagdichloffes bei San-Pibefat gerieten umfangreiche Baldkomplere in Brand. Der bis jest angerichtete Schaben wird auf 200 Millionen Din ar geschätt. Nach weiteren Melbungen hat der Waldbrand in Bosnien zahlreiche Todesopfer gesordert. Ueber 150 Familien wurden obdachlos. Bon der Arbeiterkolonie in Sanfram wurden allein 90 Personen vermißt.

Le Locle (Schweis), Auf dem hiefigen Col-des-Roches ereignete sich ein Unfall, der awet Menschenleben forderte. Gin Lastwagen fuhr in der Nähe des staatlichen Lagerhauses von La Chaux de Fonds auf einen Motorradfahrer auf, der in entgegengeseter Richtung fuhr. Auf dem Motorrad befanden sich zwei junge Leute. Die beiden Fahrzeuge subren mit aller Seftigfeit aufammen. Beibe Personen wurden gegen den Laftwagen geschleubert. Der eine er-litt einen Schäbelbruch und ftarb auf bem Transport ins Kranfenhaus. Sein Kollege starb furze Zeit darauf an einer Gehirnerschütterung.

Scelisberg (Bierwaldstättersee). Am Sonn-tag nachmittag hat eine in Seelisberg zur Kur weilende etwa 25 Jahre alte deutsche Dame einen Spaziergang nach Emmten gemacht, von dem sie des Abends nicht surudkehrte. Man wimmt an, daß die Dame einen Abstecher in die Berge unternahm und verunglitchte. Bon den Gemeindebehörden beider Orte murden beute amei große Rettungstolonnen abgeschickt. Der Name der vermißten deutschen Dame ist noch nicht bekannt.

Binnipeg. Als ein mit photographischen Aufnahmen beschäftigtes Fluczeug sich über den Säusern besand, und von der Erde aus nicht sichtbar war, sah man plöhlich die Körper der drei Insassen aus etwa 1000 Kuk abstürzen. Die Maschine folgte später. Die Toten waren ein Fliegeroffizier und zwei Beamte des Photographischen Büros in Otavi. Zu dem Flugzeugunglück dei Winnipeg wird gemeldet, daß die Ursache des Unfalles ein Blisschlag zu sein scheint, von dem das Flugzeug getroffen wurde, als es in die Wolfen eindrang.

Auswärtige Staaten

Ruffifche Truppenbewegungen an ber

Paris, 12. Juli. Den Morgenblättern wird aus Barichau gemelbet, daß langs der polniichen Grenze ruffifche Truppenbewegungen im Bange feien. Es maren auch Borfehrungen getroffen, um Fluchtversuche ruffifcher Staats angehöriger nach Polen zu verhindern.

Reue blutige Religionstämpfe in Indien. London, 12. Juli. In Scholargore in Bom-bay kam es gestern zu einem Zusammenstoß swischen einer Hindu- und einer muselmanischen Prozession, wobei 38 Personen verwun= bet murben. Der Polizei gelang es ichlieflich, die Ordmung wieder berzustellen. Die Spannung zwischen beiden Parteien ift außerordentlich groß, und die Lage wird als fehr kristisch bezeichnet. Auch in Moolta kam es gegen Ende einer Prozeffion zu blutigen Bufammenftogen, bei benen swei Personen ums Leben kamen. Auch hier ist die Erregung groß. Der stellvertretende Kommandeur hat um Entsendung von Truppen aus den umliegenden Bezirken gebeten.

Sozialpolitifche Kundschau Gin Schiedespruch für die pfalg. Tegtil-

industrie. Ludwigshafen, 12. Juli. Nachdem Arbeitgeber wie Arbeitnehmer der pfäldischen Textilindustrie in Ludwigshafen wegen der Lohnstreitigkeiten verhandelten, ohne jedoch zu einem Ergebnis zu fommen, fällte der Schlichtung sausschuß ung Budwigshafen folgenden Schiedsfpruch:
Wit Birkung ab 11. Juli wird der Ecklohn

der pjäldischen Textilindustrie von 58 auf 62 3 und vom 1. Oktober 1927 ab auf 63 3, der Sonderectobn für Ludwigshafen von 61 auf 64 bzw. auf 65 & erhöht. Die Facharbeiterzuschläge erfahren eine Erhöhung von bisher 10 auf 15 Prozent. Die Lohnregelung gilt bis zum 31. März 1928. Die Anträge zur Mönderung des Mantelvertrags betreffen in der Hauptsache die Neuregelung der Bestimmungen über die Bedahlung der Mehrarbeit und die Arbeitszeit. Der Sat wurde von 20 auf 25 Prozent erhöht. Der Mantelvertrag gilt bis zum 31. Juli 1928.

Die übrigen Antrage sowohl von Arbeitgeber-wie von Arbeitnehmerseite wurden abgelehnt, und ihre Regelung einer fpäteren Bereinbarung beider Parteien überlaffen.

Die Erklärungsfrift läuft am Freitag ab. Beiterer Rudgang ber Erwerbslofigfeit.
Berlin, 12. Juli. Die Bahl der Sauptuntersftungsempfänger in der Erwerbslofenfürforge zeigt auch in der zweiten Junihalfte einen weiteren Rückgang und zwar um rund 57 000, das heißt um 9,5 Prozent. Die Zahl der männslichen Sauptunterstützungsempfänger ist in der genannten Zeit von 480 000 auf 430 000 zurückgegangen, die der weiblichen von 118 000 auf 111 000, die Gesamtzahl von 598 000 auf 541 000. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterfriihungsberechtigte Familienangehörige) hat fich im gleichen Zeifraum von 663 000 auf 597 000 vermindert. Der Gesamtrückgang in der Zahl

der Hauptunterstützungsempfänger im Monat Juni beträgt 107 000, das beißt 16,5 Prozent (648 000 Sauptunterstützungsempfänger am 1. Juni gegenüber 541 000 am 1. Juli). Ueber die Rrifenfürsorge liegt eine neue Bahl erft Ende des Monais vor. Gefunde Kinder – gefund erhalten,

fibroadline – kraftigen,

tranten – sur Genefung verbelfen, heißt die Kinder richtig ernahren! Brößte Sacharzte bevorzugen und empfehlen

TETER und frische ZEEFE

spruch hat und im Hinblick auf die besonderen ortlichen Bedingungen auf die für jede Bühnen-wirkung notwendige Publikumsresonanz rech-nen fann nen fann, gurudfieben mußte.

Bon Dichtern, die mit geplanten Erstauffühungen genannt find, ericheinen gum erstenmal Bert Brecht, ein Führenber unter den Jung-ien, mit der Komödie "Mann ift Mann", Brund frang Balter Haft Boer, Moel Cowert, Franz Rabl, Balter Hasenclever, Baul Kornfeld. Berhandsungen mit anderen siehen vor dem Abschluß. Der 100. Geburistag Henrif Ibsens son mit der Erstaufstühren. ber Erstaufführung seiner "Aronprätendenten" begangen merden.

Schnitzlers "Schleier der Beatrice", Shaws bief" und Kleopatra", Strindbergs "Traumsteller", Königin Christine", und "Totentanz" iehen Aussicht gefieben "Mönigin Christine", und Aussicht genommenen Erstauführungen; ferner noch Werke don Ostar Wilbe, Ludwig Thoma, Franz Mol-dar, Mar Bilbe, Ludwig Thoma, Franz Molnar, Max Mell. — Bon Neueinstudierungen berd: Max Mell. — Bon Neueinstudierungen beines Gerhard Sauptmanns "Florian Geger" besondere Bervorhebung.

Subermanns "Schmetterlingsichlacht" und Die gutgeschnittene Ede" wird zur Feier des ben Geburtstages des Dichters einstudiert wer-

Shlieblich wird auch die Pflege der flassischen ben erte nicht vernachlässist werden. Unter den aufgezählten Berken findet sich der hier bon nicht gegebene "Carneval in Rom" von 30-

Das Ballett wird — jum hunderisten Lodestage Franz Schuberts — seine "Jahres-seiten der Liebe" zum erstenmal aufführen; fer-ner Angeleichen Zum erstenmal aufführen; ferner auch der Liebe" zum erstenmal auffinden, dem hubert Patachys "Promethens". Außer-dem sind Wiederausuahmen der "Josephs-ligende" von Richard Strauß und der "Coppebon Delibes geplant.

der 17. Mai 1928 ein bedeutungsvoller Ge-ben it ag. Es werden dann 75 Jahre seit Er-lein. Eine Maise Theateraebäudes verslossen ein. Eine Maise anderen Keitvergnstaltungen in Gine Reihe größerer Festveranstaltungen gewidmet merden. Ein weiteres theatergeschicht-liges G. iches Ereignis gilt es außerdem noch im nächften Spieljahr gu feiern: Guftan Frentags "Journalisten" gelangten am Karlsruher Hof-iheater vor 75 Jahren — am 2. Januar 1858 — zur Uraufführung. Das Werk wird für diesen Tag eine Reueinstudierung im Stile der Entftehungszeit erfahren.

Ohne fich mit diefer Aufftellung in einzelnen Bu binden, möchte die Buhnenleitung fie - im gangen genommen - als Grundlage für den nächftjährigen Spielplan angefeben miffen, fich aber die Freiheit vorbehalten, an erwartende Reuheiten der dramatischen Produttion, wenn fie brauchbar ericeinen, einzufügen und, wenn nötig - dafür andere Berte einstweilen ausguschalten, wie fich überhaupt jeweils ben nicht vorausfehbaren Erforderniffen des Tages

Theater und Mufit.

Die Freilichtbuhne Rugloch. Die Detigheimer Bolfsbuhne ift weltbefannt. Dag auch in evangelifchen Begirfen ahnliche Beftrebungen icon Taten geschäffen haben, wissen nur wenige. So hören wir von einem Tellspiel in einer Ge-meinde des Hanauer Landes. Auf der Ruß-locher Bolksbühne spielte schon vor 2 Jahren ichaufpieleriich talentiertes Boltchen von hier ein Baffionsfestspiel. Mit Rudficht darauf, Paffionsspiele auf evangelischer Seite immer Bedenfen begegnen, suchte die kleine Laien-ipielschar in diesem Jahr einen Stoff aus der mittelalterlichen Musterienwelt. Das von Hugo von hoffmannstal neubearbeitete Spiel "Jedermann" wurde in schlichter Aufmachung jeden Sonntag nachmittag von 3-5 Uhr aufgeführt. Das Spiel macht mit seiner religiösen Tiefe und feiner volkstümlich=inmbolischen Plaftit immer auf jeden Buichauer einen tiefen Gindrud; dagu fommt noch die Schönfeit seines Schauplates, von dem man einen wundervollen Ausblid auf die untere Rheinebene hat. Die günftigfte Stra-Benbahnverbindung ift vom Beidelberger Bahnhof und von Biegloch-Stadt aus jeweils um 2.10 Uhr. Für Bereine und Jugendgruppen bildet die Bühne ein lohnendes Ausflugsziel; bei der Preisgestaltung zeigt die Bühnenleitung

ben Bereinen und Gruppen meiteftes Entgegen-Das ichmer um feine Eriftens ringende Unternehmen verdient die volle Unterftügung größerer Bolfsfreife.

Gine Biertel-Milliarde für Rinofarten. Rach der neuesten Statistif find im vergangenen Jahre in Deutschland 240 Millionen Marf für Kinofarten ausgegeben worden, wovon übrigens nicht weniger als 75 Millionen Mart ber Steuer gufielen.

Runft und Wiffenschaft.

Geheimrat Simstedt 75 Jahre alt. Geheimer Rat Professor Dr. Simstedt begeht in diesen Tagen die Feier seines 75. Geburtstages. Seit 1880, in welchem Jahre er als Privatdozent nach Freiburg überfiedelte, ift er mit der Freiburger Sochicule eng verbunden. Nach vor-übergehender Tätigkeit in Darmstadt und Gie-Ben kam er 1895 endgültig nach Freiburg, um die Leitung des Physikalischen Inftituts gu übernehmen, bis er fich 1924 von der Lehrtätigkeit

Runftverein Baden:Baden, Um 13, Juli eröffnet der Runftverein Baden-Baden eine Unsftellung jur "Deutschen Rammermufit 1927 B.-Baden". Die Ausstellung enthält Bilber, Plaftit, Sandzeichnungen und Graphit von Biffier, Dolbin, Grimm, Beinifch, Reller, Schlobach Bermer. Die ausgestellten Berfe haben Gegenstand die Mufit. Man fieht Ropfe Bildniffe der mitwirkenden Komponisten und Mufiffer, befannter Perjönlichfeiten aus bem Mufifleben, einen italienischen Jaggtang

Scheffelmufeum auf der Mettnan. Die Stadtgemeinde Radolfgell hat mit dem Deutschen Scheffelbund e. B., Geschäftsftelle Karlsruhe, einen Bertrag über die Errichtung eines Scheffelmuseums in dem ehemaligen Saufe Scheffels auf ber Mettnau abgeschloffen. Dhne bie Beftande des Dentichen Scheffelmufeums im Golof au Karlsruhe dadurch au beeinträchtigen, wird ber Deutsche Scheffelbund aus feinem Archiv

im Scheffelmufeum Mettnau-Radolfgell ins. besondere Manuftripte und Erinnerungsftude aus den letten Lebensjahren bes Dichters, Die er in jenem herrlich gelegenen Landfit am Bodenfee verbracht bat, gur Ausftellung bringen.

Dumor.

humor des Auslandes.

Man iprach in der Gefellichaft über einen jungen Mann, der eben das Zimmer verlaffen batte. "Ja", erflärte jemand, "er hatte fich sterblich in die Berkauferin eines Sandichuhgeschäfts verliebt und kaufte eine gange Boche lang jeden Tag ein Baar Handschuhe, bis das Mädchen, um den lästigen Werber loszuwerden, die Stellung mechfelte und Manifüre murde". "Ich nehme an", bemerkte einer der Anweien-den, "daß sich der verliebte junge Mann jest täglich von ihr manifüren ließ". "Stimmt", fagte der erftere, ,aber ich glaube, er mird die Cache jest aufgeben, benn bas junge Dabchen hat ingwischen eine Stellung bei einem Bahn-

Kosename. "Liebling, welchen Kosenamen soll ich dir geben?"
"Hofton Frankerint" *Boston Transcript",

Die gebildete Dame. "Ihre Frau Gemahlin ift wirklich eine hochgebildete Dame."
"Ja, sie ist in der Malerei, in der Musik, in der Literatur und in allen möglichen Biffen-Die gebilbete Dame. schaften au Saufe - nur au Saufe ift fie

Gin Dantbarer. Fraulein (au ihrer Bofe): Zwischen mir und meinem Brautigam ift alles ans. Wir haben uns foeben entlubt. "Ach. deshalb hat er mir im Fortgeben ein io gutes Trinfgeld in die Sand gedrückt."

Abendgesellichaft. "Die Blonde dort . . Ich hab's versucht, aber fie beist noch nicht an."
"Wenn fie anbeißt, iagen Sie's mir. Es ist meine Frau."
"Pele Mele."

Residenz-Waldstr.

Nur noch heute und morgen! Die keusche Susanne

Der Schnaps u. die verdammte Liebe Die Wüste am Meer

Der Narr u. sein Kind Von der Zensur für Erziehung u. Unterrich als künstl anerkannt

Trianon-Wochenschau

3.30, 5.00, 8.00 Uhr



Großes Sonderkonzeri

der verstärkten Kapelle

Aus dem Programm:

Klavier-Sifmmungen und Repa-raturen fachmännisch u. billig durch: Solist: Max Nermesan Bb. Dottenftein Sohn, Softenftr. 8. - Tel. 95

Saupt-

perbrauchszeit

empfehle meine

Wein, Eftragon

Doppel und

Meu eröffnet Ede Martgrafen-

und Aronenstraße.



sind die billigsten Qualitäts-Möbel

Lieferung direkt an Private

Ausstellungshaus KARLSRUHE, Kaiser-str. 97

F. lialen: Frankfurt, Stuttgari, Mannhelm, Karlsruhe, Pforzheim, Freiburg I. B., Konstanz, Rastatt (Fabrik)

Süddeutsche Möbel-Industrie GEBRÜDER TREFZGER G. M. B. H., RASTATT LB.



Jahresschau 1.Juni-30.September 1927

WEINSTUBE

Mitte der Stadt - Erbaut 1752

das gut bürgerliche SPEISE-RESTAURANT

Mäßige Preise - Vorzügliche Weine HEUTE SCHLACHTTAG!

Wir laden alle Interessenten, insbesondere die Vereine und Geschäfte, die sich an dem Zuge beteiligen wollen, zu einer Aussprache in der Angelegenheit auf

veranstaltet werden. Mit dem Zuge wird eine Reklamewagen-Schau für hiesige Geschäfte verbunden sein. Er nimmt auf einem noch zu bestimmenden Platz Aufstellung und bewegt sich dann unter Begleitung von Musikkapellen durch die Hauptstraßen der Stadt. Der Zug soll die Entwicklung des Verkehrs (Fußgänger, Pferd. Fahrrad. Kraftwagen Fluggenger,

Pferd, Fahrrad, Kraftwagen Flugzeug u. a.) und in Verbindung damit die Verwendung von Geschäftswagen im Dienste der Reklame zeigen

"Rarlsruher Herbittage 1927"

Deffentl. Einladung

Im Rahmen der diesjäh-

rigen ... Karlsruher Herbst-tage" soll am Sonntag,

den 2. Oktober, vormittags 11 Uhr, dahier ein Umzug unter dem Motto

Montag, 18. Juli d. J., nadm. 6 Uhr in den Bürgersaal des Rathauses ein-

Karlsruhe, den 12. Juli 1927.

Lierfehrsverein Karlsruhe e.Li. Der geschäftsleitende Vorstand.

Für die Reise= u. Terienzeit!

Reiseplaids - Autodecken Bademäntel, Badeanzüge

Herren Reise= u. Regen= Mäntel Hemden, Kragen Krawatten Handschuhe

Socken Unterwäsche Machthemden Schlatanzäge Cennishemden Flanellhosen

Sporistrümpfe

Schlafanzäge Strick=Kostume Pullovers Damenjacken Westen Handschuhe Damensträmpfe Marke Hermeta Dietrich's Soisette

Damen

Schlupthosen Unterkleider Caschentücher

in bekannt ersten Qualitäten su billigsten Preisen

Rud. Hugo Dietrich Goke Kaiser und Herrenstraße



Operette im Konzerthaus Heute 7 1/4 Uhr die Ausstattungsoperette

Der Orlow

Karten bei Müller, Kaiserstraße, Holzschuh, Werderstraße, Brunnert, Kaiserallee, Verkehrsverein, Rathaus, Konzerthauskasse u. teleph. (7260) zu Mk. 1.50—5.50. Morgen: Grafin Mariza

Chabeso

erstes alkoholfreies milchsäurehaltiges Tischgetränk

darf in keinem Haushalt fehlen Empfehle gleichzeitig Originalfüllung

Göppinger Sprudel und Remstal-Sprudel

Gustav Kranich, Chabesofabrik Marienstraße 48 KARLSRUHE

nnenien berücksichtigt bei Euren Einkäufen der Rankenber Zuchlatte



Karlsruhe, Zirkel 32 Automobile Fahrräder Schreibmaschinen

An unfere verehrl. Kundschaft!

Die Firma Alwin Vater, selt über 25 Jahren eine eigene Fabrik-Niederlage der Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A-G. Frankfurt a. M. Ist geändert. Die neue Firma

Adlerwerfe vorm. Heinrich Alener AC. Filiale Karlsruhe

Bel dieser Gelegenheit nehmen wir Veranlassung, unserer verehrl. Kundschaft für das uns bisher entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen bestens zu danken u. bitten wir uns dasselbe auch fernerhin gütigst bewahren zu wollen. - Mit vorzüglicher Hochachtung

> Adlerwerfe vorm. Heinrich Klener 20. Filiale Karlsruhe

Als ich noch Prinz war...

Roman von Baul Sain.

Urheber-Rechtsichut Berlag Dst. Meifter, Berdau Ca. (Rachbrud verboten.)

Es mußte etwas gefchehen. Erfundigungen mußten eingezogen werden. Aber wie?

Das konnte nicht fo fdwierig fein. Allerdings - man mußte distret vorgeben. Es mar im= merhin eine Refidengftadt, in der die Informationen eingeholt werden mußten. Die "Gejellichaft" durfte auf feinen Gall etwas erfahren. Der Erabergog bachte ernsthaft nach.

Es fam eigentlich nur Alvensleben in Frage. Baron von Alvensleben, chemals Chef einer Biener Kriminalabteilung — jest Kommiffar a. D. und Brivatmann. Er hatte feine Bande ftets in hundert geheimnisvollen Faden vorfichtig verstrickt. Als Mann der Gesellschaft, in den besten, extlusiviten Rreifen gut affreditiert, fonnte man ihm jeden Fall bedingungslos anvertrauen. Die wenigsten wußten überhaupt, daß er nie ohne besonderen 3med auf irgendeiner gesellichaftlichen Beranftaltung auftauchte. Es ermedte steis den Anschein, daß er lediglich ba war, um sich zu amusieren. Und wie ein Zauberer mar er dabet, ohne daß es jemand merfte, beimlich tätig, bier eine erwünichte Berbindung dwischen zwei Leutchen, die nichts davon ahnten, angubahnen, bort wieder einem verdächtigen Spieler auf die Finger ju feben und mo anbers jemandem ein ermunichtes Geheimnis ab-Buloden. Mannigfaltig mar feine Tätigfeit, und jeden Auftrag erledigte er spielend und mit Delifateffe.

Daß er fich dabei finangiell gut ftand, mar eine Selbstverständlichkeit. Man bezahlte weni-ger den Erfolg als die Roblesse jeiner Arbeit, Die distrete Methode. Denn in diejen Kreifen fam ja alles auf Disfretion an.

Gegenwärtig hielt er fich gerade wieder in Bien auf. Er pflegte die Balfte bes Jahres

unterwegs auf Reifen gut fein. Der Ergbergog griff furd entichloffen nach bem Tifchtelephon, nachdem er vorher in feinem Rotigbuch geblattert hatte. Solche Dinge mußte man icon felbft erledigen.

Es dauerte eine Weile, bis die Berbindung hergestellt war, und natürlich war Herr von Alvensleben nicht ju Saufe. Er bewohnte in Gringing eine entzudende Billa, Aber fein Fattotum mar da, die rechte Sand Alvenslebens die beiden verstanden einander mit einem Augenaminkern.

"Bann fommt herr v. Alvensleben gurud?" "Unbestimmt, Es fommt darauf an, wer nach ibm fraat -

Der Ergbergog ichmungelte leicht. Diefe Antwort fannte er. Aber er mußte auch, bag man dem Bertrauten des Barons ohne weiteres die richtige Antwort geben konnte.

"Erzherzog Karl August -"Sehr wohl, Raiferliche Sobeit. herr von Alvensleben fommt in einer Stunde gurud, Bann wünschen Raiserliche Bobeit ibn gu fprechen?" Er foll fofort gu mir tommen -

Gemacht -Der Ergherzog hängte an. Co - nun mar bie Cache im Rollen. -Anderthalb Stunden fpater melbete der Die-

"Berr von Albensleben läßt bitten!" Die Bergogin batte fich in ihre Bimmer aurückgezogen, Karl August hatte sich durch einen Blid in den Nebenraum davon überzeugt. Man

fonnte ungeniert fprechen. "Ich laffe bitten -" Berr von Alvensleben mar ein Mann Anfang der Secheiger. Aber er hatte Haltung und Bewegung und Claftigität eines Jünglings. Sportliches Training und gefunde Lebensführung bielten ihn jung. Das markante, glattrafierte Gesicht hatte immer einen Ausbruck liebens-würdiger Frijche. Gin Edelmann feinster, tul-tiviertester Art. Gin Menschenkenner, wie es

menige in feinen Rreifen geben mochte, Der Erghergog nötigte ihn mit fteifer Boflich-

feit in einen Geffel.

"Mein lieber herr von Alvensleben - ich brauche Sie wieder mal. Bitte — Sie lieben die ichweren Importen." Er hielt ihm die Rifte bin, aus der fich der

Baron bediente. "Beiß Gott, Sie werden immer jünger —" "Frische Luft, kaiserliche Hoheit — und schöne Reisen — Abwechselung — das hält frisch und

lebendig." "Ja, Sie haben's fein." Alvensleben unterbrudte eine Antwort. Er

fah nicht ein, warum es der Erzherzog nicht "fein haben" follte. Der hatte nun ihm gegenüber Blat genommen. Sein Beficht mar wieder hart und drobend.

"herr von Alvensleben — es handelt fich um meinen Sohn. Er stedt irgendwo in einer fau-len Sache drin. Na — wir werden ja sehen. Ich werde etwas weiter ausholen —"

Er ergablte von ber Berlobung bes Grafen Czerny, gu ber auch Rarl Ferbinand gelaben mar. Gine Aufgählung ber verschiebenen er-lauchten Gafte gu diefer Berlobungsfeier mar eine Gelbstverftandlichfeit, In folden geremo-niellen Dingen ichweifte ber Ergbergog gerne ab. Alvensleben rauchte an seiner Zigarre. Man muß ihn ergählen laffen, dachte er. Es bauerte eine Beile, bis ber Ergherzog auf

das Wesentliche su sprechen fam. "Seit vier - ach, bald fünf Wochen ift Rarl

Gerdinand fogufagen "abgeblieben". 3ch habe mit ihm bringend gu fprechen. Gehr dringend. Bie gefagt - ich vermute, daß er noch immer irgendwo in ber fleinen Refibens ftedt. Sie fennen ihn ja. Aber ber Rudud weiß, mas er ba treibt! Gie haben ben Auftrag, bas beraus-

"Sm -

"Natürlich — abfolut unter uns — "Selbstverftandlich - Raiferliche Sobeit -"Und - Gie muffen ihn herbringen. Egal, auf welche Weife. Es ift nötig! In amei Woden habe ich die Bergogin von Baldburg mit

ihrer Tochter gu Gafte -" Mivensleben verneigte fich leicht, gum Beichen, daß er durchaus im Bilde fei.

Bare alfo gu überlegen, wo man am bell den Bebel ansett," meinte er dann. "Egerny ift, wie Gie sagten, gegenwärtig

Ungarn - ber wird also nichts wiffen "Ich werde Ihnen die Lifte der Bersonen get gen, die durzeit da oben in dem Rest — dume am großbergoglichen Sof - fich aufhalten, Großherzog hatte ja die Mittel, fich eine gant respektable Hofhaltung zu leisten — noch immet. — Bielleicht werden Sie den einen oder ben ab dern Rekannten bern Befannten unter ihnen finden, der Ihner nühlich sein kann. Sie haben dann ben

Das ware allerdings - fonnte febr nubild fein - Raiferliche Sobeit." "Ich bin, wie gesagt, überzeugt, daß sich met

Sohn dort noch aufhält. Er hat — andern politort aus cefchricken dort aus geschrieben."

"Ach - nun, es wird nicht schwer sein, beringen su finden. Schwieriger burfte es gestalten, ihn gu bewegen bergutommen "Das ist Ihre Sache," jagte ber Eraberto

furg. "Run will ich Ihnen die Bifte geben Er flingelte nach dem Diener und gab diefen den Auftrag, aus der Bibliothet den neuefe Band über die Sofhaltungen der weiland regel renden Saufer ju bringen. hatte sich diese Protokosse selbst angelegt sorgt heimlichen Gründen — und es war feine Sorgt sie jeweils nach den gegenwärtigen Verhältnisse du ändern. -

herr von Alvensleben vertiefte fich in in Lifte. Machte einige Notigen. Gebuldis ihm der Ergherzog zu.

"Co - das genügt mir. Bielen Dant, Raifet Der Baron ichlug das Buch gu.

liche Hoheit." "Saben Gie befannte Ramen gefunden? "Ja — einige. Aber ich bitte, diese für gie behalten zu durfen. Von diesem Augenbiid at habe ich ja den ehren wir diesem Augenbiid habe ich ja den ehrenvollen Auftrag übernonden und stehe allein für die Ausführung und den Erfolg ein

den Erfolg ein. "Richtig — ja —" (Fortjegung folgt.)

Aus dem Stadtfreise

Bersammlung der Boltsrechtspartei

Die Reichspartei für Bolferecht und Mufwertung, Orisgruppe Karlsruhe, versammelte ibre Anhänger am Montag im Saale des Fried-MIS Hauptredner des Abends nahm Dberbürgermeifter a. D. Giegrift bas Bort. Er führte u. a. aus, wenn es noch einer Begrünbung dur Schaffung oben genannter Partei be-burfte, jo mare die Tatjache von der Bernichtung wohlerworbener, privater Rechte weiter Bolkskreise die treffenoste. Dies sei nicht nur geschehen durch die dritte Steuernoiverordnung und durch die erlassenen Auswertungsgesetze, iondern auch neuerdings durch die Berordnung über den Beamtenabbau und die Ründigung der Beamtengehälter, Zwangswirtschaft für die Mieter usw. Der Redner wandte sich im übrigen in scharfen Borten gegen die Ablehnung des Volksbegehrens für Auswertung und bedauerte lebbaft, daß sich feine der Parteien sowohl im Reichstag wie im Landtag für die berechtigten Biniska und Tandtag für der Beichsartet für Buniche und Forderungen der Reichspartei für Bolksrecht und Auswertung so eingeset hätten, daß ihre Erfüllung hätte gewährleistet werden konnen. Der Redner beschäftigte sich ferner sehr eingehend mit der bevorstehenden Aenderung Bahlrechtsordnung und wandte fich befonders heftig gegen die neuguschaffenden Bedin-Bungen bei Einreichung eines Wahlvorichlags, die nichts anderes bedeuten, als die fich neu-bildenden Parteien unmöglich ju machen. Der Redner erflärte den Beweis erbracht gu haben, daß bas damit geschaffene ungleiche Bahlrecht oas damit geschaffene ungteine Busteben versassungswidtig sei. Man beabsichtige, aber ohne Hoffnung auf Ersolg, den Weg der Be-lowerde einzuschlagen. Der Versammlung wurde eine Entschliehung vorgelegt, die ein-kimmig angenommen wurde, da der Aufsorde-rung. tung, durch Erheben von den Platen fein Richteinverständnis ju befunden, niemand nachkam. Die Entichließung lautete:

Die Berfammelten erheben ich arfit en des Badifchen Landtags beichloffenen Mende rungen Sandigs beimioneuen Leite so, durch welche die von der Meichs und der Badischen Berfassung vorgeschriebene Gleichbeit des Bablrechts für alle Staatsbürger durch Schaftung von Borrechten für einzelne Parteien besteitigt und von Borrechten für einzelne Parteien besteitigt und im der Anterelle ausleich das Bahls eifigt und in beren Interesse zugleich bas Wahlgeheimnis für einen großen Teil der Wahlserechtigten aufgehoben wird. Sie fordern die Vollstrechtspartet auf, von den durch die Reichsund Mic Landesverfassung gegebenen Mitteln dur Biederbeseitigung bieser verfassungswidrigen volksfeindlichen Magnahme rudfichtslos

Bebrauch au machen. Darnach außerte fich Stadtrechterat Berr mann und Oberbürgermeister a. D. Siegrift dur gegenwärtigen Lage in der Aufwerungsfrage; erfterer mar der Meinung, daß bei der Städtischen Sparkasse Karlsruhe noch auf einen böheren Aufwertungsfatz als 18% Brozent zu hoffen set. Auch hier wurde am Schluß der mit Beifall aufgenommenen Ausführungen eine Entschließung angenommen, in der mit aller Entschiedenheit für die Wahrung ber Rechte der Gläubiger und gegen die Bevor-

augung der Schulbner eingetreten wird. Im Schluß der beiden Borträge famen verichiedene Diskuffionsredner zum Wort.

Berufsjubilaum. Bei der hiefigen Gleifch-Barenjabrik Gebr. Hensel in Karlsruhe konnte Metger Georg Genth fein Sbjähriges bie Metger Josef Metger und Friedrich ihr 25jähriges Dienstjubilaum feiern. Aus diesem Anlaß wurde den Invilaren in Anerkennung ihrer treuen Tätigkeit bei der gleis Ehrendiplom überreicht. In der gleichen Weise wurden sie vom Reichsverband der deutschen Reismarenindustrie e. B. in Berlin geehrt. Die Inhaber der Firma haben den Jubilaren den Dank ausgesprochen für ihre langjährigen treuen Dienkt ausgesprochen für ihre langjährigen treuen Dienste und ihnen je ein Geldgeschenk überreicht. Auch von seiten des Personals wur-den die Auch von seiten des Personals wurden die Jubilare beglückwünscht und beschenkt.

Todesfan. Gestern verschied nach kurzem Sciden Geh. Oberregterungsrat a. D. Karl Gal der im 85. Lebensjahr. Der Verstorbene, eine bekannte Persönlichkeit Karlsruhes, war Ritter hoher Orden Ritter hober Orden.

Jugendsonntag in der katholischen Kirche. Das am Sonntag, den 24. Juli das Fest des feligen Bernham, den 24. Juli das Fest des feligen Bernhard von Baden in der bisber üblichen Beise dum Jugendsonntag in allen Pfarreien auszugestalten ist. Die allgemeine Kirchen-tollette in der Die Allgemeine Rirchentollette ift für die Bwede der firchlichen Jugendarbeit abzuhalten.

a to lid

Unfall. Ein 28 Jahre alter städt. Arbeiter von bier wurde gestern vormittag in der Korn-blumenstraße hier von einem Müllauto am lin-ten Subraße hier von einem Müllauto am sing ten Buße erfaßt. Das Borderrad ging ihm über den Fuß, wodurch er einen Schienbein-bruch, eine Quetschung und einen Bluterguß erlitt

Festgenommen murben: ein Silfsarbeiter von Schonach, der vom Amtsgericht Beltheim wegen Diebstahls gesucht wurde, ein aus einer Anftalt entwichener Fürsorgezögling, eine Schaustelserin, die vom Amtsgericht hier zum Strafvollzig gesucht wurde, ferner 14 Personen wegen verschiebenen sonstigen strafvaren Handlungen.

Standesbuch-Auszüge.

Todeställe. 11. Juli: Seinrich Müller, Kanzleistat a. D.. Sesmann, alt 69 Jahre; Serbert, alt 8 Moste Lage. Bater Briedrich Keim, Verwalter.

12. Juli: Anna Jacobo v. alt 68 Jahre, Witwe von Ebemann, alt 61 Kahre; Fosefine Kunz, alt 31 Jahre, Ebefrau von Emil Kunz, Schneider; Lina Kleiß, Alt 30 Jahre, Ebefrau von Kunz, Schneider; Lina Kleiß, Alt 30 Jahre, Ebefrau von Karl Kleiß, Vina Kleiß, Alt 30 Jahre, Ebefrau von Karl Kleiß, Verberrauer; Alt 20 hrer, alt 55 Jahre, Ebefrau von undwig Sehrer, Installateur; Karl Salzer, Geh. Oberragie-Lungsrat a. D., Seemann, alt 84 Jahre; Karoline Lungsrat a. D., Seemann, alt 84 Jahre; Karoline Lungsrat a. D., Seemann, alt 84 Jahre; Karoline kungsrat a. D., Seemann, alt 84 Jahre; Karoline kungsrat a. D., Seemann, alt 84 Jahre; Karoline

Karlsruher Bürgerausschuß.

Der Sikungsverlauf.

Rad Ablauf des afademifchen Biertels eröff= nete Dberburgermeifter Dr. Finter die Sitaung, au ber fich 81 Stadtverordnete eingefunden

Die erfte Borlage ber heutigen Sigung behandelte den

Umbau des Handelshofes.

Die Stadt wollte der Eigentümerin des Saufes Rarl-Friedrichftr. 7, der Badifchen Sandelshof G. m. b. S., ju den Koften des Umbaues ber nach dem Marktplatz gelegenen Sausfront einen festen Zuschuf in Bobe von 10328 MM. ge-währen, fofern die Front nach dem dafür vom tädtifchen Sochbauamt ausgearbeiteten Plane durchgebildet wird. Damit foll das charafteriftische Geprage des Martiplatbildes erhalten bleiben. Durch die verlangte außere Gestaltung des Zwischengeschosses entstehen Mehrkossen im voranschlagsmäßigen Betrag von 10328 MM., deren Auswendung wesentlich im öffentlichen Interesse des Denkmalschuses erfolgt und im derzeitigen Augenblick weder der Hauseigentimerin, noch den Mietern augemutet werden

Stadto. Riedinger (Romm.) trat megen der Konfequengen gegen die Borlage ein. Stadtv. Siegrift (R.B.) marf ebenfalls die Frage auf, ob das nicht gu einer Berpflichtung au fpateren Buiduffen in ähnlichen fällen führ ren fonne, und bat um Klärung der Rechts-

Stadtv. Deines (D. Bp.) ftellte fest, daß die Ausführung in der Bogenstellung ichon nicht mehr bem Plane entspreche. Benn seine Bartei auch für die Aufrechterhaltung des Stadtbildes fei, so lehne er doch die Vorlage ab. Man könne im Interesse der Hauseigentümer einen solchen Eingriff in das Privateigentum, wie der Zwang zu bestimmter Hausgestaltung bestehender Bau-

nicht gestatten. Stadtv. Töpper wies darauf fin, daß der Marktplat sowieso ichon verschandelt sei, eine weitere Berschlechterung nicht gestattet werden durfe. Da aber die Deutsche Bolfspartei die Borlage ablehne, wolle die sozialdemokratische Fraktion ebenfalls gegen die Borlage fimmen. Bürgermeister Dr. Schneiber stellte bie Rechtslage flar. Nach ber Bauordnung konnte wohl eine stilwidrige Ausführung verboten,

aber nicht eine bestimmte Gestaltung erzwun-gen werden. Der Sandelshof habe nichts Un-gebührliches verlangt. In der neuen Bauord-nung könnten positive Vorschriften über bestimmte Sausgestaltung aufgenommen werben. Rein Bürgermeister aber werde den Marktplat in seinem einheitlichen Gepräge ftören lassen. Karlörnhe habe wenig Tradition, aber das Benige muffe hochgehalten werden. Die öbe der Bufduffumme fei auf Grund genaner Brufung

Stadtv. Deines (D. Bp) erflärte nochmals daß die Umgestaltung des Marktplaves begrüßt werde, aber ein 3 wang dazu nicht ausgeübt werden bürfe. Gegen den Zuschuß fei man, weil fich die Stadt damit auf einen gefährlichen Weg

Oberburgermeister Dr. Finter: Es handelt fi heute nur um den Reubau bes Sandelshofes, deffen Zwischengeschoß lediglich auf Beranlassung der Stadt geändert wird, der Zuschuft also nur billig und recht ift.
Stadtv. Kehler (Dem.) forderte die jogial-

demokratische Fraktion um Zustimmung zur Borlage auf.

Stadtu. Dr. Engler erflärte, daß feine Fraftion tros Billigung bes Projetts die Borlage ablehnen werde, um der Deutschen Boltspartei die Konsequenzen ihrer Stellungnahme

flaraumachen. Stadtv. Dr. mung ber beutichnationalen Frattion.

Mit den Stimmen der Linten, des Bentrums und der Bolfspartei murde die Borlage abgelebnt.

Das Kollegium beschäftigte fich furs mit einer Reihe von Borlagen, die Beranderungen im frabtischen Gelande- und Grund-

ft ii d's be fit betrafen. Bur Borlage "Berkauf ftabtifcher Grundftudsteile an die Reichsbahn" frug Stadtv. Lacroix (Dem.) ob nicht wie früher die Bezahlung statt in Geld in anderem Gelände erfolgen könne, und bat um vorläufige Zurückziehung der Bor-

Bürgermeister Dr. Schneider macht bar-auf aufmerksam, daß es sich hier sowieso um ein kompliziertes Tauschgeschäft awischen Bost und Reichsbahn handle.

Sämtliche 6 Borlagen murben angenommen.

Wohnungsbau 1927.

Der auf Grund des Gemeindebeschlusses vom 20. Dezember 1926 (Bürgerausschußvorlage Nr. 37, Jiffer 1 vom 9. 12. 26) für die Förde-rung des Wohnungsbaues im Rechnungsjahr 1927 dur Verfügung stehende Betrag von 1927 aur Verfügung stehende Beirag von 4 800 000 Am. wird um die Summe von 2 7 3 5 0 0 0 auf 7 5 3 5 0 0 0 Am. erhöht. Von diesem Betrage dürfen bis gu 250 000 Am, Dar-leben gur Infiandsetzung von Wohnhäusern und deren Anichluß an die Schwemmtanalisation gemährt werden; im übrigen gilt für die Berwendung des erhöhten Betrags der Gemeindebeichluß vom 20. Dezember 1926.

Bur Dedung des Mehraufmandes von 2735000 Rm. werden gur Berfügung geftellt: a) Beitere Birtichaftsmittel gung gestellt: a) Weitere Wirtschaftsmittel im Betrage von 195 000 Rm. aus dem stödischen Anteil des gemäß gesetzlicher Borschrift für die Förderung des Wohnungsbaues bestimmten Auffommens aus der Gebäudesondersteuer (bisher nach Vorlage Rr. 37 Jiffer 2 a 1 000 000 Rm., also fünstig 1 135 000 Rm.), d) Grundstocksmittel in Höhe von schätzungsweise 100 000 Rm., bestehend in dem Ueberschuß der Rückzahlungen auf Baudarleßen aller Art gegenüber dem Aufswand für die Tilgung von Anlehen aller Art zur Förderung des Wohnungsbaues, c) weitere Anlehensmittel in Höhe von 2500 000 Rm. (bis-Anlehensmittel in Sobe von 2 500 000 Rm. (bie-

ber nach Borlage Nr. 37 Ziffer 2 c 2 500 000 Rm., also fünftig 5 000 000 Rm.) mit Verwendungs-frift bis 30. 9, 1928.

Bürgermeister Dr. Schneider verlas einen jozialdemotratischen Antrag. Stadtv. Schwarz (Bürg. B.) begrüßte es, daß in Karlsruhe der Wohnungsbau so erfreulich fortgeschritten und ein Sechstel des badiichen Bohnungsbaues betrage. Bedauerlicherweise trage der Staat dem bei der finanziellen Unterstützung nicht Rechnung. Gegen die Anfnahme von Anleben dur Belebung bes Bob-nungsbaues trage feine Bartei feine Bedenten. Man folle neben dem genoffenichaftlichen auch den privaten Bau fordern und unterfrügen. Vorlage werde die restlose Zustimmung seiner Fraktion erhalten. Sie ftelle jedoch den Un=

gleichen Infandsehungsdarlehen werden zum gleichen Iinssuß gewährt wie für Neubauten." Stadtv. Dr. Engler (Soz.) begründet den jozialdemofratischen Antrag, der eine Bevorzugung der Baugenossenschaften bis zu 90 Prozent den bei der Verenten zent bei der Bergebung von Baudarleben verlangt, denn nur die Genoffenschaften erstellten Bäufer mit billigen Kleinwohnungen. Die sozialbemokratische Fraktion stimme der Borlage

Stadtv. Rübinger (D.Bp.) sprach sich für die Borlage aus. Gegen die vielsach noch vorshandenen grausigen Wohnungsverhöltnisse mitsen bald Mittel gefunden werden.

Stadtu. Braun (Dem.) machte fich ben fogialbemofratischen Antrag gu eigen, im Intereffe der kinderreichen Familien, die in den Woh-nungen der Genossenschaftshäuser am besten aufgehoben seien. Auch seine Partei werde die Borlage annehmen. Das Burgermeifteramt durfe nicht verfaumen, auf große staatliche Bu-wendungen namentlich aus der Gebäudefonderfteuer du bringen, damit mehr mit Einnahmen als Darleben gebaut werbe.

Bürgermeifter Dr. Schneiber vertrat feine befannte Anficht, bag unfere heutige Bohnungsbauwirtschaft nicht genügend gute und billige Bohnungen schaffe. Dem privaten Wohnungs-bau könne man die Löfung der Aleinwohnungs-frage nicht zumuten. Das tuen jedoch die Ge-nossenschaften, aber nur im engeren Kreis ihrer Mitglieder. Nun fet aber die Zahl der kapital-fräftigen Genoffenschaften nicht groß und ihre Erweiterungsmöglichkeit sei beschränkt. Schon früher seien deshalb die Genoffenschaften bevorjugt worden. Allerdings icheinen die Genoffenschaften nicht zu bemerken, daß sie schon jett beporzaigt behandelt werden.

Der Bürgermeifter fette fich dafür ein, daß den Genoffenichaften außerhalb der Berfolgung threr Witgliederintereffen Bohnungen für finderreiche Familien erfrellen, die Gegenleiftung würde dann in der Erfüllung ihrer Forderung nach Zusafdarleben bestehen. Auf diese Beise baffe fich das Broblem lofen.

Stadtv. Gurf (Zentr.) war nvit den Borichlägen des Stadtrats einverstanden. Die Bohnungsbaupolitit des Bürgermftrs. Schneider enthalte die wertvolle sozialpolitische Aufgabe, weiten Rreifen den Erwerb der eigenen Scholle zu ermöglichen. Der Redner äußerte den Bunfch, daß die Stadt die Projette in der

Oftstadt baldigft ju Ende führen möge. Stadte. Siegrift (R.B.) machte ebenfalls einige Borfcläge gur Sache.

Die Borlage murde in der folgenden Abstim-

mung angenommen. Der Berfauf eines Grundftuds an der Schnepferftraße wurde vom Bürgerausschuß gutgeheißen. Es hangt mit der notwendigen Schaffung einer Diagonalstraße vom Karlsplat nach der Beiertheimer Allee dusammen.

Das Strafenbauprogramm

wurde in furgen Ausführungen von Stadtv. Siegrift und Bürgermeifter Schneiber, ber fich über die Berbreiterung ber Stephanienitrage in ihrem westlichen Teil außerte, behandelt. Stadte. Debinger befürwortete eine Berbefferung ber Ausfallftragen in den Bororten, mo die fleinen Saufer burch die Erfchitt. terungen allmählich ruiniert würden. Außerdem sei die Schaffung von Umgehungsmöglich-keiten für verschiedene Bororte, besonders Rintheim, ratfam. Den Motorradfahrern warf er vor, daß sie zu wenig Rücksicht auf die Nerven ihrer Mitmeniden nehmen. Die Borlage murde an . genommen.

Erweiterung des Schlachte und Bichhofes

trug Stadtv. Dennig (D.Bp.) die befannten Klagen über die durchführende Straße por. Sier ist baldige Abhilse nötig, durch Untersührung oder gänzliche Beseitigung. Der Vorlage stimme er zu. Stadtv. Mozer (Kom.) machte den Vorwurf der Tierquäserei im Schlachthof, beren Grund "Profitgier" fei. Diefe Borlage wurde angenommen, ebenso wurde bei start gelichteten Reihen diskussionslos ber Belieferung ber Gemeinde Hagsfeld mit Strom und und der Ernennung bes Stadtrechterats Dr. Ficht I zum Gemeinderichter, und der Stadtrechtäräte Herrmann, Gut und Resch zu Stellvertretern zugeziegent. Die Sikung wurde darauf nach 4%stündigen Douer geschlossen.

Beranffalfungen.

Raffee Bauer. Auf bas beutige Mittwockongert ber verftartien Rapelle fet bingemiefen. Befonders ermannt fei Griegs Beer Gunt-Suite. (Siebe bie Angeige.)

Biener Overetie im Konserthaus. Die große Ra-poleonsoverette "Terefina" von Osfar Straus, die bei ben bisberigen Aufführungen jo außerordentlich gut gefiel, geht beute abend amderweitiger Auffab-rungsverpflichtungen wegen jum letenmal in Gene, mahrend für morgen aus bemfelben Grunde die lette Auffithrung ber Ausstattungenperette "Der Orlow" angeseht ift, am Donnerstag "Gräfin Marisa". Am Frei-tag, den 15. Juli, beginnt die große Kalman-Boche, in der nur Berke dieses populären Komponisten ge-spielt werden mit der Erstaufführung seines lebten großen Berkes, der Revue-Operette "Die Jirkusprin-

Schülervorftellung auf ber Raturbiihne Rappel am Rhein. Bergangenen Mittwoch mittag sogen sahlreiche Schulflaffen mit ihren Lehrern fingend und voll freudi-Soulttaffen mit loren Lehrern ingeno und don fremosger Erwartung aur Naturbühne. Mit nicht endenwollendem Beifall dankte die gewoltige Schülerichar dem
ant geschulten Theatervolke und "der Schwanenritter
vom Abein" war unterwegs noch lange Gegenstand
lebhaftestem Gespräch; da war es interestant, der Kritit zu lauschen. Wie man in Kappel vernehmen konnie,
erkeuten sich schoon die ersten Spiele eines ungewohnt ftarfen Beindes, ein beutlicher Beweis für bas all-gemein große Intereffe an der Rappler Bolfsfunft.



Auf den Schlachtfeldern u. Kriegerfriedhöfen von Frankreich



Leuchtturm auf ber Lorettohöhe mit Friedhof (36 000 Gräber).

Bon Berdun bi Jens-Loretto

Wohl jeder Frontfoldat bat icon ben Bunfc gehabt, all die Pläze wiederzusehen, an denen er für Haus und Herd gekämpft, gelitten und gebluttet hat, die Stätten, an denen er bei Tag Gottes freie Ratur mit erhobenem Haupte nicht betrachten konnte, und die ihm doch so mendlich tener geworben waren. Sat er doch gaft-reiche Kameraden, die auf dem Felde der Ehre

geblieben sind, dort gurudgelassen. All das innere Schnen, die Schlachtfelder wiederzusehen, die Gnabstätten der Kameraden in Feindesland befuchen gu dürfen, follte diefen Sommer in Erfüllung gehen. Busammen mit einigen Kameraben vom Leibgrenabierregiment habe ich es unternommen, die Grabftatten diefes Regiments im Beften gu befuchen.

Am Samstag vor Pfingften fuhren wir über den Rhein. Anders war bas Gefühl von 1914. Mut und Zuversicht damals, Demut und -

Behmut heute. Straßburg. — Man hört bei dem furzen Auf-enthalt viel Deutsch, auch von den Bahn-beamten. Bald gings weiter.

Richt rasch genug brachte uns der Zug vorwärts, die Gedanken eilen voraus nach Saarsburg, Berdun, nach Ripont und Reims. Sie schweisen über den Binterberg zur Marne und an die Somme, hinauf nach Cambrai und ins Rohlengebiet nach Lens, auf die Lorettohöfe. Im Geifte erscheint vor uns das Kampfgelände in feiner erichredenden Ginformigkeit, nur bei Nacht begangen und bei Tag verstohlen betrach-tet. Bilder des Schreckens tauchen auf: Bäl-der, die keine Bälder mehr sind, weil sie nur noch aus kahlen Baumstümpsen bestehen, auf-gewühlter Boden, Schlamm, in dem man buch-täblich narführt. ftablich verfinkt, Leichengeruch von ben Toten vor den Draftverhauen, zerschoffene Gräben und Unterstände, Regen und Rässe, Trommelsener, tote Kameraden, die du neben dir einscharrst . . . Erleben fieht wieder lebendig uns grone vor Augen, die mit weitem Blid in die Gerne icauen . . . Bie mag es heute aussehen? Bie werden wir die Rubestätten unferer lieben To-

ten antreffen? Und lebendig fteht ein fürglich gefchantes Bemälde vor mir: Kreuz an Kreuz, schwarz und kahl auf roter Erde. Unendlich an Zahl hat sie der Künstler aufs Bild gesett. Ift so die Wirk-

Schlacht bei Saarburg werden wach. Bir entsbeden Hochwalsch und Brudersdorf wo die badi-

ichen Truppen tampften und bluteten. Es geht in ber Dammerung durch Mes, dann Ieuchten die Hochöfen von Hagendingen in die

Bald ift Diebenhofen (Thionville) bas Biel des Tages erreicht. Im Sotel Terminus, in dem ein Italiener mit ichlechtem Frangofifc den Botelier, den Portier und den Sausdiener in einer Person spielte, verbrachten wir eine un-rubige Nacht.

Beitig waren wir am Pfingftfonntag in der Frühe auf den Beinen, um teils den Frühgottesdienst zu besuchen, teils die Stadt anzussehen, die in bezug auf Sauberkeit und Ordnung einen wenig günstigen Eindruck machte. Sin Erlebnis am Babnschalter verdient Ers mabnung. Gin Reifender grußt auf frangofiich und verlangt in derfelben Sprache seine Fahrsfarte, die Beamtin dankt mit "Grüß Gott". Das nächte Ziel ift Longupon.

Auf der furgen Gabrt dabin bemerten wir auf der bobe bei Bierrepont den erften frangofischen Rriegerfriedhof; weithin leuchten feine meißen Rreuge in den frifden flaren Morgen. Bahlreiche Baraden, die von der Bewölferung be-wohnt werden, fteben langs der Bahn.

Longunon, das mahrend des Krieges Umfteigeftelle für die Berdunfampfer gemefen ift, war auch uns heute lette Gifenbahnstation. Das Städtchen ist nur teilweise wieder aufgebant. Der fließend deutsch sprechende Bahnhofswirt besorgte uns neben einem ausgezeichneten Frühstück, das uns gleichzeitig das Mittageffen erfeten mußte, ein Auto für billigen Preis.

aufgenommen. Dann brachte uns das Auto auf die Höhe vor Berdun. Vor uns liegt die Baurfreuzhöhe, die von den badischen Truppen im März 1917 so heldenhaft gestürmt wurde. Un der Landstraße liegen die Trümmer des Dorfes Ornes, das nicht mehr aufgebaut wird. Bahl-reiche, in die Luft ragende Baumftumpfe zeigen den Berbebois an. Ueber Bille bes Bras gings nach Berdun. Eine Aundsahrt nach Fort be Tavannes Fleury, Fort Douaumont, wo taglich noch viele Sunderte von Besuchern eintreffen, zeigte uns die Werke dieser unbezwun-genen natürlichen Festung. Interessant ist der Rundblick von Fort Dowan-

mont. Man kann nicht verstehen, daß nach Begnahme biefes Bunties Berbun nicht gefallen ift, fo febr beberricht er das Festungsgelände.



Das wieberaufgebaute Lens.

Wir fuhren zuerst nach Mangiennes, dem früheren Ruhequartier des Regiments 110 (die 109er lagen in Romagne). Dort besuchten wir den ersten Kriegerfriedhof. Er lag an der Landstraße und war von einer kleinen lebenden Bede umfäumt. 4000 ichwarze Rreuge ftanden in langen Reihen auf kahler roter Erbe ohne jeden Schmud. Erschütternd wirkte der Anblick diefer ersten Grabstätte. Wie die Arme der toten Krieger schienen sich die Kreuze zum Simmel zu erheben: Lange habt ihr auf euch war-

ten lassen, Kameraden, hattet ihr uns vergessen? Am Grabe seines einzigen Sohnes steht ein Ghepaar aus Durlach. Ohne ein Wort französisch zu können, hatten es die älteren Leute gewagt, die lange Reise zu unternehmen, und sind überall freundlich aufgenommen worden.

Auf gleiche Beise werben dann die Friedhöse in Ugamnes II und in Romagne besichtigt. Neberall werden die Gräber ber Regimentsangehörigen festgestellt und sahlreiche Lichtbilder

Am Hang vor Berdun nur noch hingen die Franzosen und hielten auß! Kurz nur konnten wir die andern sehenswerten Puntte betrachten, des vermundeten Löwen Fleury (bis hierher famen sie) und das Monument "Tranchée des Baionettes de Thiaument", ein erhaltener von den Amerikanern eingefaßter Rampfgraben, in bem fich bas erfte Bataillon des frangofifchen Infanterieregiments 187 drei Tage gehalten hat und dann sich nieder-machen ließ. Das Bataillon ist vom Graben sugedeckt, die Bajonette ragen aus der Erde

Die Gindrude in Berdun find befonders ftart und man bekommt eine hohe Achtung vor den Leiden des französischen Bolkes und lernt sie verstehen, ebenso stark aber ist der Eindruck, daß namentlich in Berdun und Reims die Kriegserinnerungen allzusehr gepflegt und den Frem-ben (Amerikanern, Engländern und den zahl-reichen Deutschen) unter Hervorhebung des Ge-



Arangnieberlegung ber Ramerabichaft am Sammelgrab in Leng.

schäftsstandpunktes vor Augen geführt werde Es ist d. B. der Gipfel der Geschmacklosigkel wenn man heute noch neben dem Sandel m deutschen Kriegsauszeichnungen, Selmen frangösischem Seitengewehr burchbobri!) Heiligenbilder verkauft, die mit Granaten gefaßt sind. Selbst in den Hotels kann de "Schlachtselbummler" große Wandgemälde "Ghlachtenbildern bewundern.

Berdun ist nahezu aufgebaut; ganze Strafe düge sind neu erstanden. Die Festungsmauer wurden niedergelegt. Um 4 Uhr am nächte Morgen fuhren wir mit zwei Saarlander Der ren durch den Argonnerwald und fangen, be Stimmung entsprechend, bas Argonnerlied.

In St. Menehould trennten wir uns. war noch früh, und der kurze Bummel in bo Städtchen zeigte uns ein eigenartiges Krieger denkmal: Einen Soldaten mit einem Sum dessen gespiste Ohren äußerste Wachsamkeit ver künden. Hier hat man dem in den Argonnes viel verwendeten hund ein Denkmal gefett.

Bald ichloß das Hotel Modern seine Pfortes auf, und der deutschiprechende Befiber, ber fri ber deutsche Linien der Internationalen Schlaft wagengeselschaft befahren hat, nahm uns gabelich auf. Er ist Mitglied der frandsstides Kriegsgräbersürsorge und kennt die deutsche Friedhöfe genau. Das von ihm besorgte Aubbrackte uns in Unter Schat brachte uns in flotter Fahrt in kurder Zeit über Gernay-em-Dormois am Kanonenberg, den wie der frische Grün diert, vorbei nach Ripont. stehen wir auch schon mitten in der Champann. "Ici Rippont". — Sier stand Rippont, erklärt eine Tasel. Man hat das vom Erdboden verschwurd dene Dorf nicht mehr ausgebaut; nur ein Kriegerbentmal an ieine Cassen in den Kriegerbentmal an ieine Cassen gerdenkmal an seine Stelle gesett. Zahlreiden umberliegende Kriegserinnerungen und auf Unterstände zeigen, daß Ripont im Brennpunkt der kriegerischen Ereignisse kag. Wir über schritten die Pionierbrücke und sanden Ripontlager, am Sang den früheren Regiments gefechtsstand als einzigen von vielen noch m versehrt vor. Dann eings den Bapernweg pot "in Stellung" und auch diesmal fings, weil bas

nie anders war, zu regnen an. Als wir die vorderste Stellung erreicht batten jette ein starker Platregen ein und trieb und in die Unterstände, soweit solche noch vorhanden waren. Beller Sonnenschein zeigte uns wenis ipater die noch unberührt liegenden Rampigro ben. Jahnwäldchen, Kirichbaumallee und Totel wiese zogen an uns vorüber. Ueppiger Pflan denwuchs ichwächte das graufige Bilb ber Ber ftörung mit den umberliegenden Granatiplit tern, Flügelminen, Sandgranaten, Men knochen ufm. ab. Die Stellung am Jahn chen, das die 109er im Januar 1916 in fühnen Sturme holten, ift die noch am meiften erhalt tene der Westfront.

Durch die Liebertichlucht, in der Riche wen ten, gings jum Auto durück und dann dun Friedhof Monthois, der einen guten Eindrud machte, und tabellos instand gehalten ift. gegen bot derjenige von Sechanst, auf dem toten Rameraden bes Referve-Infanterie-Rec-109 liegen, einen wenig erhebenden Anblid.

Rach St. Menehould gurudgefehrt, erreichtet wir gerade noch den Zug nach Reims, wo ein großes Musikfest stattsand. Unser größtes In-teresse auf teresse galt natürlich der Kathedrale. einer Zerftörung konnten äußerlich nicht wahr genommen werden. Die Beschädigungen in Innern sind wiederbergestellt. Dagegen wan — wohl mit Absicht — die Rusnen der zetz körten Häuser im Kreise um die Kathebrale körten lässen. Sonst ist die Stadt ziemlich wieden. ber ausgebaut. Auch in Reins herrschte eine schwunghafter Hand in Reins herrschte eine Ber noch kein E. K. I besitzt, kann sich bei den Kranzgien eines kanten Franzosen eines kaufen.

Sine Fahrt in die Umgebung — nach Witt und Cernay — ließ erkennen, daß in den Dor-fern annöherne und in Ang in den Dorfern annähernd und im Gelände vollkommen die Spuren des großen Krieges verwischt ind S. Bachmann.



Fort Donammont (Berbun).

gewähre ich auf sämtliche Schuhwaren

außer auf die schon im Preise herabgesetzten und einige Markenartikel, Sandalen und Turnschuhe

Schuhhaus R. Danger Karlsruhe Kaiserstr. 16

Neues vom Film.

Die Atlantit-Lichtspiele bringen bemnachft ben neuen brobfilm "Soent mir bas Leben". Der Film igt in erichütternden Bildern den Leidensweg einer nehelichen Mutter, sowie auch ben Gewissenstampf ines iungen Arstes und eines Staatsanwaltes. Das Manuffript von Auth Goeb und Klaus Fern zeugt von dem itefen Berständnis, welches beide für das Ihme Ibema aufbringen, und wenn man gum Teil darin auch dem großen Publikum Konzessionen in Gestalt von ationsbildern gemacht hat, to fügen sich diese doch eichtig in den Rahmen des Gesamtgeschens. durch die Flicht der (auf Grund des Besamtgesweiten. Durch die Flicht der (auf Grund des Zis verureitsten) lungen Mutter wächt das Tempo des Filmes, der den Beldauer von Anfang bis Ende fesselt. Die Tarkleter find gut gewählt. Grete Reinwalds ftilles Dulsdertum wirft ergreifend, sie zeigt eine ausgeglichene Leitung. Elissa sa Porta beweift auch dier wieder ihr Talent, ihr Ansel ist rubiger, abgeflärter geworden. ibr Spiel ift rubiger, abgeflarter geworden. Brit Baid in einer fleinen Rolle gefiel gut.

Badische Chronik

Ein Raifer-Wilhelm-Inflitut für Beidelberg.

Mus Beibelberg wird uns geschrieben: Unter Ditteln befindet sich auch eine erhebliche Summe für miffenschaftliche und andere kulturelle 3wede. banbelt fich um 25 Millionen bes fogenannen Grenglandfonds, von denen freilich amei Drittel für mirtschaftliche Unterstützungen in frage kommen. Aus diesem Fond soll mit einem Auswand von etwa 1,5 Millionen Mark in Forschungsinstitut für innere Medizin er-tichtet werden. Dieses Institut kommt neueren Ibmachungen dufolge nach Heidelberg. Das deue Forschungsinstitut wird nach Anlage und Drganisation das größte in ganz Deutschland iem und in seiner Art und Ausgabe von einsigartiger Bichtigkeit. Der Haushaltsausschuß bes Reichstags stimmte am Samstag dem Vorschlag der Born ben nach Baden sliebeichstags stimmte am Samsiag bein Sie-benden 8 260 000 M 780 000 M nach Seidelberg für das neue Forschungsinstitut au überweisen,

Das Inftitut wird den Ramen "Forschungsintitut für innere Medizin" erhalten. In dem Umfreise dieser Disaplin sollen aber für alle wichtigken Aufgaben der inneren Medizin bebinders große Abteilungen errichtet merden, die bon je einem Direftor und mehreren Affiftenten bermaltet werden. Go find im Forichungsinfti-Physiologie, für medizinische Chemie, für medizinische Physic, für medizinische Chemie, für medizinische Physik, für Serums- bezw. Krebssorsichung hung, für medizinische Psychologie geplant. Benn auch das neue Institut naturgemäß im anigluß an die Universität besondere Arbeits-nöglichkeiten finden wird, so soll doch der selbs-kändige Charakter des Instituts verwaltungs-nößige Charakter des Instituts verwaltungsnähig gewahrt werden. Das Institut wird eigenen Stiftungscharafter tragen mit einem beonderen Kuratorium, in dem wohl neben Krehl eute wie Harnad, Schmidt-Ott, wohl auch Paramentarier wie Schreiber figen werden. Das Infitiut fteht also in diesem Sinne unabhängig Roblenforschungsinstitut in Mülheim a. d. Ruhr ober die Forschungsinstitute in Dahlem, und man de Forschungsinftitute in Dablem, und fer barf annehmen, daß die Berwalterin bie-Institute, die Raifer-Bilhelm-Gefellichaft, auch das Seidelberger Forschungsinstitut in Ob-

nehmen wird. Als erste Rate sind also vom Haushaltsausschuß nach den Borschlägen des Innenministeriums am lebten Samstag 780 000 Mart be wilist worden, die sofort fällig werden. Es ist worden, die sofort fällig werden. Es Jahren die notwendigen Mittel für das Insti-dez ur Verfügung stellt. Der Jahresauswand Nversum gleichfalls vom Reiche geleistet werden. Die Stadt Seidelberg mird das Baugelände Die Stadt Beidelberg wird das Baugelände ir Berfügung fiellen. Als geeignetes Gelände irb den uriprünglich geplanten Thermalbad angeschen. Der Plan, auf dem Thermalbad ein klinisches Babhaus zu errichten richten, bleibt weiter bestehen. Der Beg gur Errichtung vollzieht sich in der Beise, daß das Reich bie Gerichtel dem babischen Staat Reich die Gesamtmittel dem badischen Staat iberweisen wird zu einer den vorhergegangenen Abmachungen und Besprechungen entsprechenden bas Unterrichtsministerium. Um die Begründung des Auflichts ministerium. Um die Begründung des Auflichts in Seidelberg bat sich bes dung des Instituts in Seidelberg hat sich beschung des Instituts in Seidelberg hat sich beschung der Gentrumsabgeordnete Prälat Gef. Der und unser Seidelberger Internist Geh.-Rat Rrehl verdient gemacht.

Der lette Zeppelin=Patrouillenreiter. feiert feinen 80. Geburtstag.

mer an dem bekannten Zeppelinpatrouil-lenritt nach dem Schürlenhof im Feld-duge 1870 nach dem Schürlenhof im Feldduge 1870 in voller geistiger und förperlicher krische ieinen 80. Geburtstag. Mit großem In-tresse und besonderer Lebhaftigkeit erzählt der Juhison die er das Aubilar noch heute seine Erlebnisse, die er dadig als junger Gefreiter im Badischen Leib-bragoner-Negiment mit seinem wagemutigen Ind draufgängerischen Patrouillenführer, dem Brafen Zeppelin, hatte.

Gine viertöpfige Familie vergiftet.

Mannheim, 12. Juli. Sente vormittag 10 Uhr burde in der Hafenstraße die aus 4 Personen bestehen. bestehende Familie eines Sägers in ihrem Schlassimmer durch Gas vergistet tot aufgejunden Dar dollfries Mann hat sich gegefunden. Der 40jährige Mann hat sich gestern abend mit seiner Familie, der 46jährigen von und seinen zwei Jungens im Alter von Jahren, in die Wohnung eingeschloffen und Gashahnen geöffnet. Der Grund durfte in derrütteten Cheverhältniffen liegen.

Der "Ingenieur des Badenwertes".

bld. Echbeck, 12. Juli, Eine kleine Köpenickade erlebte fürzlich Filmensee. Kam ba ein 24jähriger junger Mann zum Stromwarte, sab ich als Ingenieur des Badenwer-les aus Ingenieur des Badenwerles aus und ließ sich die Schlüssel zum Trans-iormatorenhaus geben. Dort nahm er seine

Manipulationen por und verschwand dann mit den Schlüffeln. Bie es Abend wurde, gab es große Aufregung im ganzen Ort, denn rannte nirgends das elektrijche Licht. Der angebliche Ingenieur des Baden-werfes war in Birklichkeit ein jugendlicher Leichtsuß von Kappel, der, um die Leute zu narren, den Strom ausichaltete und fich bann bavon gemacht hatte.

Erhöhung bes Stallmilchpreises geforbert. -Drohung mit Lieferstreit.

Berichtsftetten (b. Tauberbifchofsh.), 12. Juli. Am Sonntag fanden in Gerichtsstetten und Eubigheim zwei große Bauernkundgebungen statt, die von etwa 800—900 Landwirten des badischen Baulandes besucht waren. Die Berssammlungen bildeten einen energischen Protest gegen den vom Badischen Städtebund beschlosses nen und eingeführten niederen Dildpreis, wie überhaupt gegen die niederen Preife ber landwirtichaftlichen Erzeugniffe. In beiden Dr= ten murde eine Entichließung angenommen, in der die Berfammelten von der badifchen Regierung, von der Landwirtichaftstammer und von fämtlichen landwirtschaftlichen Berufsorganifationen und ber Breffe fordern, "daß fie die Bandwirtichaft in ihrem ichweren Existengkampf weits gebend unterstüten und ihnen behilflich find, einen gerechten Preis für ihre Erzeugniffe gu erhalten". In den Entschließungen wird weister gesordert, daß der Mildpreiß von 16 Pfg. per Liter ab Stall auf mindessten die Produktionskohen gedeckt sind. Die Preißspanne von 16 Pfg. Stallpreiß bis 30 Pfg. Verbraucherpreis müsse unbedingt eine Redu-zierung ersahren, so daß troch der Forderung der Mischpreis nicht erhöht werden dürse, um auch der großen Masse der Verbraucher die Mischpreise sollen so geregelt werden, daß dem Landwirt noch eine kleine Verdienstmöglichkeit gegeben ist. Beiter wird der Jusammenschluß geber höuerlichen Organisationen unter einer aller bäuerlichen Organisationen unter einer gentralen Leitung gefordert. Falls die Milch-gentrale in Mannheim die Forderung auf Erhöhung des Stallpreifes nicht bewillige, fo mirben die Landwirte por einem Lieferftreit nicht gurudichreden.

Regimentstag.

DZ. Raftatt, 11 Juli. Bu bem am Samstag und Conntag bier veranftalteten zweiten Reehemaliger Angehöriger des 30. aiment&taa Felbartillerieregiments hatten sich etwa 2000 frühere Angehörige des Regimentes, Offiziere und Mannichaften, hier eingesunden. Den Auftatt bildete ein Festdankett in der städtischen Festhalle am Samstag abend. Um Sonntag folgte zunächst ein Feldgattesdienst im Museumsgarten und eine Gedächtnisseier am Gedenkftein, mobei Pfarrer Biegler-Rort, ebemaliger Divisionsgeistlicher in Rastatt die Tomaliger Distribusiest. Anschließend folgte ein Regimentsappell auf dem Schlößplatz, vor dem letten Kriegskommandeur Oberft v. d. Burg. Später bewegte sich ein origineller Festzug durch die Stadt, bei dem auf feche prächtigen Bagen intereffante Daten aus ber Geschichte bes Regimentes dargestellt waren.

m. Sollingen, 12. Julit. Am fommenden Sonntag findet eine Gründungsfeier der dortigen Freiwilligen Fenerwehr ftatt. Biele auswärtige Gruppen ericheinen.

1. Reilingen, 11. Juli. Der Mannergefangverein Gangerbund feierte in den Tagen des 9., 10. und 11. Juli fein 30 jahriges Stiftungsfest. Er verband damit ein Wertungsfingen, an dem sich 16 Bereine mit rund 500 Gangern beteiligten. Bei dem Feftbankett am Samstag abend fonnten 20 Sangesbrüder für 25 jährige Mitgliedichaft mit einem Diplom ausgezeichnet werben. Fernerhin murbe für ben Dirigenten Rarrer für feine großen Berdienfte für ben Berein eine Beethovenbufte überreicht. Mis Wertungsrichter bei dem Wertungefingen am Sonntag morgen fungierten Dr. Balter Beib- Beidelberg und Dr. Rarl Baur - Mannheim. Reben ben einzelnen Ber-einen fam auch ein Maffenchor mit 240 Sängern Bu Bebor. Die Feftrede bielt ber erfte Geftprafident Sauptlehrer Rudolph.

Dielheim, 11. Juli. Am Samstag fiel die 52 jährige Frau Mina Raufch von ber Stiege herab und zwar fo unglücklich, daß fie einen Oberschenkelbruch davontrug.

bld. Pforzheim, 12. Juli. Der 29 jährige hier beschäftigte Spanier José Molas stürzte bei der Fahrt von Büchenbronn bis hierher bei der Balbesluft vom Rabe und mußte mit erheblichen Berletungen ins Kranfenhaus gebracht

bld. Sanfach, 12. Juli. Samstag abend geriet auf dem hiefigen Gifenbahnkohlenlager ber girka 25 Jahre dort beichäftigte 56 Jahre alte ver-beiratete Jafob Lauble von Gutach zwischen die Buffer zweier Bagen. Es wurde ihm ber Bruftforb eingebrudt. Der Unfall erfolgte badurch, daß der Berunglückte beim Zusammen-fuppeln zweier Bagen ausruischte und von beren Buffern erfaßt murde. Der Berunglückte hinterläßt eine zahlreiche, Familie.

bld. Bolfach, 12, Juli. Am Samstag vormit-tag entgleisten im Bahnhof Kirnbach beim Mangieren eines Güterzugs zwei Bagen. Das Hauptgleis war badurch auf die Dauer von drei Stunden gesperrt. Der Personenverfehr murde durch Umfteigen aufrecht erhalten. Berfonen murden nicht verlett.

bld. Singen a. S., 12. Juli. Die Maggi werfe G. m. b. D. bliden in diesem Jahre auf ihre 40 jahrige Geichäftsgrundung gurud. Aus fleinen Anfangen beraus entwitfelte fich das Unternehmen im Laufe der Jahre ju einer respettablen Industrie, die Gingen als Industriestadt aus der Taufe gehoben hat.

dz. Radolfgell, 12. Juli. In ber Racht gum Conntag murben einige von einer Berauftaltung beimfehrende Turner auf dem Bahnhofsplat von drei betrunkenen Sandwerksburfchen angerempelt. Giner der Turner namens Wil-

helm hengster aus Schwenningen erhielt von dem Hüttenarbeiter Josef Trautner aus Sitam-buch einen Mefferstich und wurde auf das Pflaster geschlendert, wo er mit einer Gehirns erichütterung besinnungslos liegen blieb. Der Polizei gelang es, die brei Burichen feftbunehmen, die übrigens wegen verschiebener Diebstähle bereits von der Polizei gesucht mur=

Aus Nachbarländern

Ein Ausflugsauto verunglüdt.

bld. Stutigart, 12. Juli. Am Sonntag vers anftalteten die Jungbauern des Begirfs Gop= pingen eine Ausfahrt jum Ebnifee. Es murden dabei verschiedene Wagen benutt. fleinerer Lieferungswagen war mit ca. 15 Berfonen befett. Diesem murbe furs vor dem Biel eine icarfe Kurve jum Berhängnis. Er faufte infolge Berfagens der Bremfe in voller Fahrt die bewaldete Strafenbofchung meh-rere Meter hinab. Der vollbesethe hintere Bagenteil murde teilweise gertrummert. Gine Person murde getötet, vier schwer verlett, mahrend fünf mit leichteren Berletungen davontamen. Ob den Führer ein Berichulden trifft, wird die Untersuchung ergeben.

* bld, Sigmaringen, 12. Juli. Der 19jägrige Schloffer Frang Mors von Unterschmeien ließ fich im Tunnel bei Ingigtofen vom Gutergug überfahren. Der Ungludliche murde großlich verftummelt aufgefunden.

Aus der Tätigkeit des Schwarzwald:

Die Orisgruppe Karlsruhe des Bad. Schwartwaldvereins hat wieder eine großzügige Beg-bezeichnungsarbeit zum Abichluß gebracht. Die Wegweiser und Martierungen der folgenden Wege wurden vollständig durchfontrolliert bezw. erneuert: 1. Zugangsweg I Malsch-Balprechtsweier-Friedhof Moosbronn; 2. Zugangsweg II Ettlingen - Schluttenbach-Freiolsheim-Friedhof Moosbronn; 8. Zugangsweg III Reufatz— Dobel; 4. Beg Fijchweiher — Schöllbronner Muble; 5. Beg Fischweiher—Schollbronn—Rim-melsbacher hof-Glaswiefe. Bollig neue Farbmarkierung erhielten der Waldweg Hohenwettersbach—Durlach (weiß), der Saumweg Dur-lach—Ettlingen (gelb), der Weg Achern—Alter Gott—Bischenberg (gelb), der Rundweg beim Bischenberger Haus (rot). Außerdem wurden eine Reihe Wegweiser für die verschiedenen Bischenberger Rundwege angebracht und fämtliche Wegweiser im Rüppurrer und Durlacher Wald, sowie am Graf-Rhena-Weg nachgesehen und teil= weise durch neue erfett. Der letigenannte Beg, der bekanntlich von der Ortsgruppe Karlsruhe mit Silfe einer Stiftung bes Grafen Rhena angelegt worden ift und ausschließlich von ihr

unterhalten wird, murde nun auch von ber Moodalbialfeite ber als für Rad- und Motorfahrer verboten gekennzeichnet, eine Tatfache, die besonders die Arbeit ber Berg macht erleichtern wird, da fich Buwiberhandelnde nun nicht mehr, wie bisher, auf das Gehlen einer entsprechenden Berbotstafel berufen fönnen.

In diefem Bufammenhange fei erwähnt, daß ber Bidgadweg von ber Bedwigsquelle nach ber Effigwiese, ber ftellenweise nur noch mit Schwies rigfeit erkennbar mar, von der Forftverwaltung wieder tabellos inftand gefett worden ift,

Much ihren Sutten schenkt die Orisgruppe nach wie vor ihre volle Ausmerksamfeit. Alle Büniche ber Besucher werden auf ihre Breds mäßigfeit geprüft und wenn irgend möglich erfüllt. So find diese Hitten gur Freude aller recht wohnliche, gemütliche Berg- und Bald-Beimftätten geworben, die von den Mitgliedern gerne, auch für langeren Aufenthalt, befucht

Schreitet fo die Ortsgruppe auf dem Bege, in ihrem Tätigfeitsgebiet das Bandern nach Dioglichfeit au erleichtern, raftlos vormarts, fo vergift fie barüber boch nicht die Intereffen berer mahrzunehmen, die aus irgendwelchen Gründen nicht in der Lage find, ju mandern, fondern fich auf Spagiergange in ber nächften Umgebung ber Stadt beidranten muffen. Go bat fie erft in den letten Tagen wieder unter bantensmerter Unterftützung burch bie Forftverwaltung, befonbers Forftrat Enterer, vier Rubebante im Bilbpart aufftellen laffen, und awar awei an der Linkenheimer, eine an der Teutschneureuter Allee und eine am Schnittpunkt ber Stutenfeer Allee und der Rintheimer Querallee. Die majfiven, auf Zementsodel montierten Bante find durch Brandzeichen als Gigentum des Schwarzwaldvereins gekennzeichnet. Aeltere Leute und folde, beren Leiftungsfähigkeit durch körperliche Schwäche, Krantheit ober bergl, herabgeicht ift, werben es zweifellos bantbar begriffen, wenn fie bei ihren Spaziergangen ab und gut einmal eine bequeme Sitgelegenheit finden und ein Beilden in der frischen Baldluft ausruhen

In Anbetracht diefer gemeinnütigen Leiftungen des Bereins follte es für alle, die feine Ginrichtungen in Anspruch nehmen, Ehrensache fein, seine Arbeit durch Beitritt zur Orisgruppe zu unterstüten.

Tagesanzeiger

Mus bei Aufgabe pon Augeigen gratis. Mittwoch, ben 13. Juli 1927.

Stabt. Rongerthaus (Biener Operette): 7% Uhr. "Der Städt. Festhalle: 1/8 Ubr. Schluffingen ber Singidule des Bad. Konfervatoriums für Mufit. Stadtgarten: 4-61/4 Uhr. Konzert der Polizeifavelle. Refideng-Lichtiviele: "Die feufche Gufanne". Beipro-

Raffee Bauer: 81/2 Ubr. Großes Conderfongert.



Suma gibt Ihnen ohne viel Mühe und ohne hartes Reiben und Bürsten schneeweisse Wäsche. Seine wunderbare Waschwirkung verdankt Suma neben seinem fast doppelten Seifengehalt der besonderen Eigenschaft, beim Kochen Millionen kleiner Seifenbläschen zu erzeugen, welche die Gewebe in lebendigem Strom durchdringen und allen Schmutz behutsam lösen.

Auf diese Art schont Suma Ihre Kräfte und Ihre Wäsche.

Preis pro Paket 50 Pfg.

"Sunlicht" Mannheim

und schonender

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Annahme des Polizeibeamtegesetes im Landtag.

Das Gefet in 1. und 2. Lefung mit allen gegen die 3 fommuniftischen Gimmen angenommen.

DZ. Rarlsruhe, 12. Juli. Trois der in Kurge beginnenden Commerferien ist auch heute die Bahl der Eingänge sehr groß. Darunter befinden sich allerdings eine Reihe von Anträgen zu den Gegenständen der Tagesordnung, so zum Polizeibeamtengesetz.

Brafident Dr. Baumgartner gedenft fo= dann in tiefempfundenen Worten der furcht= baren Unmetterkatastrophe, die vericheidene Teile Sachiens betroffen und an die 150 Todesopfer gefordert hat. Er fpricht namens des badifchen Landtages und Bolfes den ichwer heimgesuchten Gebieten und insbesondere ber fächsischen Bolksvertretung die allerherd-It chite Teilnahme aus. (Die Mitglieder bes Saufes hatten fich mahrend der Ansprache des Bräfidenten von den Plagen erhoben.)

Als der fommuniftische Abg. Bod hierzu eine Erflärung abgeben will, wird namentlich in den Reihen der Sozialdemofraten beftiger Biberipruch laut. Abg, Dr. Marum ruft: "Die Romodie im Reichstag foll hier wiederholt mer-

Der Brafident erinnert an die Bestimmung der Beschäftsordnung, wonach eine Erklärung porber ichriftlich dem Prafidenten mitgeteilt werden muß. Auf feine Anfrage wird diefe Auf-faffung vom Saufe bestätigt. (Zurufe der Rom-

Rach Gintritt in die Tagesordnung erstattet Mbg. Dr. Bolfhard (Dem.) namens des Musichuffes für Rechtspflege und Bermaltung einen ericopfenden Bericht über

bas Polizeibeamtengefet,

eine Folge der Aufhebung des Schuppolizeis gesetes durch das Reich. Unsere Leser find über ben Gang ber Ausschußverhandlungen wie auch Stellungnahme der Polizeibeamtenfcaft felbit bereits unterrichtet. Der Ausichußantrag geht auf Annahme der Borlage. von den Organisationen der Polizeis und Gens darmeriebeamten und Dffigiere sorgelegten Eingaben follen für erledigt erflärt werden.

Rach dem etwa zweistündigen Bortrag Les Berichterstatters erklarte in der

Aussprache

aunächit Abg. Behringer (Bürg. Bgg.) die 3ufti m m ung feiner Graftion gum Befegentwurf. I ben.

ber im Ausichuß mefentliche Berbefferungen erfahren habe. Die ursprünglichen Bedenfen auf seiner Seite seien hauptsächlich beamten-rechtlicher Natur gewesen. Auffallend sei die plötzliche Fürsorge der Kommunisten für die Polizei, die in schroffem Gegensate zu dem fortmahrenden Geschimpfe auf die "blutrunftige Remmelegarde" ftebe.

Abg. Dr. Obfircher (D. Bpt.) führt aus, ber Ausschige habe eine gute Arbeit geleiftet. Den berechtigten Binfchen ber Polizeibeamten aller Kategorien sei in weitgehendem Umfange Rechnung getragen worden. Die Kommunisten hätten fein Recht, sich als die wahren Vertreter ber Boligei aufgufpielen, Gemiffe Bejonber-heiten, die in der Sigenart bes Dienftes begrunbet feien, mußten in Rauf genommen werden. Die Befoldung ber unteren Boligeibeamten bedürfe der Aufbefferung. Bon der Eheerlaubnis werde man bei der fasernierten Polizei nicht abfeben können. Ohne ben Barteausgleich ware eine frühere Zuruhesetzung schwer tragbar ge-wesen. Auch die Erhöhung des Entlassungs-geldes war berechtigt. Auch wir werden dem Gesetzustung des Entlassungs-seiles war berechtigt. Auch wir werden dem Gesetzustungs-seile des aufein men. Wünschenswert sei, daß alle Polizeibeamten die Offizierssaufbahn beschreiten konnen. Aber auch ben Abi= turienten muffe die Möglichkeit, in erträglicher Beit Offigier gu merben, offen fteben. Der Redner hofft, daß die Frage des Polizeioffizter-nachwuchfes baldigft für das gange Reich einheitlich geregelt wird.

Um 1 Uhr vertagt fich bas haus auf nachmittags 1/4 Uhr.

Am Nachmittag wird die Aussprache über das Polizeibeamtengeset fortgesetzt.

Abg. Dees (Dem.) meint, angesichts ber ausführlichen Berichterstattung des Abg. Dr. Wolfs-hard hätte man auf eine Debatte verzichten kön-nen. (Allseitiges Sehr richtig!). Die demokra-tische Fraktion stimme dem Geseh zu, weil es gang mefentliche Berbefferungen bringe.

Mbg. Ritter (Romm.) begründet eine Reihe von Anträgen, lehnt aber das Befet als folches ab.

Mbg. Dr. Boffmann (3tr.) führt aus, die Vorlage basiere, wie auch das preußische Gesetz, auf den Verhandlungen der Botichafterkonferend mit der Reichsregierung. Die Zentrumsfraktion sei mit der vorgeschlagenen Fassung einverstan-

Abg. Beigmann (Sog.) erflärt bie Buftimmung feiner Fraktion jum Gefete. Er dankt dem Berichterftatter für feine mühenolle Arbeit und entledigt fich weiter einer Bitte ber als Buhörer anwesenden Bertreter des Polizeibe-amtenverbandes, festaufiellen, daß die Behauptung des Abg. Mitter, die Polizeibeam-ten würden mit den Kommunisten sympathisie-ren, unrichtig sei. (Zuruse: Hört!)

Innenminifter Dr. Remmele: Bom Reichsminister des Innern haben wir soeben die Mitteilung erhalten, daß das Auswärtige Amt berichtet hat, die interalliterten Regierungen hätten dem babischen Boligeigesentwurf jugeftimmt. Die beute beichloffenen Abanderungen muffen den alliterten Regierungen noch migeteilt wer-den, es ist aber anzunehmen, daß Einsprachen nicht ernstlich zu erwarten sind.

Das Gefet ift eine Folge des Frie-densvertrages und feiner Auswirtungen. Es befagt grundfatlich, daß ben Polizeibeamten die Stützung des allgemeinen Beamtenrechts augesprochen ift. In einigen Punkten ift eine Sonderregelung aus der allgemeinen Sachlage heraus geboten, die nicht gefucht ift, um bie Polizeibeamten etwa schlechter zu stellen oder ein unzeitgemäßes Inkrument zur Stiizung des Staates aufzurichten. Diese Sonderbestim-mungen sind zu erklären in der allgemeinen Beitlage, in der mir uns befinden.

Die Zahl der in Baden kasernierten Polizeimannschaften, so fährt der Minister sort, beläuft sich dei einer Istzisser von 4000 Mann nach den Abmachungen mit den Allierten auf 1700. Wird dürfen also 42,5 Prozent kaserniert halten. Es ist zu hoffen, das wir im Verlause einer weiteren Konsolidierung unseres Sifentlichen Lebens und Besserung der wirtschaftlichen Verhältisse ind Besserung der mirtschaftlichen Verhältisse der in Kasernen einquartierten Polizeibeamten verrinsgern können, und weiter, daß wir im Lause der Zeit die Geldmittel erlangen, um die Kasernierung auf eine modernere Grundlage zu stellen. Die Bahl ber in Baden fafernierten Boligeis Grundlage gu ftellen.

Der heranbilbung der Führer wende die Re-gierung wie bisher ihre besondere Sorge au. Die Guhrer in Baden ftunden im großen und ganzen auf dem Boden der Staatsform und seien sich ihrer Pflicht bewußt. Die einmütige Zustimmung zum Gesetz sei ein Beweis der bohen Wertschätzung, die der Landtag der Poliziet angedeihen lasse.

Berichterstatter Abg. Dr. Bolf-hard bittet im Schlugwort, die fommuniftifchen Antrage abzulehnen.

Das Befet mird in ber Taffung bes Ausschusses in erfter und zweiter Lesung mit 59 gegen 8 kommunistische Stimmen angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch 9 Uhr. Shluß %7 Uhr

Die Notlage des besetten badische Gebiets.

Eine Anfrage ber Deutschen Bolkspartei D Landtag.

Die Fraktion ber Deutschen Bolkspalltei (geg. Dr. Mattes und Gen.) hat im Bobischen Landiag folgende Kurze Anfrage eine

"Die früher oder jest noch befesten badifch Gebiete leiden warifchaftlich besonders fom unter den Auswirfungen der Besetzung und den Berlust eines Teils ihrer früheren Absat gebiete. Dem Ausverkauf mahrend der Be ehungegeit und ber beutichen Inflation ift nid die allmähliche Gesundung der wirtschaftliche Berhältnisse durch die Stabilisserung der der ichen Mark, sondern ein erneuter Rückschaft durch die starte Geschäftsstodung gesolgt, die sie französische Geldentwertung für die angrenzen den Gebiete zur Folge hat. Diese schwierige wirtschaftlichen Berhältnisse verpflichten der badifchen Staat au einer besonderen Unie fühung dieser mittelbadischen Gebiete dur weitgebende Steuererleichterut gen auf dem Gebiete der Real steuern. Die Unterzeichneten fragen, weit iteuerliche Erleichterung hat die badische Reg babiichen Gebieten bereits gemährt und meld beabsichtigt fie in Zufunft einzuräumen?"

Aus der Pfalz.

Raubmord. Gin 18jähriges Mabden im Bett überfallet und getötet.

dz. Zweibrücken, 12. Just. In Abwesenscher Estern wurde gestern im naben Groß Bundenbach die 18jährige Hesene Morin der esterlichen Wohnung von einem bis noch nicht festgestellten Täter überfallen durch mehrere Stiche mit einem Schitzeisen, Kopfe so schwer verlett, daß sie ins Krante haus eingeliefert werden mußte, wo sie barauf verstarb, Als mutmaßlicher Täter wird ein 21jähriger Buriche namens Straffe festgenommen. Es wird angenommen, daß Täter es auf die Erlangung von Geld abgesche hatte, das Morfc vor einigen Tagen durch be Verkauf einer Kuh eingelöst hatte.

Kind des Gastwirtes Grahmück von hier fiel an Samstag in die sehr hochgebende Queich im wurde fortgerissen, als der 13 jährige Schler Alwin Hilgen degen mutig hineir iprang und das Kind pam licharung des DZ. Landan, 12. Juli. Das 3% Jahre iprang und das Kind vom sicheren Tode Ertrintens rettete.

Nach langem und schwerem Leiden verschied heute unser

Herr Prokurist

A. Bökemann

Mit ihm scheidet ein allezeit treuer Freund und Berater von uns, der seine ganze Lebensarbeit in den Dienst der Firma stellte. Sein lauterer und edler Charakter sichert ihm unser bleibendes Gedenken.

> Die kaufm. und techn. Angestellten der Firma Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vorm. Haid & Neu.

Nachruf.

Nach längerem Leiden entschlief heute unser Prokurist

Herr Adolf Bökemann

In jahrzehntelanger, unermüdlicher Arbeit hat der Verschiedene mit vorbildlicher Pflichttreue seine Kraft in den Dienst unserer Gesellschaft

Sein Wirken, sein lauterer Charakter und sein stets freundliches Wesen sichern dem Verstorbenen ein dauerndes, ehrendes Gedenken.

Karlsruhe, den 12. Juli 1927.

Aufsichtsrat und Vorstand der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vorm. Haid & Neu.

Statt besonderer Anzeige.

Heute verschied nach kurzem Leiden im 85. Lebensjahre mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Großvater, Schwager und Schwiegervater

Karl Salzer

Geh. Oberregierungsrat a. D. / Ritter hoher Orden

Karlsruhe, Emmendingen, den 12. Juli 1927. Trauerhaus: Karlstraße 94

Im Namen der Hinterbliebenen:

Elise Salzer, geb. Barth Elise Helbing, geb. Salzer Marie Dahlinger, geb. Salzer Helene Salzer Karl Helbing, Fabrikbesitzer Ernst Dahlinger, Oberregierungsbaurat und 7 Enkel

Die Feuerbestattung findet am Donnerstag, den 14. Juli, nachmittags

Man bittet von Trauerbesuchen gütigst Abstand nehmen zu wollen. Blumenspenden im Sinne des Entschlafenen zu unterlassen.

%3 Uhr statt



Bestecke, Kaffeelöffel empfiehlt billig

Chr. Fränkle Goldschmied Kaiserpassage 7 a



ia Japan-Seide 4.90 Mk., Ia Seidenbatist 1.60 Mk. so wie samtliche Besatzartikel, wie Seidenfransen, Schnür wie samtliche Besatzartikel, wie Seidenfransen, Schnüre Rüschen, Wickelband und fertige Schirme billig. Ferner Nachttischl. m. Schirm 6.80 Mk., Tischl. m. Schirm erner Nachtuschi. m. Schilm 0.50 mk., Tischi . 8.50 an, Ständerlampen, Zuglamp., Schlafzin nur Ia Ausführung, billig

Chr. Dosenbach, Putzgeschäft, Herrenstr. 20

Statt Karten.

Mein geliebter Mann, Bruder, Schwa-er und Onkel

Heinrich Muller, Kanzleirat a. D. wurde heute morgen von seinem schweren Leiden erlöst.

Karlsruhe-Mühlburg, 11 Juli 1927.

Frau Anna Müller, geb. Dietz.

Die Beerdigung hat in aller Stille in erbach stattgefunden.

KARL HESS ILKA HESS

VERMÄHLTE

Heilbronn a. N., Frankfurterstr. 39 Karlsruhe, Kapellenstr, 72 Trauung 14. Juli 1927 in Heilbronn a. N.

Am 12. Juli, früh 1/24 Uhr, entschlief nach kurzem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elise Lohnert

geb. Theurer

im vollendeten 55. Lebensjahr.

Karlsruhe, den 12. Juli 1927 Goethestr. 24 II

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beisetzung findet am Donnerstag, den 14. Juli nachmittags ¼4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

"Prinz Domela" vor Gericht.

VDZ. Köln, 12. Juli. Bor dem erweiterten Schöffengericht begann gestern vormittag die Hauptverhandlung gegen falfchen Sobenzollernpringen Sarry Do-Bunkt 9 Uhr betrat der Angeklagte, von einem Gefängnisbeamten begleitet, die Antlage-Die halbjährige Untersuchungshaft hat Bernehmungen dur Schau trug, offenbar nichts anhaben können. Lächelnd unterhält er sich mit dem neben ihm sizenden Beamten und frenden von der den den der den kompanieren der den der der den mit dem neben ihm sizenden Beamten und frenden der der der der der der der reut fich fichtlich über das große Intereffe, das

mer Berion entgegengebracht wird. Der Borfigende eröffnet fobann die Berhandung mit der Feststellung der Personalien und Borftrafen des Angeklagten. Die Eröffnungsbeichluffe, die dem Angeklag-

ten fobann vorgehalten werden, begiehen fich auf

feche Betrugefälle; in Roln fühlt fich ein Spediteur Rreibich gehabigt, von dem der Angeklagte unter falichen Boripiegelungen 30 M geborgt hat, dann kommt Der Betrug gegen ben Befiger Roffen -hafchen im Schloghotel Gotha, dann ber Betrug gegen Baron von Heraberg und an-dere Beidelberger Korpsstudenten, schließlich itehen dur Anklage Betrugsfälle in Berliner

Dresdener Sotels. Der Angeflagte ift

trob seiner Jugend mehrsach vorbestraste. Auf Fragen des Vorsihenden schilderte der Angeklagte dann seine Lebensgeschichte. Domela hat einen kleinen Jungensehler und spricht ichnell und nervöß, manchmal beinache stotternd. Er ist voch seiner Kröhlung als Sohreiternd. Kr ift nach seiner Erzählung als Sohn eines kleinen Gutsbesibers deutscher Abstammung in Lettsand geboren. Während des Krieges wurde er von seiner Familie getrennt und in ein russisches Kinderseim in Riga gebracht. Er bestlagt sich über den Aufen dem Eine Batte. lagt fich über die Behandlung in diefem Saufe, die hart und grausam gewesen sei. Er besuchte die Schule der deutschen Offingationsverwaltung, bis nach dem Kriege die Bolichemisten Bei den damaligen Rämpfen murbe fein Bruder von den Bolichemiften ermordet. Domela beteiligte sich dann, 15jährig, an der Ubwehrorganisation, die schließlich zur Vertreibung der Bolschewisten führte. 1919 kam er mit den Baltikumern unter dem Freiherrn von Brandes nach Deutschland. Brandes verschäffte ihm eine Etslung als sondmirtschaftlicher Aribm eine Stellung als landwirtschaftlicher Ar-Sierbei hielt er es aber nur drei ober Dier Monate aus. Bom baltifchen Bertrauenstat wurde Domela dann in einem Flüchtlingslager untergebracht, wo es ihm wieder schlecht Es war dort, wie er bekundet, alles fehr

Domela befam dann eine Stellung bei einer Baronin von Sochberg als Page. Auch hier wurde er ichlecht behandelt. Er erhielt nach beutigem Wert etwa 3 oder 4 Mark im Wonat bei freier Station. "Da ich vom Servieren nichts verstand, passierte alle Augenblicke ein Malhausen. Dialheur," erflärte Domela. Schlieflich fun-bigte mir die Baronin, weil fie einen gelernten Diener ins Saus nehmen wollte. Kurz vor meiner Entlassung stahl ich ein Paar Löffel, weshalb von der Baronin sofort Strasantrag gesten. Aeftellt murbe. Rachher ftellte fich beraus, daß nur ein Paar werkiose Alpakalöffel waren. 36 erhielt dann wieder Stellung auf dem Lande, wo ich an verschiedenen Stellen 21/2 Jahre

Schließlich lernte ich in Erfurt einen herrn tennen, der mir eine Stellung bei einer Ma-Jahre wurde ich infolge einer Regierungsversung, daß Landfremde nicht beschäftigt werden urfen, entlasse, inenfabrik beschaffte. Rach irfen, entlaffen. Dann mar ich furge Beit in Biegelei in Hannover, dann in einer fabrik. Schließlich kam ich nach Berlin, da ich nichts besaß, so ziemlich auf der lag. Dieser Zustand der höchsten Not at ungefähr ein halbes Jahr gedauert. Domela berichtet weiter, daß er

oft in Bahnhöfen genächtigt und ichlieflich ein Bagabundenleben geführt

Das nahm dadurch ein Ende, daß ein Schriftteller ihn in seine Dienste nahm.
Bort.: Warum haben Sie diese Stellung nach

turger Zeit wieber aufgegeben? Angekl.: Ich hatte mich schon an bas Baga-bundenter. Ich batte mich schon an bas Bagabundenleben gewöhnt. Satte ich bei einer Arbeit beweisen gewohnt. Datie ifte, jo hatte mir das Freude gemacht; aber die untergeordneten Botendienste, die ich besorgen sollte, machten mir feine Freude.

Bork.: In der Not nimmt man doch jede Arbeit an; Sie fühlten sich aber wohl zu Höbertem geboren?
Ungekl.: Vorher hatte ich einfach gearbeitet, um du lehen Openischen hatte ich aber einen

tieferen Einblid in die Dinge des Lebens be-

Der Angeklagte Domela ichilbert bann, wie er nach dem Fortgang von bem Schriftfieller aunächft vergeblich versuchte, durch die baltischen Hifskomitees eine angemessenere Arsbeit 211 anschrieben Bufskomitees eine angemessenere in du erhalten. Ich ernährte mich gunächst in Berlin davon, daß ich in Restaurants für ein paar Mark mehr oder weniger ähnliche Poritöge träts ber Gafte zeichnete.

36 lernte dann einen Berrn von Babljied fennen, von bem ich erst später erfuhr, daß er ein Schwindler war. Dieser veranlaßte mich mich, für einen Flugsportverband zu sammeln und für einen Flugsportverband au sammeln Ich bewilligte mir 20 Prozent des Ertrages. war das Ergebnis der schlechten Erfahrungen, die ich unter meinem burgerlichen Ramen gemacht hatte. — Der Borfigende erinnert daran, daß der Angeklagte damals in Potsdam wegen Betruges an einem Chauffeur verurteilt murde. Es fommen dann

die Frantfurter Erlebniffe

dur Erörierung, wo fich Domela bei dem balti-Gen Bertrauensmann als Baron von Burhöven vorstellte. Er bat dort um Arbeit, um sich das Reisegelds nach Berlin zu vers dienen Geheimrat Balther fennen. "Da ich einen Geheimrat men aussah, beschaffte mir Walther Quartier und Effen, Ich hatte durchaus nicht die Absicht,

Walther irgendwie au schädigen. Wenn man hunger hat und es wird einem etwas hingeftellt, dann möchte ich benjenigen feben, der das nicht annimmt." Bon einigen anderen herren hat Domela dann in Frankfurt auch Gelb er-halten. Er erklärt, daß er nicht darum ge-beten habe, sondern es sei ihm aufgedrängt worden. Dabei wurde ausdrücklich bemerkt, daß Rückzahlung nicht erforderlich sei. Domela erklärt: "Tatfächlich ist alles zurückgezahlt morden,

da ich mir durch meine Memoiren inzwischen Geld verdient habe,

bas mein Berteidiger jur Rudzahlung verwendet hat."

Borf.: Hatten Sie den Herren nicht auch ge-fagt, daß der Graf Pahlen Ihr Onkel fei? Domela: Es blieb mir nichts weiter übrig,

als ich danach gefragt wurde. In Berlin mar Domela bann bei einem Dr. Pape in Stellung. Er trat damals als Baron von Korff auf. Pährend einer Reise Dr. Baves erzählte Domela der Sefretärin, Frl. Jacobi, sein Freund. Graf Meerfeldt, seischwer erkrankt. "Ich hatte, so erklärte Domela, tatfächlich damals einen Bekannten, dem es schlecht ging. Schließlich bot mir Frl. Jacobi 150 M an, mit denen ich nach Dresden suhr. Alls mir das Geld ausgeing telenhonierte ich Als mir das Geld ausging, telephonierte ich nach Berlin, der Freund sei gestorben und er-hielt weitere 100 M von Frl. Jacobi."

In Dregben wohnte Domela im Europäischen Sof, wo infolge mangelnder Geldmittel die Hotelrechnung von 57.95 M unbezahlt blieb. Dr. Bape ftellte mich nachber gur Rebe und ich ge-ftand ihm, worauf ich fein Saus verloven

> Domela murde dann in Potsbam Bigarettenreisender.

fo fährt der Angeklagte fort, fonnte ich mit meinem Rad nicht vorwärts, das Geschäft ging schlecht, und mein Ehef drohte mir mit Entlassung. Ich griff nun zu meinem alten Mittel und nannte mich von der Recke. Sosort änderte sich meine Lage. Ich murde in Botsdam überall mit offenen Armen empfangen. Man kaufte mir nicht nur Zigaretten ab, sondern lud mich auch ein. Benn ich mich aurücksiehen wollte koete wen ich beruchte wich aurudgieben wollte fagte man, ich brauchte mich meiner augenblidlichen ichlechten Lage nicht gu schämen. Besonders herzlich nahm sich meiner der Präsident von Merz vom Neichsarchiv an, ein früherer General. Er saste mir, ich sollte zur Gattin des Berliner Oberbürgermeisters fahren, die hätte für mich einen guten Mantel. Er gab mir auch 5 M für die Fahrt nach Berlin. Ich hatte mich ihm gegenüber aber niemals von der Rede genannt. Frau Oberburger-meifter Boeg empfing mich fehr freundlich. Sie gab mir einen guten Mantel und fagte mir weitere Silfe au. Als ich nachher mit meinem Chef Feldhaus abrechnete, fehlten mir 20 .M., weil die Runden nicht pfinktlich bezahlten. Feldhaus nahm mir dafür meinen Mantel weg, ber mindeftens 100 M wert war. Außerdem ließ er mich wegen diefer 20 M wegen Betrugs be-

In Potsbam war es ingwischen Stadts gespräch geworben, daß der arme Graf von der Rede als Zigarrettenhändler sein Leben friften miiffe.

Daraufhin befam ich noch mehr Ginladungen, denen ich natürlich entsprach, weil ich immer Hunger hatte. Präfident von Merz fragte mich dann, ob ich ablig fei. Ich bejahte das und er gab mir darauf 8 M. Diefer herr hat mich als erfter angezeigt megen Betrugs um 8 M, nam= lich diefer 8 M und der 5 M gur Fahrt nach

Domela fchildert dann die Borgange im Jahre 1926 bis ju feiner Berhaftung. Als er in Potsdam aus bem Gefängnis fam, murbe er Bunadit auf dem Lande untergebracht. Dann fuhr er nach Samburg, wo er in St. Pauli wohnte und fich mit Koffertragen, Teppich-flopfen usw. ernährte. In einem Lokal lernte er einen Argt fennen, der gewiffe Reigungen batte. Um mir Diftang gu ichaffen, so fagt Domela, nannte ich mich Pring Lieven. 3ch ergählte ihm meine Notlage und erhielt von

Borf .: Dr. Dt. hat die gange Cache aber anders geschildert.

Domela ergählte weiter, wie er bann nach Frankfurt und weiter nach Beidelberg

fuhr. "Ich wollte mal mit jungen Leuten von Kultur luftig beifammen fein. Ich ftellte mich als Prinz Lieven vor und wurde von den Saro-Boruffen mit offenen Armen aufgenommen. Tatfachlich haben diefe Leute nur mord&= mäßig gezecht und vor allem versucht, mich unter ben Tijch zu trinken. Bei ber Abichiedsfeier wurde unmäßig Sett gekneipt. Man brachte mich in mein Sotel und am anderen Morgen merkte ich, daß meine Brieftasche fehlte. Ich sagte daß dem Serin von Bertiberg und der borgte mir 50 M, die längst guruckgezahlt find.

Ich fuhr nach Erfurt, um dort Arbeit au suchen. Ich hatte dort früher in einer Masichinenfabrik gearbeitet. Auf meine Bitte hatte mir inzwischen Dr. M. aus Hamburg 500 M. geschickt. Da ich nun Gelb hatte, wollte ich mich von den Strapagen der Beidelberger Aneipe= ins Sotel Koffenhaschen. Ich hatte mich im Sotel als Baron von Korff ausgegeben.

Es ift mir heute noch unverständlich, man mich für den altesten Cohn bes frühe: ren Kronpringen halten fonnte.

Pring Wilhelm ift mindestens einen Kopf größer als ich. Es war mir gleich aufgefallen, wie außerorbentlich dienstbefliffen mir im Botel alles entgegenfam. Wenn ich nur eine Bigarette angunden wollte, bann fturgte das gange Perfonal vom Direftor bis gum

das ganze Personal vom Liebten Listhon mir fast zu Küßen, Mittlerweile ging mein Geld wieder zur Neige und ich suhr nach Berlin, wo ich im Sabsburger Sof Wohnung nahm. In der Sotelhalle lernte ich zwei Serren fennen, bei denen ich mit Kartenspiel 700 M gewann. So

hatte ich plötlich 1000 M in der Tasche, eine Summe, die ich früher nie gefannt hatte. hatte meinen Anzug zum Reinigen bes Nachts herausgehängt. In den Taschen waren außer dem leeren Zigarettenetui auch noch einige Bi-fitenfarten von Seibelberg ber. 3ch lag noch im Bett, als ploblich der Sausdiener agng aufgeregt in mein Bimmer tam und, mahrend er Berbeugungen bis jum Boben machte, fagte: "Untertänigst, Königliche Hoheit werden doch nicht ohne Zigaretten auskommen." Ich wußte garnicht, wie mir geschah, jedenfalls war ich plößlich im ganzen Hotel Prinz Wilhelm von Breugen. Mir ftieg das einigermaßen gu Ropf. Diese Art der Bedienung schmeichelte mir kolossal. Die Leute, die vorher auf der Straße einen Bogen um mich herum gemacht hatten, lagen jest vor mir auf dem Boden.

3ch fagte mir, daß ich diefe Rolle in Berlin ich sagte mir, daß ich diese Kolle in Bertin nicht lange spielen könnte und fuhr nach Erfurt zurück. In der Hotelhalle kommt Direktor Schumacher auf mich zu und ladet mich zu einer Flasche Bein ein. Er erzählte mir von der Bedeutung des Hotels und von der Zentumstagung, die im Kossenhaschen stattgefunden habe. Die Herren hätten sich auch in das Boldene Buch des Hotels eingetragen, das Direktor Schumacher alshald aus einem Treser Direktor Schumacher alsbald aus einem Tresor herbeischleppte. Als lette Unterschrift stand dort die des Reichskanglers Dr. Marx. Er fagte bann fo etwas wie . . . nach Mary mußte fich eigentlich eine gang prominente Perfonlichfeit eintragen, ein Name, der noch einen volle-ren Rlang habe. Plöhlich brachte er mir einen Federhalter und fagte: "Bir haben an Sie ge-

In diefer Beit mar ich dann auch wieder ein= mal in Berlin, wo ich

am Anhalter Bahnhof einen feierlicher: Empfang

erlebte. Der Bahnhofsvorsteher stellte mir ein reserviertes Abteil erster Alasse gur Berfügung und fämtliche Beamte mußten auf dem Bahnhof ftramm stehen. In Ersurt wußte der Bahn-hofsvorsteher auch Bescheid. Damals lernte ich Kommerzienrat Koffenhasch en kennen, der mir auf dem Bahnhof vorgestellt wurde. Alle

Oberfellner waren jum Empfang erichienen. 3ch hatte damals ichon große Luft, die Sache mich au begleiten. So famen wir nach Beimar. Bon Beimar fuhr ich dann nach Gotha, wo mir im Schloftotel fofort die Fürstenzimmer eingeräumt wurden. Ich hätte da schon gern mit der Prinzengeschichte Schluß gemacht, es war aber einsach unmöglich. Der Direktor war dauernd um mich wie ein Oberzeremonien-meister. Als ich die Absicht äußerte, abends die Oper gu besuchen, wurde mir fofort vom Intendanten Löhr die Hofloge gur Berfügung gestellt. Der Direktor verbreitete alle möglichen übertriebenen Geschichten über mich. Eines Tages war bas Sotel von vielen Menichen umfaumt und der Direftor fagte mir: "Der Deutiche Bund bat fich perfammelt. Raiferliche Do heit werden alleruntertänigst gebeten, das Fest mit Ihrer Anwesenheit auszuzeichnen." Ich konnte mich diesen Ginladungen nicht entziehen. Der Oberlandforstmeister und Kammerherr von Krosigk lud mich zur Jagd ein und ließ mir über meinen Kopf hinweg durch die verschiede-nen Behörden Jagdscheine, Versicherung usw. aushändigen. Dafür sollte ich etwa 15 M beaahlen, aber ich hatte tatfächlich keinen Pfennig mehr. Ich wandte mich in meiner Rot an den Hotelbireftor, der mir fofort 100 M borgte.

Mis ich bann auf einen Tag nach Berlin ging, murde ich in Berlin wieber als Raiferliche Hoheit empfangen. Bei des Rückreise hatte der Obervorsteher des Anhalter Bahnhofs ichon den Borfteber des Gothaer Bahnhof davon unterrichtet, daß Bring Wilhelm von Preugen fommen würde. Bei meinem Eintritt in die Sotel-halle wurde ich mit dem Sobenfriedberger Marich empfangen.

Das Berg fiel mir aber in die Boje, als mir im Sotel mitgeteilt wurde, Berr v. Berg von ber Sohenzollern'ichen Bermögensvers waltung habe feinen Befuch angefündigt.

Ich fuchte nun einen Borwand gur Abreife und ließ mir vom Direttor noch ein paar Mart borgen. Dann paffierte noch eine entjeblich alberne Beschichte mit einem Badermeifter, der fich an mich herandrängte und unbedingt mit einer Raiserlichen Sobeit zechen wollte. fuhr dann nach Roln. Der Angeflagte ichildert dann, wie er in Roln bei bem Spediteur Rreibich um Arbeit anfragte, sich als Student der Medizin ausgab und von der Familie Kreibich

in freundlichster Weise aufgenommen wurde. Bährend meines ganzen Lebens war es mir nicht möglich, mich binaufzuarbeiten; ich fühlte, daß ich dauernd immer weiter abglitt. Che ich bier im Strafengraben endete, wollte ich

lieber in die Fremdenlegion gehen.

Die gange Welt war hinter mir ber. In Gusfirchen wurde ich bann, als ber Transport ge-rade abgehen follte, auf dem Bahnhof verhaftet. Damit ift die vierftundige Bernehmung bes Angeklagten beendet.

Der Beuge Rreibich, ber bann vernommen wird, bestätigt im mejentlichen Domelas Ungaben. Domela habe auf ihn den besten Gindrud gemacht und er habe nur Strafantrag ge-stellt, weil er glaubte, sich souft felbst ftrafbar du machen. Der Zeuge betont, daß er sich nicht geichabigt fühle und ingwijchen fein Beld auch durückerhalten habe. Er habe Domela durch-aus als seinen Gast betrachtet. Er halte Domela auch heute noch für einen anftändigen die anftandige Bahn Menichen, den man auf Burucführen fonnte. Geld habe Domela nur verlegen angenommen und man habe es ihm förmlich aufdrängen müffen.

Es folgen bann die Berlefungen ber fommif= jarifchen Bernehmungen.

Der Schloshotelbireftor Bornlein = Gotha erflärt, er nehme mit Bestimmtheit an, einem Betrüger in die Sande gefallen gu fein. Die Sotelichloggesellichaft fei durch die Machenichaften Domelas um etwa 450 M. geichabigt. Rommerzienrat Roffenhafchen habe gu ihm

der Typ eines echten Kommerzienrat Kossen= geäußert, Domela fei Sohenzollernprinzen. haschen hat als Zeuge bekundet, er fühle sich in feiner Beise geschädigt. Er habe im Domela einen liebenswürdigen Menschen kenvomela einen liebenswurdigen Weingen rensen nen gelernt und angehehme Stunden mit ihm verlebt. Deshalb habe er auch gesagt: "Ob Sie Prinz oder Baron sind, ist mir egal, ich istätze Sie als Mensch." Der Zeuge Sid. v. Herzbergsbeidelberg erklärt, er habe in Domela einen wohlerzogenen, schlichten Menschen kennen gelernt, dem bald alle Sympathien entgegenflusgen; er sinkle sich oferstellt viele sich der der gen; er fühle fich gleichfalls nicht geschäbigt.

Der Angeblagte äußert fich auf Fragen gu dem verlefenen Ausfagen im allgemeinen que ftimmend.

Es folgt die

Bernehmung bes pfnchiatrifden Sachverftändigen.

Dr. Dudhöfer bezeichnet als ben Sauptcharaftergug bes Angeflagten feine Unftetheit und feis nen Sang gum abenteuerlichen Leben. Daraus ergebe sich seine Unlust an einer geregelten Taergeve lich jeine tintuh an einer geregelten Latigkeit. Dazu komme das ausgesprochene Geltungsbedürfnis und der Hang zum Hochfraplertum. Bei seinen ganzen Schwindeleien sei Domela noch außerordentlich anständig gewesen. (Heiterkeit) und habe oft die ihm zur Verfügung gestellten größeren Gelbbeträge zurückgewiesen. Die ganzen Verhältnisse seines Lebens könnten feine Sandlungen milder ericheinen laffen. Domela ift ein unfteter, geltungsbedürftiger, pseudologierender Pjochopath. Anzeichen für eine geistige Erfrankung zurzeit der Begehung der Tat oder jest sind nicht vor-

Berteidiger: Der Baron von Herzberg hat Domela 4 bis 5000 M. angeboten du Börsenspekulationen. Domela hat das abgelehnt, Bürde der Sachverständige, wenn ihm das bestant wäre, den harten Ausdruck "hochstapler" aufrechterhalten?

Der Borfibende beanstandet diese Frage. Damit ichließt die Beweisaufnahme.

Es folgen

die Plaidoners.

Staatsanwalt Soppe geht noch einmal im einzelnen die dem Angeklagten zur Saft gelegten seinen die dem Angemagien dur Icht gelegten Fälle durch, bei denen Bermögensworteil in allen Fällen, Vermögensichaden nicht immer vorliege. Er beantragt in den Fällen Sabsburger Hof und Kreibich Freisprechung. In fünf Betrugsfällen müsse Bestrafung erfolgen. Man müsse aber dem Angeblagten mildernde Umftanbe im weitestem Dage guiprechen. haben, so erflärt er, von dem Angeklagten eine durchaus glaubwürdige Erzählung über seine Lebensschicksale gehört. Niemand wird bestreiten können, daß

diefer junge Menich außerordentlich Schweres burchgemacht

Er mußte swangsläufig Abenteurer werden. Er hat immer wieder versucht, eine Ar-beitsstelle zu bekommen. Er hat zum Teil ichwer arbeitet.

Ich beantrage für jeden der fünf Betrugsfälle die Mindeftstrafe von 2 Donaten Gefang = nis und diese Strafe zu einer Gesamtstrafe von neun Monaten Gefängnis gusammen-zuziehen. Die Untersuchungshaft bitte ich voll

Der Berteibiger weist in feinem Platboner die eigenartigen und tragischen Lebensumstände des Angeklagten bin, dem feit dem 10. Be= bensjahr die forgende und erziehende Sand der Mutter gefehlt habe. Man habe ihn geradezu in diefes unftete Leben bineingedrängt. Nachbem er sich in Ersurt eine Stellung erarbeitet hatte, wurde Domela durch die Bürokratie wieder auf die Straße geworsen, da er Reichsfremder sei, ber für das Deutschtum jahrelang Baltifum und Ruhrgebiet gefanpft hatte. Wie fonne man von Betrug reben, wenn jemand unter Täujdungen fich bemübe, Arbeit au bekommen. Es fonne feine Rebe bavon fein, daß fich Domela einen rechtswidrigen Ber-

Der Berteidiger beantragt weiter die Bernehmung des Kommerzienrats Koffenhaschen. Dieser habe gesagt, ihm sei die Unterhaltung mit Domela 500 M. und mehr wert gewesen. Das Schlophotel habe mahrend ber Anwesenheit Domelas einen Borteil aus dem Mehrverbrauch gehabt, der über 600 bis 700 M. hinausgehe und gehört, bet wet voo die 100 die hindingege ind reichlich zur Deckung der für Domela ausge-gebenen Beträge ausreiche. Direktor Hörnlein könne auch weiter bekunden, daß nicht Domela, sondern tatjächlich die anderen ihn in die Rolle des Pringen gedrängt haben.

Auch im Beibelberger Fall liege fein Beirng vor. Es steht fest, daß Domela in Beidelberg Gelb hatte. Er habe es verloren, als ihn die Saroboruffen betrunken gemacht hatten. Wenn er sich bann bei herrn von herisberg 50 M. ge-lieben habe, so sei das kein Betrug.

Der Berteidiger wiederholte am Schluß fei-nes Plaidoners, bas drei Stunden in Anjpruch nahm, feinen Antrag, Domela freigufprechen. In feinem Schlußwort ftellte ber Angeklagte

lediglich eine Bemerkung des Staatsanwalts richtig und schließt sich im übrigen dem Antrag auf Freisprechung an.

Rach Aftundiger Beratung verbundet der Borfipende dann folgendes

Urteil:

Der Angeklagte wird unter Freisprechung in den übrigen Fällen wegen Betrugs im Ruck-fall in 4 Betrugsfällen ju 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungshaft mis berurtett. Die Unterfugungshaft wird voll angerechnet. Die Koften des Berfahrens trägt, joweit Freisprechung erfolgt ist, die Staatstasse, im übrigen ber Angeklagte.

Rach der Urteilsbegrundung des Borfibenden mußte bie Berurteilung in vier Fallen erfolgen, weil hier einwandfrei erwiesen war, daß der Angeklagte sich einen miderrechtlichen Bermögensvorteil verschafft hatte. Bei der Festsehung der Strase seien die Jugend des Angestagten, die traurigen Berhälmisse, unter denen er seine Jugendjahre verbringen mußte, und insbesondere die Tatsacke, daß ihm seine Berfehlungen außerordentlich leicht gemacht murden, in vollem Mage berückfichtigt worden. Gine Bemahrungsfrift für ben Reft ber Strafe lehnte das Gericht ab.

Der Angeflagte nahm das Urteil nicht an,

Die Karlsruher Hochschul-Sportanlagen

(Zur heutigen Einweihung)

Seute werden die Sochschulsporteinrichtungen und das Stadion. dessen Grundsteinlegung vor einem Jahre ersolgte, durch ein Sportsest in Anwesenheit der staatlichen und städtischen Bertreter, von Förderern und sonstigen Freunden der "Fridericiana" eingeweiht. Es ist ein wichtiger Tag in der Geschichte der Hodschule, weil er zugleich den Ansang einer Ausgestaltung derzenigen Einrichtung darstellt, die der förperlichen Bohlsahrt der Studierenden dienen sollen.

Für eine ersolgreiche Ausbildung in jedwedem "Fach" bedarf es geeigneter Maßnahmen und Einrichtungen: Lehrfräfte, Anweisung, Hörfäle, Laboratorien.

Rationelle Ausübung von Leibesitöungen mit allem, was damit zusammenhängt, io nur mögslich, wenn geeignete und genügende Anlagen für diesen michtigen Erziehungszweig vorhanden find

Je näher diese Anlagen für die förperliche Ertücktigung des Studierenden bei den Instituten für die wissenschaftliche und technische Ausbildung liegen, je besser die Zeit ausgenutt werden kann, desto günstiger ist es.

Selten werden bei einer Hochschule die Berhältnisse bezüglich der Lage ihrer Sports anlagen so günstig liegen wie bei unserer "Fridericiana" zu Karlsruhe.

Reben der Hochschule und ihren sämblichen Instituten liegen die Anlagen für die Körperbildung im Park des Fasanengartens; bier ist die Möglichfeit gegeben, daß Leibesübungen aller Art betriebeen werden können; anschliegend dehnt sich dahinter der Bildpark, so daß togar Baldläuse von der Hochschule aus stattsfinden können.

Bogu sind Sportanlagen nötig und was soll auf ihnen getrieben und erreicht werden? Die Antwort auf diese Fragen gibt zugleich die Richtlinien für die Ausgestaltung der Anlagen.

Sportanlagen sind in erster Linie notwendig, damit die Gesundheit der Studierenden ershalten und gefräftigt wird. Damit wird die Arbeitsfraft gesteigert; es werden die wichtigften Grundlagen für ein nachhaltiges Studium und angestörte Berufsausilbung für spätere Beiten geschaffen. Sier werden die Kraftreser-ven für das ganze Leben gesammelt, die zum Durchhalten bei harter Arbeit befähigen; hier wird der junge Studierende gelehrt, wie er feinen Körper frisch und leistungsfähig gestalten kann — und das foll ihm dur zweiten Ge-wohnheit werden. Wird eine folche rationelle Lebensführung für jeden jungen Afademiter jefbstverständlich, dann behalt er fie auch in richtigem Ausmaß bei und dann werden in Bufunft viel weniger Menichen vorzeitig an-briichig werden und die Bahl derer wird fichtbar abnehmen, die in ichwerem Beruf bujam-menbrechen. Es gilt als felbstwerftändlich, daß Maschinen pfleglich du behandeln sind damit sie leisungsfähig bleiben; jo wie man hier an irgend einer Stelle ein mangelhaftes Funttionieren des Gangen oder eines Teilchens be-merft, fucht man forgfältigft den Fehler zu beheben den verwickeiten Organismus des menichlichen Rörpers aber läht man aus Mangel an Nachdenken oder aus Trägheit in leicht-finniger Beise verlottern. Das ist natürlich auf die Dauer nicht ungestraft möglich. — Bielfacher Berluft an Kraft, bamit an wertvollfter Arbeitszeit und Krantheit find die naturnotmendigen Folgen. Grunolage jui Gestaltung der Ausbildung und für jede Einzels erziehung muß ftets die arztliche Untersuchung und Beratung fein. Es muffen alfa in erster Binie arztliche Untersuchungsräume und Ginrichtungen für bie Erforichung ber Wirfungen der Leibestibungen, sowie hygienisch einwandfreie Einrichtungen geschaffen werden und die Unlagen mitffen fo vielgestaltig und fo fachgemäß ausgebaut werden, daß den verschiedenen förperlichen und geiftigen Beranlagungen ber Studierenden Rechnung getragen werden fann.

Dazu bedarf es der verschiedensten Uebungsgelegenheiten für Sommer und Winter, in denen die mannigsaltigen Zweige der großen Ausbildungsgruppen: hygienische Körperpflege, Ausgleichsgymnastik, Turnen, Sport und Spiel gepflegt werden können.

Mögesehen von den Uebung & und Spiels plätzen und Laufbahnen muß als das Erfordernis ein in Auswessung und Raumeinteilung vollkommen ausreichender Bau bezeichnet werden, der am rationellsten gleichzeitig als Just auertribüne für den Kampfplatzausgebildet ist.

Gute Vorbilder, besonders für eine kleinere Anlage, wie sie für die Bedürfnisse einer Sochschule notwendig ist, gibt es kaum. Aus diesen Gründen wurde vom A.A.f.L. unserer Sochschule ein Preisausschreiben unter den stingeren Architekten der "Fridericiana" veranstattet, aus dem endgültig der überaus wohl durchdachte und eindrucksvolle Entwurf von Prof. Dr. Alfer den ersten Preis errang.

Es handelte sich bei dem Preisausschreiben in erster Linie um einen unseren Klimaverhältnissen angepaßten

gedecten Tribiinenban,

in dem die für den Betrieb wichtigsten Näume in ausreichender Wenge und Größe, sowie genügend Zuschauerpläte in sachgemäßer Anordnung Plat sinden mußten.

Der Bau im jetigen Zustand stellt ein erstes Bau ftadium dar; es fehlt noch die große Freitreppe in der Mitte der Borderfront (mit Fechtraum darunter); es sehlen die oberen Stockwerke der beiden Seitenflügel. Her ist nur das Erdgeichoft ausgebaut; Abschluß nach oben durch Terrassen.

Es fehlt por allem die Bortribune mit ben wie beim antifen Stadionbau bis an den

Kampsplatz herabführenden Stufen — unter dieser Vortribüne wird der schmale 80 Weter lange Raum als Kurzstrecken-Laufdahn und Aleinkaliberstand ausgenützt werden; es sehlt naturgemäß das die ganze Tribüne überdeckende freitragende — stügenlose — Dach, welches erst nach Hochführung der Flügelbauten anzebracht werden kann; es sehlt noch die Terrassierung der den Kampsplatz umgebenden Wälle — aber die Anlage ist benutzbar und es kann nach Waßgabe der seweils vorhandenen Wittel der große Gesamtplan allmählich durchgeführt werden.

Im weiteren Verlauf der Planung ergab sich die Aufgabe, unter Berücksichtigung verschiedener Bünsche vonseiten anderer Abteilungen und unter Zugrundelegung des Stadtbebauungsplans das Gelände für die fünstigen Erweiterungsbauten der Hochschule einerseits und für die Sports und Wohlfahrtseinrichtungen andererseits abzugrenzen und einzuteilen.

Wir feben auf dem Lageplan

zwei große Komplege nebeneinander:

ben ber Sochichulinstitute für die miffenich aftlich-technische Ausbildung, und im angrengenden Bart bes Fasanengartens den Die Sportanlagen sind entsprechend der Intwicklung der Gebäudekompleze auf eine paralkel der Kaiserstraße verlausende Hauptachse gebracht worden, baw. auf eine dazu senkrecht stehende Rebenachse. Der Hauptzug ang erfolgt von der Kaiserstraße, weitere Zugangsmöglichkeiten sind von Oft, Nord und West schon vorhanden oder geplant.

In der Berlängerung der Längsachse des großen Kampfplates ist eine offene Schwimmbahn geplant, deren Erstellung hoffentlich baldigst verwirklicht werden kann.

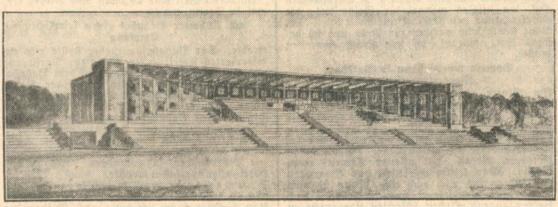
Beiter foll in der Berlangerung diefer Achfe das neue Sindentenhaus an der Parfringftraße erftellt werden.

In Sportplägen

sind vorhanden: Gin Fußball-ltebungsplat = Hodenplat, ein Leichtathletifplat mit Sprunganlagen, sowie Raum für Diskus- und Speerwurf und eine 100 Weter-Laufbahn unter schönen alten Bäumen.

Ferner Plate für Stein- und Rugelftogen jowie Fauftball und Geräteturnen.

In der Nachbarschaft dieser Plätze befinden sich die alten behelfsmäßigen Umkleideräume, sowie



Der Tribunenbau nach ber Fertigstellung.

für die Erziehung von Körper, Geist und Persönlich feit. Eng beieinander liegen hier diese beiden Gruppen von Einrichtungen und Anlagen, und diese räumtiche Berbundenheit soll Symbol sein und den Willen bedeuten, daß auch die zwei großen Ausdildungs und Erziehungsgebiete in Zukunft eng miteinander verwoben sein sollen, um in gegenseitiger Wechselbeziehung den iungen Ingenieur, den fünftigen deutschen Akdemiter, bilden, gestalten zu helsen: Männer wit Wissen und Können, die gleichzeitig zu energischem, tafkrästigen Handeln erzogene, selbsissischer, gesunde und kraftvolle "Bersönlich feiten" sind.

Die Sochschulsportanlagen der "Fridericiana" im Baldgelände des Fajanengartens liegen den wissenschaftlichen Arbeitsstätten so nahe, daß vor oder nach den Borlesungen und Uebungen oder in einer furzer Freistunde zwischen den wissenschaftlichen Arbeiten der Student jede Freizeit ohne Zeitverlust durch längeren Marich oder kostenverurjachende Tramfahrt auf das Beste zur Kräftigung seines Körpers und Erfrischung seines Geistes ausnußen fann. Es wird faum eine andere Bochschule Deutschlands sich in gleich günstiger Lage befinden.

Schon, diese Tatsache allein verpflichtet unbedingt dazu, diese ausnahmsweise günstigen Berbältnisse zum Bohle unserer jungen Utademister, zum Ruben der Entwicklung unserer Hochschule voll und ganz auszuwerten,

acht Duschen mit automatischer Gasheizung; im gleichen Bau sind die bisherigen Geschäftszimmer und die Playmeisterwohnung. In dem dazugehörigen hof steht ein festes Neck und ist Play für Barren- und Neckübungen.

Sublich dieser Anlagen schließen sich die 12 Tennisplätze an — wovon 8 fertiggestellt find —, welche im Binter in eine Eisbahn und ein Eishockensed verwandelt werden können.

Die beiden "Turnieriennispläte" mit flantierender Rampe leiten zu dem großen

"Rampfplats"

über. Die beiden Rampen sollen von zwei Pavilluns gefrönt werden, deren Untergeschosse als Abstrellräume für Fahrräder bestimmt sind, während sie in den Obergeschossen auf der Borderseite Erfrischungs bzw. Umkleides usw. Räume, auf den Rückseiten Aborte enthalten. Eines der Obergeschosse soll als zweiter Fechtsaal außgebaut werden. — Bon der Rampenplattform hat man einen außgezeichneten Uederblick über die Tennisplähe bzw. die Eisbahn.

Die beiden Flankenrampen führen in die Sauptumwallung des Kampfplaties über, die sich an der fühlichen Längsfeite beiderseits an die Tribune anschließt.

Der Hauptkampsplat hat die normalen Ausmessungen und die üblichen Einrichtungen für Spiele, turnerische und leichtathletische Betätigung und ist von einer Aschenlausbahn mit 6 Bahnen umgeben. — Ost- und Bestseite sind von Bald eingefaßt, der da, wo — schon jest



Turn, Gymnastifs und Fechthalle mit den Aus magen 27 × 12 Meter,
Im westlichen Flügel sind im Erdgeschoß die Umfleideräume, Duichs, Baberaum Massageraum und Umfleidezimmer

Massageraum und Umfleidezimmer in den beiden Obergeschossen sind weitere Um fleideräume geplant. Der durchweg mit weißen Kacheln ausgelegte Baderaum ist mit besondere Sorgfalt auf das zweckmäßigste eingerichtet, außer dem großen Planschbad befinden sich sier 8 Fußbadeeinrichtungen, 2 Sitduschen und 7 Brausen.

Der östliche Flügel enthält einstweisen im ben Erdgeschoß die Räume — 5 — für die ärztliche Untersuchung, Geschäftszimmer und einen Raum für Kampfrichter.

Später, nach Ausbau der Obergeschoffe, sol die Verwaltung ihre Käume im Obergeschoff er halten, die ärztlichen Untersuchungsräume werden im Mittelgeschoß untergebracht und in das Erdgeschoß kommen die Wirtschafts- und Gertgeschoß kommen die Wirtschafts- und Gertgeschoß

Die nötigen auf das modernste eingerichteten Bedürsnisanlagen sind überall vorhanden. Bajchgelegenheit befindet sich in all den Räumen, in denen sie notwendig ist.

Alle Räume sind elektrisch beleuchtet; eine Zentralheizung- und Boileranlage forgt für Beheizung des ganzen Baues und für Barm wasserbereitung.
Einer praktischen Inneneinrichtung fon die

größte Sorgfalt dugewendet werden. Man hört von den verschiedensten Seiten die Bemerkung, daß der Ausbau von Sportanlagen mit den dazugehörigen Räumen ein Lugus sei, den wir uns in der heutigen Zeit nicht leisten

Bemerkung, das der Ausdau von Sportantsein mit den dazugehörigen Räumen ein Luxus sei, den wir uns in der heutigen Zeit nicht leiften können, oder gar dürften! Andere Dinge sein nötiger. — Das ist eine Ginstellung, die eine überaus kurzsichtige Denkweise verrät und langfristiges Voraussorgen vermissen läßt. Gerade hente, gerade jest in der Zeit des schwerken Kampses ums Dasein des deuts

ichen Bolfes müssen die Mahnahmen attroffen und die Einrichtungen — auch unter augenblidlichen Opfern — geschaffen werden, die zu Gesundheit, Ansdauer, Energies steigerung, die zur Herausarbeitung von Kührereigenschaften, zur Erziehung von Wilstensmenschen und Bersönlichkeiten führen. Es ist sparsamer und es wirdt sich — reintmännisch ausgedrückt — einträglicher ausgemännisch ausgedrückt — einträglicher aus

Es ist sparsamer und es wirkt sich — reit faufmännisch ausgedrückt — einträglicher aus, wenn wir vorbeugende Gesundungseinrichtungen für Körper und Geist schaffen, als went wir die Geldmitbel für Heilung von Krankfeiten und für den Bau von Kranken- und Irrebhäusern ausgeben.

häusern ausgeben.
Es ist vernünftiger umd zweckmäßiger, wir et halten unsere Jugend von vornherein gesund und heben ihre Kräfte, ihre Leistungsfähigfeit, als wenn wir in dieser Hinsight sparen und knausern und uns dann später schuldbewuft sagen müssen. Hätten wir doch rechtzeitig energisch gehandelt und die richtigen Maßnahmen ergriffen!

Die Berantwortung ift groß, denn die Not ik groß! Die Befunde der ärzilichen Unter juchungen mahnen laut und eindringlich!

Gedanten zum Sport.

Innerste Triebkraft des wahren Sportsmannes sei die Freude, die Freude der Hingabe seines ganzen Ichs an den großen Strom alles Lebendigen!

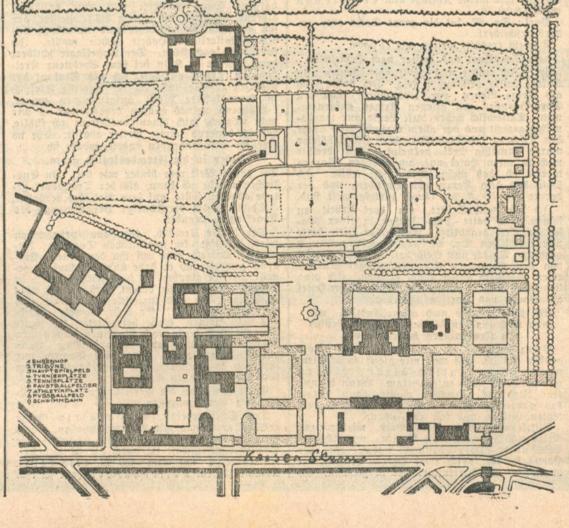
Reforde? — Sport foll Kräftesammlung, nicht Kräftezehrung sein!

Ber dich fragt: "Barum gehft du auf det Sportplate?", dem antworte: "Bann gehft du endlich mit?"

Unferes Bolfes Zukunft ruht heute nicht mehr in seinem Besit, sondern in seiner körper lichen und seelischen Spannkraft. Nur auf bem grünen Rasen, im Basser, in Gis und Schuee kann uns diese erhalten werden.

Der Sportmann fennt feine Gegner, nut

Schafft Spielwiesen für alle Lebensalter, und ihr spart Krankenbetten! Dr. R.



An der Erbauung des Hochschul-Stadions waren folgende Firmen beteiligt:

Gipser- und Stukkateurgeschäft

Büro: Yorkstraße 13 a

g)

KARLSRUHE

Telephon Nr. 6627

empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher in das Fach einschlagenden Arbeiten an Neu- und Umbauten in sauberster Ausführung

Spezialität: Fassadenputz

AUGUST

KARLSRUHE GOTTESAUERSTR. 10 FERNRUF 1595

KUNST- UND BAUSCHLOSSEREI EISEN-KONSTRUKTIONEN

Behncke & Zschache

Malermeister

Klauprechtstr. 9 KARLSRUHE Tel. 1815 u. 3252

> Anstriche Dekorationsmalereien

Schleiflackierungen

Für Neubauten wie für Umbauten

sollten nur fugenlose Doloment-Steinholz-Fußböden in verschiedenen Farben als direkt begehbarer Belag, fugenlose Steinholz-Estriche als Unterlage für Linoleum und Parkett verwendet werden, da solche feuersicher und fußwarm sind und Schutz gegen Schwamm u. Ungeziefer bieten

Neuanlagen Reparaturen

Zirkel 20

Rano

ter en, ies on ils

rein tuns tuns tem their rens

ind feit, und mer

niat

den

personal bues

nur

KARLSRUHE

Telefon 559



LADENEINRICHTUNGEN

DIE WERKSTATTEN BEFINDEN SICH



Zentralheizungswerk

Karlsruhe * Telef. 266

Singen Htwl. 226 Offenburg, Tel. 1356

Projektierung und Ausführung von Zentral-Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen / Fernheiz-Werken / Pumpen-Anlagen / Dampf-Wasch- und Kochküchen / Autogene Schweißung von Hochdruck-**Dampfleitungen**

Baumaterialien-Großhandlung

Ausführung von Plattenarbeiten Alle Sorten Boden- und Wandplatten

Saargem, Tonplatten, Steinzeugplatten, Kleinmosaik, Solnhofener Natursteinplatten Glasierte Wandplatten, weiß, Majolikafarben, Kunstglasuren, glasierte Baderaumsteine u. Verblender

Hochbau - Tiefbau - Eisenbetonbau - Strassenbau

Buro: Rudolfstraße 6

A.Breidenbach & F.Braun

Pflaster-Straßenbau und Tiefbauunternehmung

GEGRÜNDET 1890

KARLSRUHE i.B.

Telephon Nr. 743

Sanitäre Installationen und Heizungen

Stammhaus: Düsseldorf, Oststr. 98

Für das Ausland: Salus, S.A., Luzern und Rom.

Filialen: Köln, Essen, Stuttgart

Für Norddeutschland: Wolfferts & Wittmer, Berlin

Karlsruhe, Viktoriastrasse 6

Schauräume mit den modernsten sanitären Apparaten in Berlin, Düsseldorf, Köln, Essen und Stuttgart.

Beschäftigte Personenzahl ca. 630

Telephon- und Telegraphen-Werke

Eisenbahnsignal-Bauanstalt



Kaiserallee 25

Telephon 664647

Zu vermieten

3immerwohnung in sentraler Lage su permieten. Zu erfrag. im Lagblattbüro.
2 vollft, od. auch tellw.
gut mibl. Zimmer

u. fl. Kidoe mit eleftr. Licht in gut. ruh. Saufe an folid. ruhige Mieter absug. auch für Büro-swede geeignet. Borholsitraße 7. III. Möbl. Zimmer auf sof.
od. 15. Juli an soliden
Berrn zu vermieten:
Gerwiastr. 4, III, Ifs.

Gut möbl. Zimmer n.Schloßpl. m. eleftr. Licht an folid. Herrn 15. Juli duverm. Näh. Aronenftr. 8 4. Stod, links.

Bohn= u, Schlafsimm., frol. möbl., evil. mit 2 Betten, an fol. Herrn auf 1. Aug. su vermiet.: Atademiestr. 46, III. Sofienftr. 35 ift aut möbl. Parierresimmer auf 16. Juli od. später an beff. Geren su verm. an bell. Herrn an verm.
Kl., freundl, möbliert.
Zimmer an vermieten:
Bestendstr. 49, 1. Stock.
Gut möbl. Zimmer
tofort an vermieten:
Zirkel 10, 3. Stock.
Schön möbl. Zimmer
tof. od. hößt. an verm.:
Durlacher Alice 18, III.
Möbliertes Zimmer

Möblierted Simmer mit eleftr. Licht an ver-mie.: Berderfir. 11, I. Röbl. Bobns n. Schlaf-aimmer, 2 Betten, mit kiide, für 4–6 Bochen au vermiet. Angeb, unt. Nr. 8782 ins Tagblattb.

Leeres Zimmer in der Sähringerftr. II. Stod, au vermieten. Angeb. unt. Nr. 3683 ins Tagblattburg erbet.

Miet-Gesuche

Sum Bezug auf 15. Juli 1927 ober iväter luchen wir für einen Verfmeister in d. Rähe unserer Fabrif eine be-icklagnabmefreie

3 3immerwohnung

mit Kilde u. Subehör.
Angebote an Markitabler & Barth,
Rarksruhe,
Reurenterfixabe 4.

Hobberer Beamter such
möglicht rubige
4 bis 5 Simmerwohna.
2 od. 3. Stock, swischen
Molikes u. Stefantenstr.
Ungebote unt. Rr 3730
ins Tagblattbüro erbet.
Bon rubigem Mieter
wird einem Mieter

3immerwohnung Näbe Kühler Krug zu mieten gesucht. Umsug w. vergütet. Angeb. u. Pr. 8727 ins Tagblatth. Von ruh. Miet. geräufi. gefuct. Ang. unt. Nr. 3695 ins Tagblattbürv. Frl. fucht möbl. Zims mer ohne Bedien., ohne Bettwäsche. Angeb. u. Ar. 3781 ins Tagblattb.

1—2 leere 3imm. Kriegsfir. (Bentr.) oder ähnl. Gegend gefucht. Angeb. unt. Kr. 3678 tus Tagblattbüro erbet. Brau mit 18jähriger Richte fucht möbliertes

Borderzimmer im Bentrum oder Süd-stadt für 1.—31. August. Breisangebote unt. Nr. 18728 ins Tagblattb. erb.

Kapitalien

300 Mark geg. gute Sicherheit ge-fucht. Angeb. unt. Ar. 8729 ins Tagblattb, erb.



Für Obstkuchen

empfehlen mir feinftes o Mehl 00 Mehl "Befft Gold" in 5 Pfd.=Tüten

Aristallzuder Bfd. 38 Bfg. Spezialtriftall Bfb. 39 Bfg. Grießzuder Bfd. 40 Bfa.

annkuch

stopft

keine Strümpfe

Weil ohne Nadel

ohne Faden ohne jegl. Apparat

mindestens

20 Paar Strümpfe in der Sfunde

dauerhaft und kaum siehtbar repariert werden können.

Aufklärung bringt Ihnen unsere Vorführung am Mittwoch, den 13. Juli 1927

u. folgende Tage. Mitgebrachte, sauber gewaschene Strümpfe werden bei dieser Gelegenheit kostenlos repariert.



grosse

So lange Vorrat!

Reste und Abschnitte in

Wasch-Stoffen u. Seide, Kleiderstoffen, Baumwolle, Voile, Musseline. Weißwaren, Damast, Handtücher, Flanell, Spitzen, Stickereien

Gardinen-Reste, einzelne Querbehänge, sowie leicht angestaubte Fensterdekorationen weit unter Preis.

Amtliche Anzeigen

Grundstückszwangsversteigerung. Berlieigerungsobjeft: Bauplab 4 Ar 50 Ona-catmeter, Gewann Weiberäder, Schätzung: 1200 M.

Schäbung: 1200 von.
Berfieigerungsiermin:
Freitag, 15. Inli 1927, vorm. 9 Uhr.
im Geidäftssimmer des Notariats IV, Kaiferftr.
Nr. 184, II. Stod. Jimmer 10. Ebenda fostenlose mündliche Auskunst.
Rarläruhe, den 2. Juli 1927.
Bad. Notariat IV als Bolliteckungsgericht.

Freihändiger Nutholzverfauf. Bab. Forstamt Pforzheim. Mittwoch, den 20. Fult d. I. etwa 1950 Sitm. Tannen und Fichten-, lowie 90 Fitm. Forlenstammhols. Losverzeichnisse durch das Forstamt.

Die Gemeinde Bulach bedarf für ihre Seigungen im Rathaus, Schule, Kinderläule etwa 600 Str. Ruhrbrechfofs I 60/90 und 200 Str. Ruhfohlen. Angebote wollen bis aum 16. ds. Mis., mittags 12 Uhr. an das Bürgermeisteramt Bulach ein-gereicht werden. Lieferung frei Keller. Bürgermeisteramt.

helle

mit elektr. Licht, Telefon, separater Eingang sofort zu vermieten. Leopoldstraße 1, part., am Kaiserplatz. Anzusehen zwischen 9 u. 6 Uhr.

MUTTER kauft alle

uger.Milchflaschen.etc

CARLOROTH DROGERIE TELEFON 6180 6181

Lichtpaufen

ichnellstens von Osa-lid-Lichtvanserei mit elektr. Rotat.-Masch.

Fritz Fischer, Kalser-

Paufen werben auf tel. Anruf 1072 ab-geholt und augestellt. Bertraul. Behandig.

Offene Stellen

Selbständiges Mädden geincht, ebrlich, jolid, durchaus zuverläffig, in tl. Billahaushalt, 2 Ker-jonen, ab 1, Aug. Korinen, ab 1. Aug. Bor-sustellen Kriegstraße 129, vormittags bis 1 Uhr. Aunge Arbeiterin für leichte Arbeiten stellt ein: Hartmann, Jigar-renfahr., Beilchenstr. 85.

Männlich Friseurgehilfe,

tückliger Gerrenbediener, fann sofort eintreten. Mug. Simeoni, Frijeur, Größingen (Amt Karls-ruhe) am Bahnhof. 800—1000 Mark and mehr können firebiame, serivie Bersonen aller Stände verdienen. Ketne Fackenntiffe ersovertich geeignete Bersonen werden eingearbeitet. Beind der Krisvaffunflögt. Eich au melden Donnerstag swischen 9-11 Uhr oder Offerten an B. Mehrmer, Botel Germania, Karlsruhe.

Stellen-Gesuche

Gbri., auverl. Mädchen jucht Gtellung u tinderlosem Chevaar. Angebote unt. Nr. 3721 ns Tagblattbüro erbet.

Empfehlungen

Adfung! äiche wird angenomm. Baichen u. Bügeln. Friedrich-Bolffftr. 4.

Barkettböden=

Verkäufe

Mohnhaus
mit Laden nebst drei
Wohnhaus
mit Laden nebst drei
Wohnungen, mit Hof
u. Garten in Durlach
zu verfaufen, Angeb. u.
Nr. 3723 ins Tagblattb.

Grunditück-Berkaui in Durtad. Ein jeds Ar großes Grundstüd im Turmberggebiet, Südseite gelegen, mit Obitbäumen und Reben bepflanst, Gartenbaus und eingesäunt, umgeben von Tannenwald, idvillich gelegen, ist umfändebalber su verfaufen. Zu erfr. im Tagblattbüro,

erfr. im Tagblattbüro,

Schlösterei
Mech. Beerklätte!
Gut eingerichtetes Gestäft, versehen mit Aufträgen u. auter Kunde
idast, wegen Todesfall
des Bestisers an tückt.,
solvent. Meister sof, su
vertauten. Angeb. unt.
Kr. 3725 ins Tagblattb.
Bu verk. eis. Bettstelle
mit Matr. 12.18, Kidsche
divan 35 M. Kidsen.

Shapingmaldine.

Gute photographische Ramera verfauft billig F. KNELLER

Waldstraße 66

Säufer u. Geschäfte allerorts bat ftets su verkaufen: Georg Fletschmann, Augustant. 9. Tel. 2724

int vlatt. 12 %, Klisten-iwan 33 %. Klisten-drant 10 %, eti. Kin-erbeit, fodines Büfett, ödreibtis billig. E. Fröhlich, Ubland-ftraße 12, Verkit.

aebraucht, aber febr gut erh. Hib 400 mm, Luersbewegung 500 mm, Hoselhöhe 300 mm, Niemeniceth. 300 mm, Jusebbr., 1 drebbarer Barallelichraubliod günttig absugeben. A. Koiensberger, Martenfix. 32. Telephon 4471.

alte Geige billig zu verkaufen. i. Tagblattb. erfr. Gid. Diplomatenfdreib-tifd mit Stubl 100 # Eid, Diplomatenidreibetisch mit Stubl 100 A. etnseln. Büfett 120 A. dunf. eid. Büfett 120 A. dunf. eid. Büfett mit Krebenz, f. neu. 315 A. Büderidrank 85 A. kommoden 20 u. 30 A. Bertifo 55 A. tifiriger Schrank 35 A. großer 20 A. neuer 1t. Schrank 35 A. großer 2tir. Schrank 36 A. großer 2tir. Schrank 36 A. großer 20 A. steil. nene Pollsmatraß, m. Keil 33 A. teil. Seegrasmatraben 20 A. steil. nene Pollsmatraßen, Keil 33 A. gebr. Koßhaarm. 60 A. bölz, Kinderbett m. Watraße 25 A. ält. Räßemalbine 25 A. Bafdstommoden mit weißem Warm. 35 A u. 45 A. Rachtifde. Diwank u. Svan arviger Auswahl v. 25 A an, nene Ebatielongnes, guie Arbeit, 45 A. 2 if de. Stille u. Soder billigit bei Wa 1 ter. Rudwigskilbelmiftaße 5.

Golafzimmer,

Fahnen fowie Staugen nebit Subebör bet I anas Müller, Strichftraße Mr. 18.

Secaras, Bolle, Haar u. Wolle, Kavof, Bett-rötte jed. Art. Schoner-beden, Chaffelougues äußerft bill. Zahlungs-erleichterung. Kafferftr. 19, Büro im Sof rechts.

Nähmajdine, weißer Gasherd wegzugsh. zu verk. v. 2 bis 7 abds.: Garten-itraße 48, III.

Plene, wertvolle Fahrradmarken!

Damenfahrrad, f. nen, rftkl. Marke f. 65 .# Baumeisterftraße 48, baug. Körnerstr. 10, pt. i. Bertr. G. Sartmann.

lleinvertrieb für Baden

und anderen Spezialitäten

für moderne Hausreinigung

sofort zu vergeben an seriösen, tüchtigen Geschäftsmann mit eigenem kleinen Büro

und Lager, sowie etwas Kapital und Sicherheiten. Vertrieb ist auf eigene Rechnung

als alleiniger Bezirksgrossist. Sofortige Offerten unter B. N. H. 3801 an Ala,

Haasenstein & Vogler, Karlsruhe (Baden).

Serren- Damen- und Kennräder, 2 Jahre Ga-rantie, find weit unter Berkaufspreiß auszulöf, bei beauftragtem Spe-liteur

Eleganter % Kinderwagen m. Miemensederung, gut erbalt., preisw. su ver-tauf.: Sosienstr. 68, pt. Bajdtisch, weiß, mit Garnit, zu verkf. Preis 12 A. Lenzstr. 2, II, r.

Typen-Flandrucker tompt, mit Topen, billig au verfaufen.
Rarl Aniebt,
Darlanderftraße 127.

Kaufgesuche

- Haus besieres, mit 6—7 Simmerwohnungen, in gut. Lage, su faufen gesucht. Ansablung 25 000 Mark, evil. Barzablung. Augebre unt. Ar. 8718 ins Lagblattbürd erbeten.

Baugelände,

mit mind, 80 m Stra-kenfront in geschlossen, Bauweise (Westkladt od. Sidwelskadt) josot ge-sidwelskadt) int. Nr. 3726 ins Tagblattb. erb.

Schönes, gut erhalt., nußb. pol. Büfett von Brivat su fauf. geincht. Ungebote unt. Nr. 8724 ins Tagblattbüro erbet.

macht bei der Gewährleiftung des Gigentums teinen Anterschied awischen Immobilien= und Wertpapierbesig. Es muß deshalb ber Rampf um die Auswertung der Staatspapiere weitergeführt werden. Jeder Geschädigte hat die Pflicht, den Rampf mitzuführen und zwar

nicht nur in seinem sondern auch im Interesse unseres Vaterlandes. Wenn Deutschland wiederhochtommen will, darf der Sparsinn nicht gelähmt, sondern muß durch eine gerechte Aufwertung gefördert werden Wer diefe Beftrebungen unterftügen will lieft bas

Bahr. Börsen, u. Kandelsblatt Mürnberg (35. Jahrgang), welches ben Rampf mit Energie hierfür führt.

An das Bayr, Börsen-u. Handels-blatt, Nürnberg. Ich wünsche ein Abou-nement und zahle gleichzeitig 2.70 Mk. für ein Vierteilahr auf Ihr Postscheckkonto Nr. 1557 Nürnberg ein. Die Nr. bis 1. April werden gratis geliefer!

9/36 Vierzylinder, 11/45 Sechszylinder, offen u. geschlosses

Vorrätig beim Vertreter:

Automobile, Motor- und Fahrräder auf bequeme Teilzahlung

Ein Zwiebelpräparat

Haartinktur

Weinflaschen fauft Mitmann, Birfel 10.

Telephon 1425. Verschiedenes

- Kind fleines, wird in Pflege angenommen:

ausfall u. Haarpfege glänz. bewährt, wo alle anderen Mittel versagten. Aerztlich empiohlen. — Zu haben in 3 Großen bei Luise Wolf Wwe. Walbitr. 21. 3. Stod. Drogerie Carl Roth Salon



Hinderberger Ludwigsplatz

Ropfwalden, Onbulation Schönheits-Pflege Manikur

Hunde-Aflege-Anitalt Karlsruhe. Rehme alle Arten von Tieren in Tagespflege. — Baben, Scheren, Aupieren, sowie frante Hunde. Auch werden Hunde in Dreffur genommen. Keuseitliche Zwingeranlagen. Vorberige Besichtigung jederzeit gestattet.

R. Haushälter langiabriger bei der Babiiden Poliseibund eichule Karlernber Ben 2 (Salteftelle Flugplab) binterm & F. B. Blab.

Erstki. neue Privat-Autos Chrysler Sedan Wipfler, Karl-Friedrichstraße 23, Telephon 195.

ist PAUL KNEIFELS dieses hat sich seit über 80 Jahren bei Kahlheit, Haar-Pannkul Eingetroffen: Ein größerer Poften Bananen Bfd. 60 Bfa. Imperial-Orangen füße aromatifchi Früchte 10 Stüd 95 Th 10 Stüd 1.15 M 10 Stüd 1.50 M 1 Waggon Tomaten Bfd. 25 Pfa. rfannkuc

albonnenten

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Die Entwicklung der Schiffahrt nach Bafel.

Die ersten badischen Kaliverschiffungen ab Basel. Nach dem Bericht der Bafler Hafenverwaltung Juni 1927 beirug der Gesamtverkehr in beis Richtungen 108 314 Tonnen gegen nur köld Tonnen im Juni 1926. Doch ist fritischer-weise zu bemerken, daß diese Steigerung au imm Teil auf den außergewöhnlich günstigen dafferstand in diesem Commer guruckzuführen Rheinaufwärts famen 74 Schlepper mit Kähnen, rheinabwärts gingen 76 Schlepper 186 Kähnen, davon aber nur 62 beladen. dem Süninger Ranal ftellten fich noch 93 mere Schiffe ein, mährend 24 ihn bei der Alb-It benützten. Infolgedeffen reduziert fich der denverfehr als jolcher auf rund 82 000 To, Der Berkehr nach dem Hafen Basel ist viel nößer als jener ab Basel. Das hängt aber der rohftoffmirtichaftlichen Tatfache gufamen, daß die Schweis außer einigen Eisenerzen onzener Wert), Afphalt aus der welichen meis und chemischen Abfallen aus der Schweaure von Carbidproduftion, ichlieflich noch aljen nichts an ichweren Schiffsgutern du verachten hat. Das Berhältnis amischen Emp-

g und Bersand ist etwa 5:1. Bum ersten Male ist im Hafen von Basel aliaus ben Gruben von Buggingen Schiffsladungen verfrachtet worden. lenge ift nicht unmäßig groß, benn es handelt nur um 2200 Tonnen; doch fommt diefe enge einer Ladung von 220 Eisenbahnwag= tuiden Kalis ab Basel wird in der Schweis de Genève" wird das Creignis besprochen dagn bemerkt: "Die Beteiligung der badi-Staatsgruben am rheinabwärisgehenden Berfehr auf dem Strom ift geeignet, Deutsch and das direkte Interesse du demonstrieren, das daran hat, praftifch an ber Politit festguhals die die Regulierung des Rheines abwärts abs aum Biel hat." Und in der "Suisse" eift es: Die Berfrachtung deutschen Ralis ab Abeinregulierung ins Rollen. Die deutschen auf an Angeinregulierung ins Rollen. Die deutschen allgruben von Buggingen fründen erst am Angeingen fründen erst am Angeingen fründen erste Regischiftung ihrer Entwicklung. Die erste Berichiffung nur ein winsiger Bruchteil der Möglichund gang gewiß nur eine Probe. Die Stadt Bajel habe gut daran getan, fich auch auf Möglichfeiten eingnrichten und einen reidungslosen Abtransport zu sichern.

Der Be ftim mungsort der badifden Ralidansporte auf dem Rhein ab Basel ist nicht erschilich gemacht. Man hat aber Ansaß zu der Bermitung, daß fie nicht auf furge Strecken gefondern ber Belieferung Sollands Die Lieferung ab Bafel auf bem Rhein in die holländischen Häfen und durch Um-g in kleinere Kähne sogar bis in die holiandiichen Berbrauchsorte an dem reichhaltigen Kanalnetz schafft wohl die günftigften Fracht-Bedingungen. Der Eisenbahntransport ans den Mallerumichlag oberelfäffifden Gruben dum Bafferumichlag Strafburg ift bedeutend länger als die Fahrt ggingen-Bajel, Die Eisenbahnfracht Miteldeutschland Solland ift begreiflicherweise noch Co burfte bas babifche Rali fonfurtenslog bezüglich der Berforgung Hollands fein. mehr, als das bis jest ichon geschehen ift, ia dafür die das bis jett imon geinede Baffer-beg in forgen, daß uns der normale Bafferweg für diesen verennicht abgeschnitten wird. diefen bedeutsamen Birtichaftsfattor

Aus Baden

Großherzogliche Majolikamannfaktur Karls: Die Gefellichaft, deren Aftien fich größten Teil in Sanden bes badifchen Staabefinden dürften, erzielt im abgelaufenen Beschäftsiahr einen Bruttogewinn von 485 454 Da jedoch die Betriebsuntoften 633 366 Rm. die ordentlichen Abschreibungen 11 167 Rm. erforderten, ergibt fich, wie bereits gemeldet, ein Berluft aus bem Betrieb von 30 078 Rm., woou noch ber Berluftvortrag aus dem Boriahr von 90 469 Am. fommt. Da außernoch Sonderabichreibungen in bon 200 424 Rm. vorgenommen werden, eträgt die gesamte Unterbilang 499 972 Reichsmark.

Mach dem Geschäftsbericht haben sich die Einslüsser Birtschaftskrise noch dis weit in das Geschäftsbate 1926 binein ausgewirft. Erst die leizten Mostage nach keine Arcicksjahres brachten eine größere Nachstelserte Nachstelserte Nachstelserte Nachstelserte Nachstage nach kunsteramischen Erzeugnissen. Die gesterwährige Kleinwaren; größere Stücke in höberer auch die Archen Sonderabschreibungen auf Barenstell archen Sonderabschreibungen auf Barenstell archen Sonderabschreibungen auf Barenstell archen bei Archen Sonderabschreibungen auf ande ausammenhängen, die in dem oben genanns Posten enthälten sind und die nicht weniger als Am. ausmachen (weben 45000 Am. auf Mas m. ausmachen (neben 45 000 Rm. auf Ma-Go fonnte die Manufaftur, die neben ben inderhältnismäßig großen Lasten, wie sie jede Be-tiebselnschränkung mit sich bringt, noch mit hohen Bankeinsen (318 902 Rm. Verbindlichkeiten) beschwert

war, im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Befferung keinen Rugen mehr ziehen. Die Belebung des Geschäftes habe erfreulicherweise auch in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres angehalten. Nach wie vor richte sich aber die Nachfrage im wesentlichen nach fünftlerisch hochwertigen, aber doch machketten fleineren Gebrauchswaren. Auch auf wohlfeilen, fleineren Gebrauchswaren. Auch bem Gebiete der Bauferamit fehle es noch trop

dem Gediete der Bauferamik fehle es noch troß der eingetretenen Belebung des Geschäftes an Aufträgen für hochwertige Ausschürungen.

Angesichts dieser unverkennbaren Besterung der Wirschaftslage wird in dem Bestreben, eine Kunststäte von altem Ruf zu erhalten, eine durchgreisende Sanierung des Unternehmens vorgeschlagen. Sie soll insbesondere auch die Wöglichfeit geben, die Kroduktionsaulage des Unternehmens den geänderten Berhältnissen anzupassen. Bekanntlich wird das Assischaften und 600 000 auf 100 000 Km. her abgeschichten wodurch die Unterbilanz getigt ist, und dann um 350 000 auf 450 000 Km. wie der erhöht. In der Bilanz betragen u. a. die Ausenstände 63 301 Km., die Waxenworräte sind mit 335 858 Km. bewertet; durch die ermähnten Sonderabschreibungen wird also der Buchwert saft um 50 Prozent berabgeset. Die laufenden Verbindlichkeiten betragen

Die laufenben Berbinblichfeiten betragen

Das laufende Beichäftsjahr noch eine Beitfpanne bes Bieberaufbaues fein, ber, wie ber Borftand hofft, gu dem erftrebten Erfolge führen mird.

Gine neue textilfafer:fpinnfahige Runftfeibe. Bie wir von unterrichteter Geite erfahren, bat Bellftoffabrit Baldhof ein in Karlerube ausgearbeitetes Berfahren erworben, wonach die Runftseidefaser durch Krummen fpinnfähig gemacht wird, fo daß es möglich ift, baraus ein wollähnliches Barn berguftellen, Man beurteilt die Erfindung außerordentlich optimiftifch und auch ihr volkswirtichaftlicher Wert ericeint febr bedeutsam, ba bann, wenn die vielversprechenden Berfuche fich in der Bragis bewähren follten, mas faum gu bezweifeln ift, ein beträchtlicher Teil der deutschen Bolleinfuhr durch das neue Faferproduft eifest werben fonnte.

Stand der Badissen Bank vom 7. Juli. (In Mill. Mm.) Aftiva: Goldbestand 8,126 (am 30. Juni 8,126), deckungssähige Devisen 5,46 (6,25), sonstige Bechsel und Scheds 40,5 (40,35), Noten anderer Banken 0,97 (0,28), Lombardsorderungen 1,53 (1,52), Vertpapiere 4,91 (10,78), sonstige Aftiva 19,45 (9,79). Paffiva: Betrag der umlausenden Noten 25,22 (25,33), sonstige täglit, sällige Berbindlickseiten 9,2 (10,47), an eine Kündigungsfrist gebundene Berbindslickseiten 29,2 (23,96), Nentenbankbarleben 3,38 (3,33), sonstige Passiva 2,39 (2,35), Verbindlickseiten aus weiter begebenen im Julande zahlbaren Vechseln 3,69 (4,78).

Wirtschaftliche Rundschau

Bedwigahütte Unthragit., Rohien. und Rofawerfe, tettin. Borgefchlagen werden 8 (i. B. 5) Progent

Interessemeinschaft. Die Lüdenscheibter Metallwerke vorm. Falius Fischer u. Base, Riderlicht, und die Bereinigten Elektrotechnischen Fabriken F. W. Busch und Gebrüder Jäger, Lüdenscheibt, haben einen Intereschangeneinschaftsvertrag eingegangen, um burch Jusammenlegung der gleichartigen Gabrikation und der bestehenden Fabrikanlagen bessere Ergebnisse zu erzielen. Die Durchsührung des J.-G.-Vertrages, der auch den Austausch der beiderseitigen Borftande vorfieht, wird für beide Unternehmungen eine erhebliche Bereinfachung bes vielfettigen Fabrifationsprogramms bedeuten, eine Berabfehung ber Berftellungstoften gestatten unb Ausschaltung der bisherigen Konfurrens mirtfamere Ausnutgung ber beiberfeitigen Berfaufs-organisationen ermöglichen. Der Gefchäftsgang fei bei beiden Unternehmungen gut.

Banten

1 Die befannte Unleihe ber Baneriiden Snup: thefen: und Bechfelbant in Dinden ift laut D. R. R." nunmehr aum Abichluß gefommen. Das Banthaus Gunnneg Mahon & Co. legt bemnächft auf Goldmart lautende Certifitate im Betrage von 15 Mill. Mark zu 95,5 Prozent auf. Die Berginsung beträgt 6,5 Prozent, ber Mus-gahlungsfurs 93 Prozent. Als Unterlage dienen auf Goldmark lautende Pfandbriefe in gleicher Sohe. Der Erlös ift für landwirtschaftliche Darleben bestimmt,

Berfebr

Rheinidiffahrt. Man ichreibt uns aus Mannheim: Auf ber Strede Strafburg-Bafel mußten Ginichränkungen in der Beladung der Rähne erfolgen, Dadurch hat sich bie Beschäftigung der Strafburger und Rehler Speditionsfirmen eiwas bessern können. Die Kohlenverfrachtungen von der Aufr nach dem Die Kohlenverfrachtungen von der Rubr nach dem Oberrhein, wovon ein Teil nach der Schweiz ging, sind größer geworden; meistens handelte es sich um Reparationslieferungen. Die Ansuhr von Brennstoffen in den häfen von Mannbeim-Reinau und karlsrube ist, wenn auch nicht wesentlich, frarfer geworden. Die Kohlenfrachten siellten sich von den Rhein-Ruhr-Höfen nach Mannbeim auf etwa 1 M, bei ganzer Lades und Löschzeit, je Tonne; von den häsen des Rhein-Henre-Kanals nach Mannbeim, bei halber Lades u. halber Löschzeit, auf 1.40 M. Englische und bolländische Kohlen stellten sich von Kotterdom und holländische Rohlen ftellten fich von Rotterdom nach Mannheim auf etwa 1.45 hft. bei Biertel-Lösichaeit. Getreide ausländischer herkunft ging gum Teil nach der Schweig, gum Teil nach den Großmühlen von Mannbeim-Ludwigshafen, Borms ufw. Die Ge-

treidefracht stellte sich für Juli-Ankunfte in den Sechäfen von Rotterdam nach Mannheim auf etwa 1,75 bis 1.80 bfl., von Antwerpen nach Mannheim auf etwa 2 bfl. für die 1000 Kg. Schwerfrucht; für Ankunfte im August und September wurden entspresende Auschläge parlanet. Septem aublie man on künfte im August und September wurden entipreschende Zuschläge verlangt. Ferner aahlte man an Fracht für die Beförderung von Getreide von Damburg über Rotterdam nach Mannheim und Ludwigsbafen a. Rh. etwa 6 hfl. und nach Karlstube etwa 7.50 hfl. Die Zusuhr ausländischen Hoczes über Motterdam nach den Oberrheinstationen erweiterte sich. Für die Zellstoffabriken trasen arößere Posten Papierholz sinnischen Ursprungs ein oder besinden sich unterwegs auf dem Rheine nach Mainz-Mannskeim Ausbergem erhielten die oberfreinsichen Dobels beim. Außerdem erhielten die oberhreinischen Sobels werte ftandig ichwedisches und amerikanisches Sols. In den Mannheimer Safen lagen andauernd Umsischlagsanlagen ganz ftill. Erheblichen Umfang hats
ten die Transporte von Kali und Erz von Straßburg nach der Ruhr und Belgien, wobei allerdings iesmal nur Raum der Reedereien benütt Die Talverladungen von Papier und Golgichnitiware von Karlsruhe nach dem Mittels und Riederrhein hielten an. Das Ungebot von Beerraum war andauernd jehr umfassend gegenstiber dem taifächlichen Bedarf am Oberrheine, meshalb viele Kahne leer nach der Ruhr abfuhren. Für die Bergfahrien ftand in Mannheim ausreichend Schleppfraft dur Berfügung. Die Schleppfraft dur Berfügung. Die Schleppfraft dur Berfügung. Die ich epplöhne stellten sich von der Ruhr nach Mannheim auf etwa 1.1.4., von Mannheim nach Karlsruhe auf etwa 0,35 1.4. und von Mannheim nach Etrafburg und Kehl auf etwa 0,70 1/1.1. ctwa 0.70 M je 1000 Rg.

Märtte

Berlin, 12. Juli. Um tliche Broduften notierungen in Beichemart is Tonne (Beigen-und Roggenmehl je 100 Rg.). Märkischer Beizen —, Juli 280, Sepiember 270,50, Oftober 269,75. Märkischer Moggen 255—257, Juli 254,75, Sepiember 282,75—282,25, Oktober 288. Sommergerste 260—278. Märkischer Pafer 251—258, Juli Juli 280, Ceptember 270,50, Ceptember -, Oftober -. Mais, loto Berlin

185—187.

Beizenmehl 36—38, Roggenmehl 34—86, Weizensffeie 13,25, Roggenfleie 15,50.

Hamburger Warenmärfte vom 12. Juli. Außelandschafter Warenmärfte vom 12. Juli. Außelandschafter Warenmärfte vom 12. Juli. Außelandschafter Weinforn, prompte Ware 17/4½ sp. dito per August 17/4½ sp. dito per November-Vezember 14/7½ sp. — Kaffee: Braüls-Offerten lagenteils unverändert, teils bis 9 Bence höher. Die Umsähe im Lofohandel sind lebhaft, Standinavien und Italien beteilsgen sich gunalitäten um 80 sp. dielen beteilsgen sich gunalitäten um 80 sp. dien Spezial 0,92—1.11, Extra Prime 0.86—0.92, Prime 0.82—0.86, Santos Superior 0.79—0.82, Goods 0.74, Bis 0.79, Regulars 0.70—0.74, Rio-Kassec 0.68—0.71, Visitoria-Kassec 0.61—0.66, Sul de Pinas 0.71—0.76. Gewaschener Centralamerik. Kassec: Salvador 1.15 bis 0.79, Regulars 0.70—0.74, Mid-Kaffee 0.68—0.71, Biktoria-Kaffee 0.61—0.66, Sul de Minas 0.71—0.76. Gewaschener Eentralamerik. Kaffee: Salvador 1.15 bis 1.85, Guatemala 1.15—1.55, Costarica 1.30—1.95, Waragogype 1.90—2.10. — Sch malz: Tendenzifietig bei unveränderten Preisen. Amerik. Steamlard 1.50. Dollar. Trans. Purelard in Tierces, div. Siandwarken 31,75—32,25 Dollar. In Firkins je 50 Kg. netto 1/2 Dollar teurer, in Kisten je 25 Kg. netto 1/2 Dollar teurer. Hamburger Schmalz in Dritteltonnen, Marke Kreuz 37,50 Dollar. — Reis: Die Warktlage ist sehr ruhig, die Preise liegen unverändert. Burmareis lofo 15/41/2 sh, dito per August 15/41/2 sh, Balencia 000 lofo 19/6 sh, Sian 000 lofo 20/9 sh. Bruckreis A I lofo 18/101/2 sh, dito per August 13/9 sh, Patnareis 000 lofo 29 sh, Woulsmein 000 lofo 20 sh, dito per August 13/9 sh, Patnareis 000 lofo 29 sh, Woulsmein 000 lofo 10/6 sh, Sancu Bluerose 12 Dollar cif., Screenings sa dis chois 6,50—7,00 Dollar cif. — Kafav: Tendenz stetig. Auf etwas niedrigerer Basis hält weiter auf den Preis. Lissdon liegt einen Schäft, dito Imssent land preise. Lissdon liegt einen Schäft, dito Imssent notierie schmen 78/6 sh dezablit, dito Imssigner und 70/6—70 sh, dito per Yuli-Nugust 71—70/6 sh, Superior Basia per Juli-Nugust 71—70/6 sh, Superior Basia per Juli-Nugust 71—70/6 sh, Superior Basia per Juli-Nugust 71—70/6 sh, Superior Basia per Juli-Nugust, per Nugust-September 71 sh. Lissdon bietet fein Thome per Juli-September 75/6 sh an. Superior Sommer Arriba ichwimmend 92 sh bezablt. Guavaquil sordert sürprompte Serladung 93 sh; Trinidad ist obne Gestenter versicht der Serladung 93 sh; Trinidad ist obne Kestadung 31 sh; te nach Oralität. ber bei 79/6 fb an. Superior Sommer Arriba schwimmend 92 fb bezahlt. Guavaquil sordert für prompte Berladung 98 fh; Trinidad ift ohne Geschäft, per Juli-August 75—77/6 fb, je nach Qualität.

Samburger Zuckerterminnotierungen nom 12. Juli. 3uli 15,75 B., 16,75 G.; August 15,90 B., 15,80 G.; September 15,80 B., 15,75 G.; Oftober 14,90 B., September 15,80 B., 15,75 G.; Ottober 14,30 B., 14,85 G.; Rovember 14,65 B., 14,60 G.; Dezember 14,65 B., 14,60 G.; Dezember 14,65 B., 14,60 G.; Oftober—Dezember 14,65 B., 14,65 G.; Januar 14,75 B., 14,65 G.; Februar 14,85 B., 14,75 G.; März 14,95 B., 14,85 G.; März 14,95 B., 14,80 G.; April 14,95 B., 14,85 G.; Rendenz fetig.

Blorabelwer Chelmetallurgile now 12 Aut. 15,116

Pforzheimer Ebelmetallpreise vom 12. Juli. (Mitsgereilt von der Golds und Sisserschedanstalt Detsmerle u. Meule A.G.) Ein Kilo Feingold 2795 M. Geld, 2815 M Pries; ein Gramm Pfatin 7.40 M Geld, 8.40 .N Brief: ein Rilo Geinfilber 77,70 .N Gelb, 78.70 .N Brief.

Berliner Meiallmarkt vom 12. Juli. Elektrolytskupfer 122, Remelted-Blattenzink 51.50—52.50, Orisginalhüttenaluminium 210, dito 99 Proz. 214, Reinnickel 340—350, Antimon-Regulus 95—100, Silbers Barren 77.75—78.75.

Barren 77.75—78.75.

Bom Tabakmarkt. Die Bitterung der jüngsten Zeit war für die Entwicklung des Tabaks auf dem Jeld überaus günstig. Bet den frühen Auspflanzungen trifft man ichon einen ansehnlichen Blattumfang an; die später ausgepflanzen Jelder sind in der Entwicklung noch eiwas zurück. Gegen die bestonders in Baden ausgetretene Froschaugenkrankheit hat man allerwäris die Bekämpsung ausgenommen. In der Meinpfalz tritt diese Krankheit weniger stark auf doch det man auch dier Verkämpsungsmaßnahmen auf, doch hat man auch bier Bekämpfungsmahnahmen ergriffen; in manchen Orten, wie 3. B. Bestbeim, hat man sast alle Tabakfelder mit Aupfervitriolkalkbrühe besprist. Die Anbauerweiterungen gegenüber dem Borjahr werden auf ein Orittel bis ein Biertel geschät.

Die Ablieferungen des 1926er fermentierten Pfalster Tabaks find in vollem Gange; täglich laufen neue dringliche Abforderungen von Käuferseite ein.

Die Bergarerfirmen berichten, baß fie bei ber ber Berfendung vorausgegangenen Sortierung einen ge-ringeren Brozentfan Abfall hatten wie fonft. Soweit 1926er Tabat icon in die Berarbeitung fam, rubmi man ibm besonders gute Eignung gur Erzeugung von Feinschnitt nach, auf welchen die Derfieller befanni-dentlich abgegeben murben, tonnte felten ctwas ers reicht werden. Mittelgutes Schneidegut mar gu ctwa 128-135 & ber Bentner im Sanbel, mabrend Ferberungen für beste Bare bis ju eima 150 Forderungen für beste Ware bis zu etwa 150 M., mitunter sogar dariber hinaus gingen. Bare, die weber ausgesprochenes Schneides noch Jigarrengut darstellte, war zuwellen unter 120 M ie Zentner zu beschäffen. Hür Zweel der Zigarrenbertiellung sich eignender 192ber Pfälzer Tabak siellte sich im Preise auf etwa 110—115 M ie 50 Kg. Diese Preislage war aber den Zigarrenfabrikanten sast durchweg zu hoch; selten boten sie dasür mehr als etwa 100 M, mitunter aber noch nicht einmal so viel. Alter Pfälzer Rehtabak blied angesichts der hochen Preislage der Vorjahrsware ständig begehrt. Kürzlich bot eine Firma 100 Zentner älteren Pfälzer Rohtabak zu 80 M ie Zentner an; es sind aber sür beste Besichaftenbeiten bis zu etwa 88 M gezahlt worden.

Schweinemarkt in Bühl am 11. Juli. Ausgeschren 883 Ferkel und 30 Läuferschweine. Der niedberste Breis war für Ferkel 25 M, der mittlere 38 M

derste Preis war für Ferkel 25 M, der mittlere 38 M und der höchste 52 M pro Paar; für Läufer der nie-derste Preis 75 M, der mittlere 90 M und der höchste

pro Paar. 180 M pro Paar.
Schlachteichmarkt in Freiburg am 11. Jusi. Aufsetrieben: 13 Ohsen, 9 Farren, 28 Kübe, 12 Rinder, 87 Kälber, 881 Schweine. Die Schlachtviespreise betrugen pro Psund Lebendgewicht: Ochsen: a) 63—65, 5) 59—61, c) 55—57; Farren: b) 57—59; Kübe und Rinder: a) 68—65, b) 59—61, c) 55—57, d) 45—50, c) 36—42; Kälber: c) 80—82, d) 78—80; Schweine: c) 62—64, d) 60—62. Tendeng: Großvieß mittelmäßig, Kälber und Schweine gedrückt. Ueberständer bei Errefnisse und Schweiner. Großpich und Comeinen

al. Schweinemarft in Ranbel vom 12. Juli. An-gefahren waren 6 Trieb- und 327 Milchichmeine, Der Preis für Triebschweine mar 25—28 .M., für Milch-ichmeine 24—36 .N. Der Sandel mar febr schleppend und murbe nicht ausverfauft. Racfter Martt am

Börfen

Frankfurt a. M., 12. Juli. Um heutigen Pra-mienerklärungstage lag die Börse außerordent-lich freundlich und lebhaft. Anregend wirkten zahlreiche Melbungen, so vor allem die Gründung eines neuen beutsch-amerikanischen Fi-nanzinstituts, das die Beschleunigung der Freigabe des beschlagundmien deutschen Eigentums in Amerika hauptsächlich versolgt. Daneben ift es die anger-ordentlich rasche Uebergeichnung ber An-leihen der Mentenbank-Kreditanskalt in Renyork, serner Kombinationen über neue Zu-jammenschlisse sowohl in Deutschland wie international in der Elektrowirtschaft. Auch wirten die Rach-richten über ben Farbentruft-Standard Dil Compag-nie nach. Schließlich wirft die vorläufige Intereffennahme von Baldhof an Textilfabritaten fich aus. Dazu kommt, daß das Prämiengeschäft außerordent-lich rege ist und sich auf große Posten, besonders durch rheinischwestfälische Revierkäuse ausstreckt. Betros-sen werden vor allem Elektros, hemische und Mon-tanwerte. So lag die Börse sehr se ft unter Bevorien werden vor allem Elektros, demilige und Monstanwerte. So lag die Börle se be r se kt unter Vevoraugung der bekannten Spezialwerte. Die Farbenaktien überschritten wieder den Kurs von 200 und notierten bis 301. Aheinstahl weiter ledhaft, 221. Von Elektrowerten A.E.G. plus 1,25, Bergmann plus 1,75, Schudert plus 1,25, Siemens u. Halskepius 2,75. Von Montanwerten gewannen Buderus 0,50, Klödner 1,25, Hönig 1%, Rhein. Vraunfohlen 3,75, Mannesmann i Prozent. Auch Automobilwerte wieder etwas seenndlicher. Bankaktien seker, besonders wieder Mittelbeutsche Kredikbank, ferner die Vormkrödter und die Commerzhank. Freigabemerte ders wieder Vettletdeltigte Kreotdalt, ferker die Darmftädter und die Commerzbank. Freigabemerte durchweg bis 1,50 Prozent sester. Die Nebenmärste wie Maschinens und Wetallwerte sehr rubig. Der Anlethemarkt war vollkommen umsassos. Der Böksenverlauf blieb am Affienmarkt zunächst außervordentlich lebbast und sest. Vorübergebendes Realisationsbediktnis sührie zu leichten Abschwächungen.

sationsbeditifnis führte zu leichten Abschwächungen. Die Grundstimmung blieb jedoch sest.

Am Den is en markt ist die deutsche Reichsmark außervordentlich sest infolge Markversquung wegen der notwendigen Konvertierung der Auslandsanleiben (Renienbank-Arcditanstalt und Berlin) am freien Devisenmarkt. Bekanntlich muß die Unterbringung der Dollars bezw. Pfund-Anleihen auf dem normalen Bege über den Devisenmarkt erfolgen, da eine Aufnahme der Reichsbank zu einem im vorans seitgeseten Kurk nicht in Frage kommt. Pfunde gegen Mark wurden dementsprechend mit 20,45½ (gestern 20,49), Dollar gegen Mark mit 4,2125 (4,22) gehandelt.

gehandelt.
Am Geldmarft ist Tagesgeld sehr starf gesucht und 6 Prozent, da die gekauften Devisen sofort bezahlt werden müssen, während die Anseihe erst in einigen Tagen zu erwarten ist. Monaidgeld 7—9 Prozent, Tagesgeld 5%—6 Prozent. Am Devisenwarkt nannte man London gegen Paris 124,01, London gegen Mailand 89,50, London gegen Neuport 4,85%, London gegen Jürich 25,22%, London gegen Mailand 189,50, London gegen Meuport 4,85%, London gegen Bürich 28,27. gehandelt. Mabrid 28,27.

Frantfurier Abendborje vom 12. Juli. Die Abend. Frankfurier Abendbörse vom 12. Juli. Die Abend-börse war sehr gut behauptet, sedoch be de uten d ru higer. Im Vordergrund des Geschäftes kan-den A.E.G., Schudert, Rheinstahl, Farben und Wald-hof. Der Anseihemarkt lag sehr still. Auch der wei-tere Verlauf blieb auf die Spezialwerte beschränkt, die späterhin noch dis 3,50 Prozent gewinnen konn-ten. Der Börsenschluß wurde am ledhaftesten und

Discontogesellicaft 165,75 ult., Dresdner Bank 175. Metallbant 149 ult.

(Fortfetung fiebe Seite 14.)

Schiffslager in Portlandzement, hochwert. Portlandzement, Eisenportlandzement, Hochofenzement, Maurer- und Verputzkalk Schwemmsteinen, Bimsdielen Bimskies usw.

Zementhandelsges, m. b. H.

Baustoff-Großhandlung und Schwemmsteinfabrik

KARLSRUHE-RHEINHAFEN

Vertreter der Zement-Marken Oberkassel Heidelberg, Anneliese, Karlstadt Lengfurt, Kleinkems, Buderus Schalke

Verkaufsstelle des Bonner Bergwerks u. Hüttenvereins A.-G., Zementfabrik bei Oberkassel bei Bonn für Baden, Württemberg u. Südpfalz

Sport-Spiel

Fußball.

Der Karlöruher Mittelkürmer Bogel vom K.F.B. erhielt Einladung au dem im Berliner Stadion vom 17. dis 90. Juli statisindenden Olympia-Kursus. Sus-ber und Lange vom K.F.B. kehren am 17. Juli von dort sursid, während Kastner und Bogel dabin abreifen merben.

Turnen.

Badijde D.T.-Meisterichasten. Bei den auf dem Gestände des T.B. 46 Mannheim ausgetragenen badischen D.T.-Meisterschaften in den volkstimlichen Bettbewerden gab es in den Hauptkämpsen die solgenden Steger: 100 Meter: Leiveris-Seidelberg, 11.1 Sek. 200 Meter: Grobe, Mannheimer T.G., 24.2 Sek. 400 Meter: Grobe, Mannheimer T.G., 54 Sek. 800 Meter: Evpel, K.B. B. deidelberg, 2.05.2 Min. 1500 Meter: Beiger, T.B. St. Georgen, 4.26.8 Min. 5000 Meter: Meichert, Biktoria Aronau, 16.54 Min. 110 Meter Heiger, T.B. St. Georgen, 4.26.8 Min. 5000 Meter: Heichert, Biktoria Aronau, 16.54 Min. 110 Meter Heiger, B. B.B. Deidelberg, 46.6 Sek. 2 Mannheimer T.B. 1846, 46.8 Sek. Olimpische Eastsell: 1. B.S.B. Deidelberg, 3.49.3 Min. 2. M.T.B. 46, 3.56.3 Min. 3 mal 1000 Meter: 1. B.S.B. Seidelsberg, 3.49.3 Min. 2. M.T.B. 46, 3.56.3 Min. 3 mal 1000 Meter: 1. B.S.B. Seidelsberg, 3.49.3 Min. 2. M.T.B. 46, 3.56.3 Min. 2. T.B. 46 Deidelberg, 2.49.4 Min. 2. T.B. 46 Mannheimer 2.10.6 Min. Sodipurung: Bister, Gropingen, 3.20 Meter. Bettsprung: B. Sand, Kirlad, 6.33 Meter. Rugelstoßen, bestarmig: Greulich, T.B. 46 Mannheim, 11.81 Meter: Greung: E. Sand, Kirlad, 6.33 Meter. Rugelstoßen, bestarmig: Greulich, T.B. 46 Mannheim, 11.81 Meter: Greüngen, 3.20 Meter. Bubl. Biegelbausen, 44.80 Meter. Sechsfamps: 1. Babel, M.T.B. Karlstube, 540 Punkte. 2. Rothe, M.T.B. Karlstube, 494½ Bunkte.

Radiport.

Der Radfahrerverein "Concordia" Forchheim veran-ftaltet am Sonntag, den 17. Juli, einen Jugend- und Sportwerbetag. Brogramm: Morgens 1/25 Uhr: Wefken, 5 Uhr finden swei Rabfahrer-Stafetten ftatt, ansigließend ein 100-Meierlauf und ein 300-Meierlauf und ein 300-Meierlauf, 11—1 Uhr: hindernisfahren. Nachmittags findet eine Ausfahrt nach Bulach statt. Die Sieger der einzelnen Gruppen erhalten Diplome.

Wetternachrichtendienst

ber Babifden Landeswetterwarte Rarleruhe.

Der Durchaug der Sochdrudwelle brachte uns am Montag nachmittag allgemeine Aufheite-rung. Gin von der Nordsee nach Süden sich ausbreitender Schub kühlerer Lust wird uns jedoch voraussichtlich wieder Bewölfung und Abfühlung mit Regenfällen bringen.

Betteranssichten für Mittwoch, den 13. Inli: Bechselnd wolfig, etwas fühler, strichweise Regen.

Betterbericht bes Frankfurter Universitäts-Betteranssichten für Donnerstag: Bolfig, Ge-witterneigung, vorwiegend warm, ichwache Luft-

Badifche Meldungen

*jinatti	Sohe	in eatt	Ten	o C	ntur	233	inb	7 000	9	
Company of	über NN	Bur	7 Uhr 26	Mag. geftern	Wein. nachts	Rich- tung	Stärte	Bet- ter	Vieberichla in Ugm	Schneebobe
Ronigstuhl	563	759.8	19	21	16	Stille	1000	heiter		-
Parlsruhe	120	760.6	17	25		DND		molf		
Baben .	213	760.1	16	23	13	D	leicht	better	O PRINCIPAL PRIN	
St.Blaften	780	-	15	20	13	Stille		molf.	1000000	
Heldberg*)	1292	637.7	12	15	10	D	leicht	beb.		
Babenmeil	420	759.2	17	23	12	0	leicht	beb.	SA, PA	

Außerbadische Meldungen.

The Paris	Sufibrud i. Meeres- niveau	Cempe- ratur	Wind	Stärle	Bette:
Sugfvibe*) .	531.4	4	SH	frift	beiter
Berlin	760 0	20	Stille	Ittico	molfia
Samburg	762.1	15	97.233	fdmad	bededt
Spitbbergen .	755 8	4	6	letot	bebedt
Stockholm	759.9	28	Stille	icito.	better
Studenes	762.8	13	27	famad	bededi
Ropenhagen .	760.3	18	9223	let dt	bededt
Crondon	The book	WATE OF	3000	termi	ococu.
(London)	762.3	16	D	leicht	bebedt
Brüffel	761.0	20	NO	(etot	wolfig
CONTRACTOR OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF T	1000	nap w	1. 1-11	BELL OF	-
			n N	(et&t	bede dt
	C. 14 (1) 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	18	910	(eicht	
		19	97	letcht	
	760.5	19	Stille	A DETTIE	molfeni
		24	920	leicht	molfen!
	759.3	23	NO	leicht	molfig
	and a section of	- H	ole Tou	-	-
PARTITION AND STATE OF	760 6	20		leicht	wolfenl
	757 4	22		mäßia	mol fent
	757.8	400	Stille	100-00	vededt
ceptier	-		-	-	1 -012
Baris	760.9 760.4 759.1 760.5 759.5 759.3 — 760.6 757.4	15 18 19 19 24 23 -	NE NO	leicht leicht leicht leicht leicht leicht mäßta	bede di bede di bede di balbbed, wol feni wolfeni wolfig wol feni wol feni

*) Luftbrud ortlic.



Owoikentos Cheiter. Chalb bedeckt. Owoikig. Dedeckt Regen.

Schnee O Graupein. B Hebet & Gewitter. Owindstille. On sehr
etenter Oss O massiger Südsudwess Ostarmischer Nordwest
Die Pfeite Megen mit dem Winde. Die beiden Stalonen stehenden Zahten geben die Temperatur an. Die Linien verbinden Orte mit aleichem
auf Meeresniveau umgerechneten Luftdruck

Rheinwafferftand.

12. Juli	11. Juli
Baldshut 4.16 m Schufterinfel 334 m Rebl	4.04 m 3.00 m
Maran 529 m	4.50 m 5.45 m mittags 12 Uhr 5.65 m
Manubeim 4.26 m	abends 6 Ubr 5.98 m

(Fortfetung von Seite 18.)

Barpener 214,50 ult., Rali Afchersleben 186,75 ult., Sarpener 214,50 ult., Kali Ascersleben 186,75 ult., Kali Besteregeln 192 ult., Rheinstahl 221,75 ult., Vereinigie Stahlwerfe 142,50 ult. Oapag 145,62 ult., Nordd. Lloyd 146,50 ult., Ablerwerfe 122,50, U.E.G. 193 ult., Bergmann 202,50 ult., Zement Heidelberg 159 ult., Deutsche Linoleum 273,50, Ehlinger Machienen 79,50, Hende Linoleum 273,50, Ehlinger Machienen 79,50, Hende Linoleum 273,50 ult., Schudert 210 ult., Siemens u. Halske 295,50 ult., Sidd. Zuder 155, Zellioss Baldhof 828,25 ult.

Berlin, 12. Juli. Das Börsengeschäft seite heute etwas leb hafter und überwiegend seite. Bevorzugt waren wieder Spezialwerte und daneben Wontons und Elestroaftien. Bernachläsigt lag dagegen insbesondere der Maschinenmarkt, an dem auch fast durchweg Kursrüdgänge eintraten. Die freundliche Grundstimmung der Börsedürfte in der Hauptsache darauf zurüdzuschen sein, daß die Medicab wicklung als beendet angeschen wird, soweit die Geldversorgung in Frage kommt. Günstig aufgenommen wurde die Rachricht von der Uederzeichnung der Kentenbank-Kreditanistalten Anleibe in Reuvork und die von darrimen beering

von der Ueberzeichnung der Rentenbank-Areditanstalis Anleiße in Neuporf und die von Harriman begrün-dete dentsch-amerikanische Finanzierungsgesellischaft, die sich zur Aufgabe gemacht hat, mittlere und klei-nere Industriesirmen mit Arediten zu versorgen. Der Geld markt zeigte beute noch keine Erleich-terung. Tägliches Geld war unverändert mit 7—8 Prozent und Monatägeld 8—9 Prozent zu hören. Benn auch der Geldmarkt in den nächsten Tagen eine Entspannung ersabren dürste, so ist wohl nicht damit zu rechnen, daß sich die Inssätze ebensalls in Kürze senken, da die Geldausprüche der Industrie sort-bauern.

Das Geschäft am Devisenmarkt verlief febr rubig. Bemertensmert ift die Befestigung ber Darf in Reunorf auf 4,2135.

in Reugorf auf 4,2185.
Im einzelnen konnten sich am Schissahrtsmarkt Hapag um 2,25 und Nordd. Alogd um 1% verbessern. Unter Bankwerten gewannen Mitteldeutsche Kredit 3,75 und Bank für Brauindustrie ebenfalls 3,75, Kommerzbank 2,50 Prozent. Am Elektromarkt war die Umsatztätigkeit wieder ziemlich lebhait. Siemens gewannen 4, Schukert 2½, Bergmann 3½, Schsster 2,75, Elektr. Lieferung 2,50 und Elektr. Licht und Krast 0,75 Prozent. Der Maschienmarkt lag ziemlich still. Berlin-Karlkruher büsten 2,75, Karlkruher Maschinen 1,50, Motoren Deutz 3,25 und R.A. 1 Prozent ein. Eine Steigerung ersuhren nur Schubert u. Salzer mit 5 Prozent, Daimler mit 1,5 und Ludwig Loewe mit 3,25 Prozent. Chem. Berte waren Ludwig Loewe mit 3,25 Prozent. Chem. Werte waren cher schwächer. Kali Aschersleben gewannen 2,25, Westeregeln 1,75 und Salz Detsurch ebensalls 1,75. Deutsche Kaliwerte dagegen gaben um 0,75 Prozent Deutsche Kaliwerte dagegen gaben um 0,75 Prozent nach. Am Montanmarkt zogen Rhein. Braunkohlen um 5, Rheinstahl um 3,75, Riebeck um 3,25, Ber. Stahlwerke um 2,25, harpener um 0,75, Flse um 2, Klöcknerwerke um 3, Mansseld um 2,75 und Mannesmann um 1 sowie Gelsenkirchen um 1,50 Prozent on. Von Spritwerten waren Oswerke 1 Prozent und Schultheiß 5 Prozent höher. J. B. Bemberg erhöhten ihren Kurs um 7 Prozent, Ber. Glanzstoff um 4 und Zellstoff Waldhof um 1,75 Prozent. J.-B. Farsben besteren sich um 5 Prozent.

Berliner Ragbörse vom 12. Juli. (Eig. Drahtmelde.) Gegen Schlub wurde die Börse rußig mund es erfolgten kleine Rückfoläge. Heft blieben aber die Berte des Siemens-Konzerns, Siemens u. Halske 206,50, Schudert 209, Berlin-Karlsruher erreichten einen Tiefstand von 78, nachbörstich 79, Farsben 300,25, Rheinstalb 221, Glanzstoff 744,50, Bemberg 590, Dessauer Gas 216. Banken gut behauptet. Gegen 2.40 Uhr: Dresduer Bank 174,50, Danat 247,50, Diskonto 165,50.

Mannheim, 12. Juli. (Eig. Drahtmelbg.) Da die Spekulation für den Mediotermin einen glatten Berslauf erwartet und der Geldmarft weiter zuversichtlich beurteilt wird, waren die Terminwerte weiter sehr seit. Farbenakten konnten nach langer Zeit erstmals wieder einen Kurs von 300 überschreiten. Jest lagen auch Abeinstahl, während Zeuftoff Waldbhof behauptet blieben. Am Kassamarkt bestand eiwas Nachstage nach Versicherungsaktien. Von Industriewerten wurden Geil Bolfs, Deutsche Linoleum,

R.S.U., Abeineleftra, Süddeutsche Juder se Bauaktien höher notiert. Bon sestrenslichen ten wurde die Ablösungsanleihe mit 17,50 ein niedriger notiert. Es notierten: Badische Bank Rheinische Areditdank 184, Abeinische Dupoiheken Süddeutsche Disconto 146, Farbenaktien Schwartz-Storchen 180, Berger 185, Badische kuranz 282, Mannheimer Bersicherung 181, erbeinische 155, Seil Bolff 95, Deutsch-Augenbur 270, Gebr. Fahr 55, Karlsruher Maschinen Schwartz-Storchen 187, A.S.U. 128, Kähkaufer 69, Zement heidel 180, Rheineleftra 172, Borzüge 86,25, Südden Juder 153, Bank u. Freytag 172, Besteregeln Zellstoff Baldhof \$228.

Amerikanische Getreidenotierung

- Curren	maro cre	Lunke	m (widenet table	Hens.
Chicago.	12. Jul	1	Roggen T. stetig	111
Weizen T. stetig	11,	12.	Mai	4 4 4 7 1
Mai Juli	1461/	1431	September	102
September .	1441/4	140%	Dezember	104%
Dezember Mais T. stetig	14/	144	Neuyork	, 12. JI
Mai	-	701	Weizen Domest.	11.
Juli	100	1001/4	Juli	145
Dezember	111	1101/2	September	-
Mai stetig	461/	ONLY .	Weizen, Bonded	
Juli	471/2	451/2	September .	-
September .	50"/8	46 1/8	Tendenz stet	ie
	THE REAL PROPERTY.	14	The second property	.0

Devisen.

		run, 12.	
TATE OF STREET STREET, ST.	Geldkurs	Geldkurs 12.7.	Zuse
Suenos-Aires 1 Pes.	1.788	1.788	++0
Suenos-Aires 1 Pes. Canada 1 kanad. Doll. apan 1 Yen.	4.207	4.100	+ 50
Constantinopel 1 thek Pf	1.994 2.173	2.153	+0
ondon 1 Pf. New-York 1 D.	20.462	20.425 4.136	+0
cio de Janeiro I Milreis	0.494	0.494	+01
ruguay 1 Peso Insterd. Rotterd. 100 G.	4.136	4.136	+0
then 100 Drachm. rüssAntwerp. 100 Belga	5.664 58.63	5.664 58.53	100
Janzig 100 Guld. Ielsingfors 100 finn, M. 100 Lira 100 Dinar	81.62	81.49	+01
talien 100 Lira	22.95	10.597	+03
openhagen 100 Dinar 100 Kr.	7.418	7.418	++++
Joseph Onoute 100 To	00 70	20.78	+ 000
aris 100 Kr.	108.89 16.495	108.59	+++
rag 100 Kr.	12.492	12.47	
slo Gr. aris 100 Kr. 100 Eva 100 Eva 100 Eva 100 Kr. 100 Kr. 100 Kr. 100 Kr. 100 Kr. 100 Kr.	81.135	80.955	+++
tockhGothenb. 100 Kr.	72.03	72.18	+04
vien 100 Schilling	59.33	59.24	4++

100 Pengo 54.73 73.33 +0 Basler Devisenbörse. Amtliche Mittelsutom 12. Juli. (Mitgeteilt von der Basler Hand bank.) Paris 20.34, Berlin 123.20, London 25.3 Mailand 28.22½, Brüssel 72.25, Houland 28.6.18½, Argentinien 2.20, Madrid und Barces 89.20, Oslo 134.35, Kopenbagen 138.82½, Stocks 139.15, Belgrad 9.13, Bukarest 3.20, Budapest Bien 78.05, Barschau 58.—, Prag 15.40, Sosia

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 12. Juli Mitgetellt von Baer & Blend, Bankgeschaft, Karlsrahl Alles zirka

Adler Kali		
Badenia Druckerei	*	
Brown Boverie	*	
Deutsche Lastauto	8	
Deutsche Petroleum	÷	9
Gasolin		
Grindler Zigarren		
Itterkraftwerke Kali-Industrie		
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE		
*) G. = gesuch	Ł,	

Kammerkirech
Karlsr, Lebensversicher
Krügerahall
Moninger Brauerei
Eastatter Waggon
Rodi & Wienenberger
Spinnerei Kollnau
Spinnerei Offenburg
Zuckerwaren Sneck

Fremde Werte 59/6 Ruman. 1908 7.22 7.36 59/6 Ros. u. Herz. 59/6 Mark. am. innere (Silb.) 12 95 8ach werte 59/6 Bad. Kohle --59/6 Heas. Braun. --59/6 Pr. Kallanl 59/6 Ros. Braun. --59/6 Ros. Braun. --59/6 Ros. Braun. --59/6 Res. Braun --59/6 Ros. Braun. --59/6 Ros.

Brat

Indu ccumulat ler & Opp lerh. Glas

Berliner k	Cursbericht
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	Control of the Contro
betrag einer Gesellschaft ist	ozent. — Der niedrigste Nenn- neben deren Namen angegeben.
Reichsbankdiscont 6% -	Reichsbanklombardsatz 7%.
Festverzinsliche Werte	11. 7. 12.7.
50/a LE. Kohle 12.90	70/o Pr. Bdkr. E.8 100
50/o L.E. Kohle 12.90 50/o Pr. Kali . 6.20 6.20	100/o Pr. Centr
Goldanleihe . 97.75 97.90	Bod.Goldpfbr. 111.— 110.75 8% do 101.50 101.50
61/2 % Rchspost 96.60 96.50	50/o do 85.50 86
Ablos Anl. I. 301.50 299.75 Ablos Anl. II. 302. — 299.36	50% do 85.50 86.— 80% Pr. Hypbk. Goldpf. S. 4 . 100.— 101.—
Ablösg Anl. o.	100/o Pr.Pfandbr.
AuslRecht . 17.75 18.10 50% Reichsanl 27 87.75 87.50	Goldhyp. E. 40 108.50 108 50
40/o Schutzgeb. 10.95 10.95	80% Preuß.Zentr. Stadtsch.R.3,6 101.50 101.25
50/o Mexikaner 40.20 40.20	80/o Rhein. Hyp
41/2 Oest. Sch. 14 25.75 25.87 40/2 Oest. Goldr. — — — —	Goldpf. R.2-4
4% Oest. Kronr. 1.70 1.70	80/0 RoggRtbk. R. 1-8 101.25 101.10
4% Tark. adm 150	80/0 do. R. 4 u. 5 102 102
40/ T Road S 1 19 - 18 -	80/o Sachs. Bod
4% T. Bagd, S. I 19.— 18.— 4% Türk. v. 1905 12.75 13.10 4% T. Zoll 1911 14.75 14.75	Kredit R. 5
40/aT.400 F.Lose 20.10 26.40	Kredit R. 5
40% Ung. Goldr. 25 87 25.87 40% Ung. Kronr. 190 1.87	
	Kredit Em. 6 108 108
50% Tehuantep. 24.40 24.50	1-11 7.92 7.94
Pfandbriefe	Pinonhaha Alutian
60% Berl. Gold. 94.20 94.50	Eisenbahn-Aktien
80% Berlin. Hyp. Gold Pf. S. 5 6 102.75 102.90 80% D.Kom.Gold 100.80 100.25	AG.1.Verk. 600 170.25 172 A. Hochbahn , 500 90.5 91 A.
8% D.Kom.Gold 100.80 100.25	Std. Eisenb. 800
	Baltimore 9787 I
bnk Em. 8 101 101 80/9 Goth. Grkr.	Luxemb. P.H.B E Schantung 9 8.75 B
Goldmk.Pf.A4 102 102 60/6 do. Abt. 2 97.50 97.50	Schantung 9 8.75 B Canada-Pacific 83.50 84 87 B
80/0 do. Abt. 2 97.50 97.50 80/0 Mannh. Stadt — . — — . —	点点是自为方面。1.32时间在1800年间的图1 J
80/0 Mein. Hpbk.	Schillahrts-Aktien B
Goldpi. Em. 8 101.50 101	Hapag 800 141./5 143.3/ B
8% Mitteld, Bod. KredGpf. R.1 — . — 100.25	Hansa 50 227 227 50 B
5% Neckar A.G. 82.25 02.	Hansa 50 227 227 50 B Nord-Lloyd . 40 143 145 B
80/oNordd. Grdk.	Verein. Elbe 40 /5.50 B
Goldpf. Em. 6 101 50 100 50 by Nurnb.Stadt 100 70	Bank-Aktien G
80/6 Pr.Bodenkr.	Rk f. Bran. In 20 205 75 040 47 B
Goldpi. Em. 9 102 102.25	Barm. B. Ver. 20 15 1.75 153 50 Bi
	THE RESERVE THE PARTY OF THE PA

Deutsche Staatspapiere Ablösungssebd. 301.50 300.12 dto.oh, AuslR. 18.10 17.95 Pfandbriefe Pfalz.Hyp.Pidb. 15.75 Rhein. " 14.— 14.— Fremde Werte 5% Maxik. am. 1908 7.22 7.36 5% Mexik. am. 1909 12.95 Sachwerte minere (Sib.) 12 95 12.95 Sachwerte 5% Bad. Kohle 5% Mexik. am. 12.95 Sachwerte 5% Bad. Kohle 5% Bad. Bank 100 165.50 168.50 Bad. Bank 100 165.50 168.50 Bad. Bank 100 167.50 168.50 Bad. Bank 100 167

### Prozent. ### P	11. 7. 12 7. Gelsenk. Bg. 700 173 25 174.— Harpen. Bg. 1000 213.50 212.75 Kall Ascherel. 50 183.— 185.— Kall Ascherel. 50 183.— 185.— Kall Salzdet. 160 245.— 247.— Kall Salzdet. 160 166.50 188.50 Klöcknerw. 600 176.50 177.25 Mann. Röhr. 600 198.— 199.84 Mansf. Bgb. 50 133.75 134.76 Phönix Bgb. 50 133.75 134.76 Phönix Bgb. 500 127.50 128.— Rh. Braunk. 300 275.50 280.— Rh. Braunk. 300 217.75 221.90 Riebeck Mon. 400 166.— 169.50 Brau. Wulle 120 141.— 142.— Brau. Wulle 120 141.— 142.— Adt. Gebr. 50 Adlerwerke. 40 129.985 123.— A.E.G. 50 186.50 182.— Aach. Zeilst. 400 210.— 213.—	Bad, Weinh, 18 B. Mach, Dur, 200 B. Uhr, Furt, 400 B. Uhr, Furt, 400 B. Uhr, Furt, 400 Bergmann, 200 194.75 Cem. Heidel, 300 D. G. u. Ssch, 140 Eis. Kaisersl, 40 Eil. Licht u. Kr., 60 Eil. Bd. Wolle 100 Eillin, Msch, 100 Ettig. Spiunerei Faber & Schl, 20 Farhenind, I. G. Fahr Gebr, 100 Fehr, 100 Feh
Bay. H. u. Wb.20 175. — 175. — Berl. Han. G. 100 241.50 246.50	Brem. Besig. 20 74.75 74.75 Brem. Linol. 250 248. — 250 —	Frankonia 100 7.75

	Neinh
--	-------

2. 7. 5. – 1. 90 1. 60 5. 50 1. 50 1. 50	Maink.Hoch.140 Metallg. Frkf.60 MonusStamm'80 Mot.Oberur. 250 Neck. Fahrs. 100 Peters Union 30 Pfalz.N.Kays.50 Rein.,G.&Seh.30 Rh.El.Mann. 100 dto. Vorz. 40 Rhens. Aach. 50 Rodberg Dar. 60	124.75 21.50 128.50 131.87 13518 803 713 124.87	81. — 21. 50 28. 50 31. 90 38. 50 34. 50 3. 50 9. 73 6. —
M	I hollaman	Sexetty.	alm

1000	Name and Address of the Owner, where the Owner, which is the Own	
7 50 . 50 . 50	Rütgerswer. 160 Schn.Frank. 100 SchuckertEl. 700 Schf. Berneis 40 Siem.& Hals. 700 Sndd, Metall 160	11. 7. 12. 109 50 107 106 - 107 195 - 203 86 - 86 286 - 293
50	Uhren.Furtw.40 Vo. & Haff. St. 25 Wayß & Freyt.40 Zell. Wld. St. 100	135.25 113 170. — 171 320.50 323
50	Bens Motor. 60 Dsch.Petrol. 160 Großk, Wurtt. 20 Dtsch. Erdöl 400	82:- 82:- 71:- 71:- 163:25 164:

25			KraußLokom.50	68	70	Röder Darm, 120	10.50
00	11. 7. 7.75 155.— 1	12. 7. 7.50 156. –	Klöcknerw. 600 Knorr. 5-1-50	11. 7. 175.50 1 187. — 1	12. 7. 78. –	Rathg.Wag.100 Ravensb.Sp. 200	11 7. 95.75

k. 60 182. — 184. —	Brem. Vulk. 1000 148. — 250. —	Friedrichsh. 300 1
k. 100 239.75 246	Wollka. 1000 210 212	R. Frister60 1
8k. 60 166.37 168.— 0.1000 108.50 108.50	Buderus 200 125 125.25	
40 161 75 164 50		Geb.&König 400
8k. 20 169.25 172	02/32 。 25次的设计上诉此次 1986的第	Gelsen.Bgw. 400 1
tb.20 240 243	Capito & Kl 109 109	Genschow .400 Germ. Zem. 140 2
it ioi 168.40 8.25 k ioi 168.— 168.75	Charl. Wass. 120 163 163.25	Gerresh Glas400 1
k 100 168.— 168.75 bk. 20 134.— 134.—	Chm. Buckau 300 130. — 131. — "Heyden . 40 131. — 132.37	Ges.f. e. Unt. 100 3
str. 7 last me mana force	Greisenk, 1000 Q 1 _ 04 EA	J.Girmes &C.100 00
k. 100 172. — 171.75		Glockenst 140 Gebr.Goedh. 150
ankv. 6.70 6.60		
STREET, STREET, STREET,	Cont. Cautch. 40 131 133.75	Gothaer Wag. 60
uerei-Aktien	Daimler 60 132.50 133.50	
. 300 224.25 221	Dessauer Gas 80 210 - 215 -	Greppin, W. 100 15 Gritzner . 300 12 Grin & Bill 100 12
R 250 367 361	DECH.At. Tel. 100 108 - 108 -	Gritzner 800 12 Grün & Bilf. 180
a. 20 442 453 50	" DINOI 400 169 67 165	200
STATE OF THE PARTY OF	", Gußstahl 60 122. – 123.50 ", Kaliw. 200 151.25 150.12	Hacketh. Dr. 40 9
Chaffe John Com. Walter		Halle Masch. 40
strie-Aktion		Hammer Sp. 200 17 Han. Masch. 150 13
500 171 - 170.50	" 10n u. St. 20 152 153 50	
3. 250 154. — 156.50 8 200 136. — 136.50	"Wolle 80 67.50 66.25" Eisenhdig 80 94.50 95.50	Harburg W.G.20 9
40 125 123.50	, Maschin. 100 102.50 102.25	HarkortBgw. 20 2
. 50 186 189 12	Donnersm 500 116 - 117 - 1	Hartmann . 50 3
0 60	Dresd. Gard. 00 140.12147 - 1	C.Heckmann800 7
100 101. — 102.75 80. — 82. —	Duren. Met. 1000 161.25 153.50	Hedwigsh, 250 14
300 21 212.75	Dites Fiscarh 950 88 88 1	Held & Franke20 70
.200 145 - 146 -	Dyckerhoff . 60 40 - 39.50	Hilpert Ma. 80 78

Zellst. 300 Nrb.M. 200			Duss.Eisenh.250
te Masch. Walz.140 AG. 20 piegelg.60 embg.200 evekiu.400 r Tiefb.50 th. M. 100 a.E. W. 200 cl. In. 1000 schin. 100 Brik.500 Kohle 150 abg.Ze.80	102 58 87	152.25 101.25 188.50 321.40 48 198 141.50 25 200 310	Eintr. Brk. 600 178.25 180. Eilek. Liefer. 200 188. — 190. Lichtu. Kr. 60 201 — 202. El. Bd. Woll. 100 33.75 33. Email. Ullriche0 48. — 69. Enzinger W. 100 68. — 69. Erlanger Bw. 100 178.50 179. Eschw. Bg. 600 233. — 225. Ess. Steink. 700 180 — 182. Faber Bleist. 140 92. — 92. LG. Farb. In. 100 292. 37 — Feldm. Pap. 60 715.50 218. Felt. & Guill. 800 139.50 144. Fein Jut. Sp. 100 150. — 127.

,	Friedrichsh. 300 155.— 156. R. Frister60 108.— 113.	50
THE REAL PROPERTY.	Geb.&König 400 88.25 88.5 Gelsen.Bgw. 400 174.50	0 1
	Germ. Zem. 140 218. — 225. — Gerresh. Glas400 152. — 155.5 Ges.f. e. Unt. 100 243. — 245.	O
	Gebr.Goedh. 150 Th. Goldsch. 200 Gothaer Wag. 80 140. — 141.2	5 L
	Gorlitz Wagg. 20 Greppin, W. 100 Gritzner . 300 155. — 155. — Gran & Bilf. 180 120. — 121. — — 190. 50	i
ı	Wacketh De to DA 75 DO 75	. 1
	Halle Masch 40 - 176.50 Hammer Sp. 200 170 - 171.75 Han. Masch. 150 130 - 129 - 140.15 Harburg W. 20 25.50 55.25 Harburg W. 20 28 - 28 - 28 - 28 - 28 - 28 - 28 - 2	M. M.
	C.Heckmann800 78 50 78 50	M.
THE PERSON NAMED IN	Hilpert Ma. 80 78.— 78.— Hirsch Kupf.150 117.— 117.50 Hoesch Eis. 600 188 50 189	Mi Mo Mo
EAE	Hoffm.Stärke 60 9U.— 91.75 Hohenlohew. 22.50 22.75 Holzmann 80 22.50 22.75 L.Horch & C.180 117.50 118.50 lotelbGes. 700 217.50 220.—	No.
C	Iumboldt M. 20 44 50 46 12 M. Hutsch 80 65 50 65 50 (Ise Bergb 200 277 — 279 — eserich 8ch 20 159 87 155 —	Ob K
ī	ingh.Gebr. 140 122. — 129 —	Oel Ore
i i	Tahla Porz. 100 113 87 115.50	Phō

Kohlm.Stark.60 113 119.	- 1
Kolb&Schul. 100 Koll.& Jourd 200 84.75 82.2	- B
Koll.& Jourd 200 84.75 82.2 Koln-Neuess. 60 187.50 188.6	OB
I Kosth, Cell. 80 50.50 52.	- 1
Krauss & Cie. 50 72	
Kronpr.Met. 150 131 130.2	5 R
Krauss & Cie, 50 72 Kronpr. Met, 150 131 130.2 Kyffh. Hutte 20 73 50 77.7	5 R
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	176
Lauranutte . 50 DE 40 DE E	o J
Leopoldsgr. 140 109 109.8	7 R
Lindström 200 273 272 - Lingner W 140 125 - Linke Hoffm 20 68.50 67.51 Ludw. Lowe 300 287 - 286 - C. Lorenz 00 134 - 134.52	- R
Linke Hoffm. 20 68 50 675	R
Ludw. Lowe 300 287 - 286 -	S
C. Lorenz . 60 134 - 134 56	S
Ludensch. M. 60 108.75 108.75	
Magdebg. M. 80 127 - 128 -	Sa
C. D. Magirus 50 78 - 128 -	Sa Sa
Mannesm 600 198 - 200	Sa
Magdebg, M. 80 127. — 128. — (C. D. Magirus 50 78. — 200 — Mannesm. 600 198. — 200 — Mansf. Bergb. 50 133 50 135.12 Marienh. b. K. 80 75 75 73.56 M. Fb. Breuer100 13.87 13.87 M. Fab. Kappel 13.87 13.87 Mch. Wb. Lin. 40 305.95 308	Sa
Marienh.b.K. 80 75 75 73.50	Sc
M.Fb.Breuer100 131 - 138 - 138 - 1387	So
Mch. Wb. Lin. 40 305.25 308	Sc
M. Web. Zitt 100 103 103	Scl
	Sci
143 143	H.
Water Genestion 153 157.75	Sel
Mulh. Bergw. 700 162 164 50	Sel
201.00	Sel
Neck.Fahrz. 100 124.75 125 Nieder.Kohl.300 177.50 182 -	Sch
Nieder.Kohl.300 177.50 182 Nordd. Stgt. 500 197 196	See
Wollkamm 500 177 67 196.	Sie
Wollkamm 500 177.67 179	Sie
Nordd. Stgt. 500 197. — 196. — Wollkamm 500 177.67 179. — Nord. Kraft. 100 120. — 120. — Nurnb. Herk 80 114. — 119. —	Sie
	Sin
Obersch.Ebf. 60 106 107 Kokswerk.400 106 107	Stal
Deking-St. 800 45.50 45 -	Stet
Prenstein . 200 133 137	Stol
Company of the Compan	Stoe
PanzerAG. 200 98 100 hon. Bergb. 300 126.67 128 75	Stol
hon.Bergb. 300 126 67 128 75	Ctor

Ì	Spiegelgl Rh. W. Klkw.	800	21	7.25	21	8.8	37
	Rh.W.Klkw. Rhenania Ch	800	170	0	-	7.0	-
ı	Rheydt elekt	010	0	110	17	3.1	0
ı	RiebeckMon. J. D. Riedel	40	16	10 7.37 76	17	2	
ı	Rock. & Sch. 1 Roddergrube	000	100	70	10	7	
l	Rosent Porz	800	121	-	DO.	1:-	40
ı	Rutgersw	100	1(8	.75	10	3.7	5
ı	Sachsenwerk	20	119	.25	123	3.7	5
ľ	Sachs. Thurir Portl. Zem.	1g.	201	75	201		
ŀ	Portl. Zem. 1 Sachs. Wagg. Sachs. Webst.	50	84	.12	85		
К	Saizdetiurth 1	60	157		158	.50	0
1	Sangerh. M.	60	247 157	50	160	-	3
Ž	SchäferBlech	60	19/	.00	198	87	,
2 2	cheideman.2	00	-	-	-	-	4
E	chering ch. 2 chl. Zink . 1	00 :	224. 123.		225		
8	chl. Textil. 10	00 1	123	50	125	.50	
5	I. Schneider schriftg. Off. 16	80	116	50		-	1
þ	chub&Salz.10	00 4	100.	_	404		ı
8 8	chuckert . 70 chuhf, Herz e	10 1	97.	73	-	_	1
5	eebeck 20	n	78.		78. 82	25	h
S	iegen Solin, 4	0	61.	50	60.		1
31	iemensGlas20 iemens Hal.70	0 1	68.		166.	-	1
3)	uner 10	0	71.5		78.		12
SI	ett, Cham. 30	0 1	65.5	0	65.8		1
**	Vulkan 12		06 31		7.		DN
t	ohr & Cie. 250	1 47	52.1		31	7	0
ti	oewerNah.200 olb. Zink 100		74.5	0	77	- 1	
t	ral.Spielk.600	3	1.2	5 2	67.5	0	2
a	dd. Zucker		9	- 1	52		DISI
		TO S					

Mail:	TO SHIP IN SECTION OF A SHIP OF
3. 7.	Tafelglas 6 130 - 130 9 7 7 130 10 7 130 10 7 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10
95.7	5 Tafelglas 60 130 130.1
10	Tecklenburg
77	TelefonBerlineo 92. 31.
77 78 72.5	Thale Eisen. 200 - 75 139.70
72.5	Thome, Fr. 400 139./8 141.50
	Tulif, Floha 200 118.— 117.
37.28	148
3.1	Varziner Pap.80 147.75 107.50 V.Bl.Fr. Gum 40 104 107.50
8	V.Dsch.Nick 800 178 181
7	Variner Pap.80 147.75 148.5 V.Bl.Fr. Gum 40 164.— 107.50 V.Dsch. Nick 300 178.— 181.— V.Glanz. Elb. 800 715.— 781.5 V.Mt. Haller 220 97.12 80.50 V.Schf. Bern. 40 87.— 88.7 Ver. Stablw 1000 40.75 141.37
8.75	V. Schf. Bern. 40 87 88.37
8.75	Ver.Stahlw.1000 140.75 141.
3.75	V. Schf. Bern. 40 Ver. Stahlw. 1000 V. St. Zypen 600 Viktoria-Wk. 50 Vogel Tel. Dr. 40
	Vogel TelDr.40 112 - 110-
5	Vogtl. Masch. 40 108.50 109.87 Vor. Biel. Sp. 180 100 -
8.50	Vogel TelDr. 40 112 - 110 Vogel Masch. 40 108.50 109.87 Vor. Biel. Sp. 180 100 - 973
3	1 aur - 2 year
8	Warst. Grube 60 166 - 149 75
4.87	Wegelin-Russ40 142 129
5	Weg.&Habn.100 128.
3 75	Westeregeln 150 18/ 50 92.50
5.50	Westf, Kupf, 100 92.50 72.50 Westf, Kupf, 100 165. — 168.50
-	
-	Wick. Zem. 500 165. 110. Wilsel. Ton 200 111.50 76. Wilhelmsh.E.40 77.12 56. Wilten Guß 200 F8. 56.50
-	Wilhelmsh.E.40 77.12 56.50 Witten.Gus. 200 58 - 156.50
25	Wittkop Tfb.140 150 56.70
50	R. Wolff 80 E8.75 Zeitz. Msch. 100 181.50 185.50 Zeilstoff-Ver 50 165.— 167.96
.50	
-	Zellst. Wald. 100 320.50 326.12
70	
87	Kolonialwerte